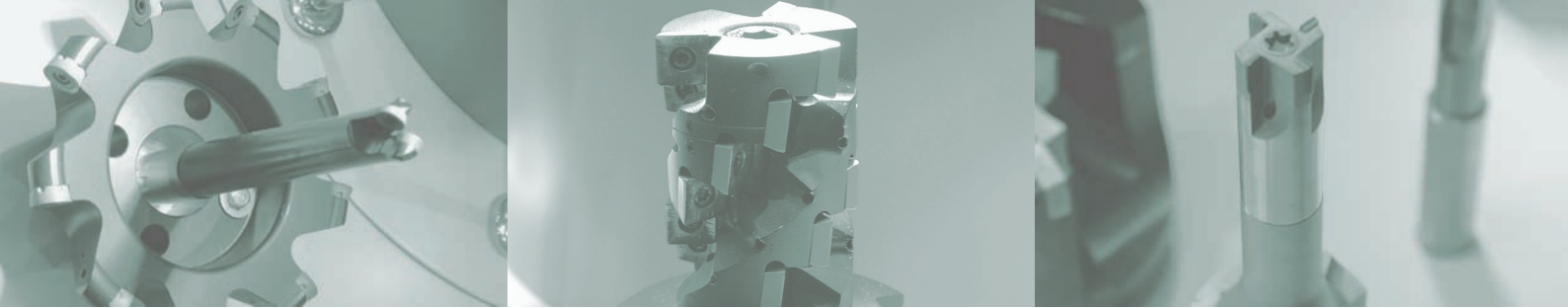




Geschäftsbericht 2016 / 2017



Konzern-Kennzahlen im Überblick (IFRS)

	Geschäftsjahr 2016/2017 (1.7.16 – 30.6.17)	Geschäftsjahr 2015/2016 (1.7.15 – 30.6.16)
Umsatzerlöse	74.306	69.481
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	2.042	1.283
Ergebnis vor Steuern (EBT)	1.621	997
Konzernjahresergebnis	1.116	409
Anzahl Aktien im Geschäftsjahr	4.124.900	4.124.900
Ergebnis je Aktie in EUR	0,27	0,10
Eigenkapitalquote in %	50,8	50,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-4.059	-1.090
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-539	-579
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	3.728	2.478
Anzahl Mitarbeiter per Ende des Berichtszeitraums (ohne Vorstand)	173	157

Alle Zahlen sind, soweit nichts anders angegeben, in TEUR

Finanzkalender

9. November 2017

Veröffentlichung Q1-Bericht

7. Dezember 2017

Hauptversammlung

10 | **An unsere Aktionäre**

- 11 | Brief an die Aktionäre
- 14 | Kapitalmarktinformationen
- 16 | Bericht des Aufsichtsrats
- 21 | Corporate Governance Bericht

28 | **Konzernlagebericht**

- 29 | Grundlagen des Konzerns
- 31 | Wirtschaftsbericht
- 41 | Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
- 50 | Vergütungsbericht
- 52 | Übernahmerechtliche Angaben

58 | **Konzernjahresabschluss**

- 59 | Konzernbilanz
- 60 | Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 61 | Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 62 | Konzern-Kapitalflussrechnung
- 63 | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 64 | Konzernanhang
- 115 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 123 | Bilanzzeit



In Fakten – KROMI Logistik AG 2016 / 2017

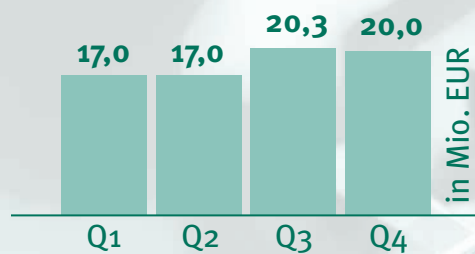
Weltweites Kundenvertrauen

KROMI Logistik ist insgesamt in 10 Ländern weltweit aktiv. So sind wir mit 4 Standorten in Deutschland, in 8 weiteren Ländern Europas sowie in Brasilien bei unseren Kunden vor Ort.

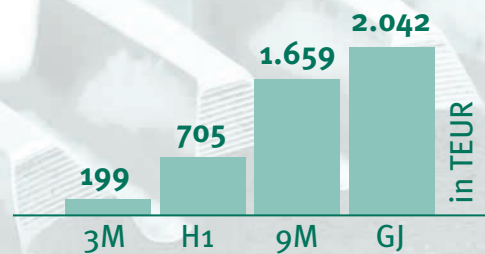
Erfolgsfaktor Mitarbeiter

Zum Jahresende beschäftigte KROMI Logistik 173 Mitarbeiter die unseren Kunden tagtäglich Spitzenservice bieten.

74,3 Mio. EUR Rekordumsatz



EBIT stetig verbessert



KROMI wächst schneller als der Markt

Maschinenbau, Automobilzulieferer, Luft- und Raumfahrt oder Schiffsmotorenbau – mit 6,9 % Wachstum profitiert KROMI überproportional an attraktiven Zielbranchen.



Tool Management – Service aus einer Hand

- 1. Technologieberatung**
KROMI analysiert die Zerspanungsprozesse und berät bei der Prozessoptimierung.
- 2. Werkzeugoptimierung**
KROMI sorgt für das richtige Werkzeug zur richtigen Zeit am richtigen Ort.
- 3. Werkzeugausgabe**
KROMI reduziert die Lagerbestände und Kosten bei permanenter Werkzeugverfügbarkeit.
- 4. Werkzeugversorgung**
KROMI garantiert eine reibungslose Lieferkette.
- 5. Werkzeugentwicklung**
KROMI optimiert die Werkzeuge für eine perfekte Produktion.
- 6. Controlling**
KROMI bietet datenbasierte Bestandsüberwachung mit automatischer und bedarfsge-rechter Nachbestellung.



A large industrial propeller is the central focus of the image. It is a complex, multi-bladed metal structure, painted a reddish-brown color. The propeller is positioned in a large industrial facility, likely a shipyard or a heavy manufacturing plant. The background shows dark, curved metal structures and some lighting fixtures. The overall scene is industrial and technical.

Tool Management – Wir schaffen Mehrwert für unsere Kunden

Controlling: Ideale Grundlage zur Optimierung der Kosten pro Bauteil

- Vollständige Verbrauchskontrolle
- Kostenanalyse im 10-Minuten-Takt

Engineering: Rationalisierungspotentiale nutzen durch Einsatzoptimierung

- Analyse der Bearbeitungsprozesse
- Austausch kosten- und zeitintensiver Werkzeuge



Logistik: Kein Produktionsstillstand, kein Lieferengpass

- Herstellerübergreifende Vollversorgung
- 100 % Verfügbarkeit
- 7 Tage / 24 Stunden-Lieferservice

Consulting: Optimierung des Lagerbestands

- Outsourcing Werkzeugversorgung
- Professionelle Werkzeugbeschaffung / -verwaltung



KROMI – Wir ermöglichen Industrie 4.0

Störungsfreie Produktionsprozesse

Kontrolle über die gesamte Supply Chain – von der Vorbereitung über die Beschaffung und Werkzeugmontage bis hin zur Prozessanalyse.

100% Kontrolle bei lückenloser Protokollierung

Optimierte Kosten pro Bauteil mit Produktionskennzahlen im 10-Minutentakt.

Schlanke Organisation

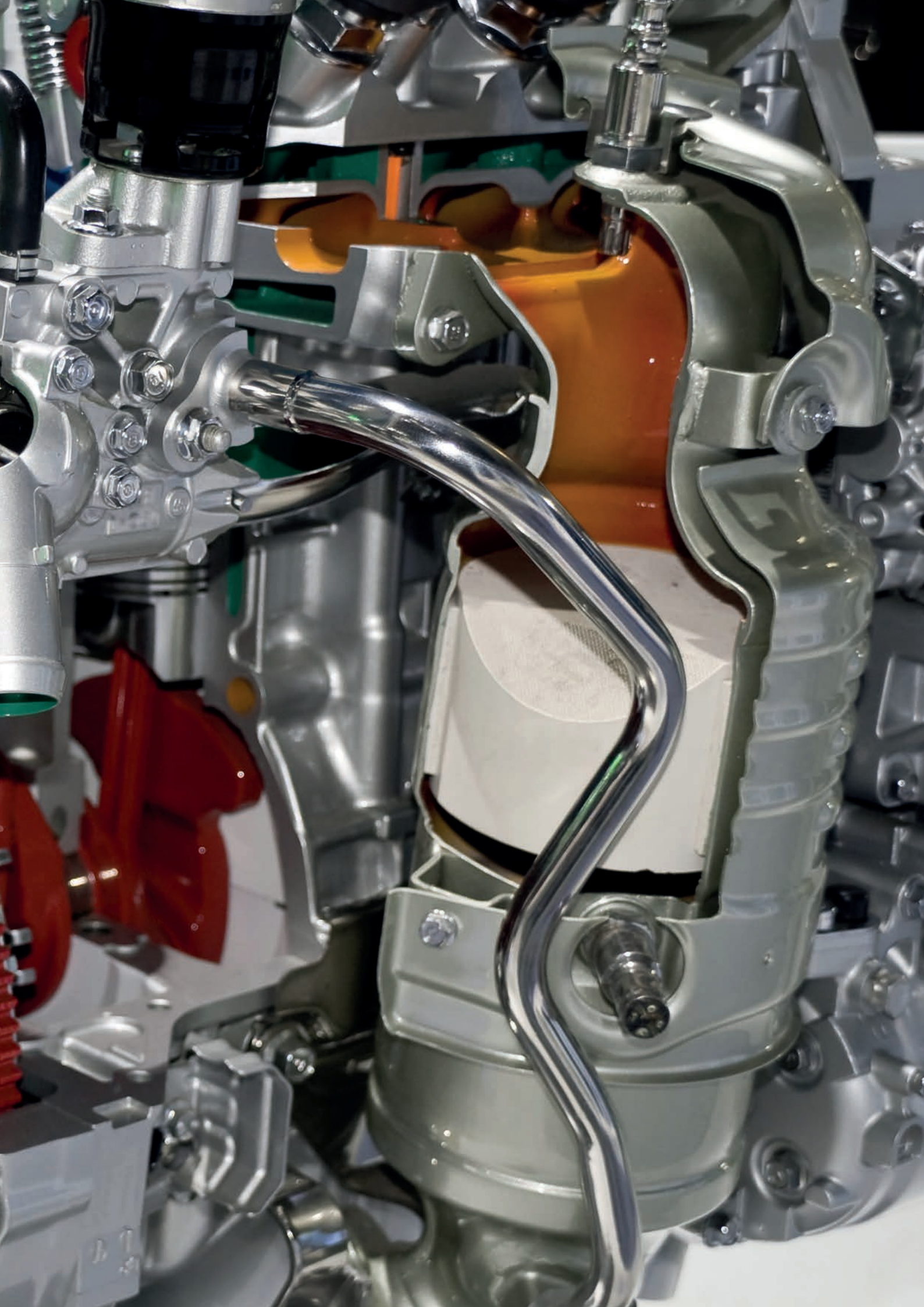
Vollautomatisierte Prozesse zur Datenerhebung und Kontrolle.

Keine Schnittstellen

Effizient dank zentraler Datenbank mit durchgängiger Datenbasis für alle EDV-Systeme.

Vermeidung von Ausschuss

Immer das optimale Werkzeug. Damit gehören Fehlproduktionen der Vergangenheit an.



-
- 11 | Brief an die Aktionäre
 - 14 | Kapitalmarktinformationen
 - 16 | Bericht des Aufsichtsrats
 - 21 | Corporate Governance Bericht

*Seht heute Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Mitarbeiter und Geschäftsfreunde,*

das Geschäftsjahr 2016 / 2017 war ein sehr zufriedenstellendes Jahr für KROMI Logistik. Basierend auf unserem einmaligen Geschäftsmodell mit einem vollständigen Outsourcing-Konzept für die Versorgung produzierender Unternehmen mit Präzisionswerkzeugen, sind wir äußerst profitabel gewachsen. Entsprechend unserer strategischen Zielsetzung ist es uns erneut gelungen, unser Kundengeschäft und den Umsatz auszubauen: Mit einem Umsatzwachstum von 6,9% auf 74,3 Mio. EUR liegt KROMI Logistik weit über dem Marktniveau für Präzisionswerkzeuge bzw. Zerspanungswerkzeuge. Unser EBIT konnte deutlich überproportional zum Umsatz um knapp 60% gesteigert werden. Dies gemeinsam mit der verbesserten Rohertragsmarge von 24,8% unterstreicht die hohe Profitabilität und nachhaltige Substanz unseres Geschäftsmodells.



Vorstand der KROMI Logistik AG (v.l.n.r.: Jörg Schubert (CEO), Bernd Paulini (COO), Axel Schubert (CIO), Uwe Pfeiffer (CFO))

Unser Umsatzwachstum 2016/2017 resultiert aus der positiven Geschäftsentwicklung in Deutschland wie auch im Ausland. Im Inland konnten wir planmäßig verschiedene Neukunden akquirieren und zusätzlich die Beziehung zu Bestandskunden, insbesondere auch im Großkundengeschäft, ausweiten. Im europäischen Ausland entwickelte sich das operative Geschäft der KROMI Logistik stabil. Wir konnten weitere Neukunden gewinnen und so Umsatzrückgänge kompensieren, die im Bestandsgeschäft zu verzeichnen waren. Sehr erfreulich entwickelte sich erneut unser Brasilien-geschäft: Mit der Eröffnung unseres Standortes in Rio Grande do Sul und einer sehr erfolgreichen Neukundengewinnung sowie der sukzessiven Steigerung der Produktionsniveaus bei unseren Bestandskunden, erhöhten sich die Umsatzerlöse in Brasilien gegenüber dem Vorjahr um enorme 89,6%. Die für das Erstkundengeschäft üblicherweise niedrigeren Margen wirkten sich dabei auf das Betriebsergebnis aus. Kalkulatorische Währungseffekte, die aus dem Kurs des Brasilianischen Reals gegenüber dem Euro resultieren, belasteten wiederum das EBIT auf Konzernebene. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die kalkulatorischen – nicht liquiditätswirksamen – Währungseffekte jedoch lediglich geringfügig. Insgesamt konnten wir das Betriebsergebnis (EBIT) gegenüber dem Vorjahr um 59,2% auf 2,0 Mio. EUR steigern.

Mit der Systemintegration von SAP haben wir uns auch im Berichtsjahr intensiv auseinandergesetzt und erhebliche Ressourcen bereitgestellt. Die Einführung wurde innerhalb kürzester Zeit erfolgreich umgesetzt und auch aktuell werden weitere IT-Maßnahmen getroffen, um die digitale Integration von Kunden und Lieferanten zu optimieren. Auch hinsichtlich unseres Leistungsspektrums richten wir unseren Blick in die Zukunft und entwickeln KROMI Logistik weiter. Wir richten unser Leistungsspektrum sukzessive auf den Bereich Industrie 4.0 aus, um so als Datenmanager in der Produktion die Wertschöpfungskette unserer Kunden weiter zu optimieren.

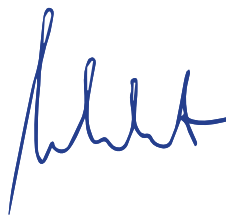
KROMI Logistik befindet sich auch weiterhin auf Wachstumskurs. Künftige Wachstumschancen wollen wir in den kommenden Jahren konsequent nutzen und haben daher weiter in unser Personal sowie unsere Organisation investiert. Grund genug für uns auch das „Group Executive Committee“ mit André Bartels und Jenis Diz Acosta zu verstärken. Jenis Diz Acosta ist Geschäftsführer unserer brasilianischen Tochtergesellschaft KROMI Logística do Brasil. André Bartels ist der Leiter unseres Innendienstes. Das Group Executive Committee ist das zentrale Führungsgremium der KROMI Logistik. Aufgabe des Gremiums ist die Diskussion, Vorbereitung und Durchführung strategischer Entscheidungen für das Unternehmen. Damit sind zurzeit sieben Mitarbeiter in dem erweiterten Lenkungs-kreis vertreten.

Der unternehmerischen Leistung der KROMI Logistik in den vergangenen zehn Jahren folgte zu Beginn des neuen Geschäftsjahrs 2016 / 2017 eine wesentliche Veränderung in der Eigentümerstruktur: Die Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV („Langfrist“) hat mit den bisherigen Hauptaktionären der KROMI Logistik AG per Kaufvertrag die Übernahme von rund 45 % der ausstehenden Aktien vereinbart. Im Zuge dessen hat Langfrist ihren Aktienanteil auf rund 63% erhöht. Als Mehrheitsaktionär hat die Langfrist zudem ein Übernahmeangebot an die KROMI-Aktionäre veröffentlicht, das von Vorstand und Aufsichtsrat in einer gemeinsamen Stellungnahme ausdrücklich begrüßt wurde. Nach Beendigung des Übernahmeangebots beträgt der aktuelle Aktienanteil der Langfrist 70,46 %. Die Langfrist ist bereits seit 2008 an KROMI Logistik beteiligt und unterstreicht mit der Transaktion ihr Vertrauen in das KROMI-Geschäftsmodell eines herstellerneutralen Spezialisten für professionelles Tool Management.

Wir sehen KROMI Logistik für die Zukunft gewappnet und wollen den Wachstumspfad der vergangenen Jahre weiter voranschreiten. Für das Geschäftsjahr 2017 / 2018 gehen wir von einem stabilen Umsatzwachstum im oberen einstelligen Prozentbereich gegenüber dem Vorjahr sowie einer kontinuierlichen und deutliche Verbesserung beim Betriebsergebnis (EBIT) aus.

Herzliche Grüße

Ihr Vorstand



Jörg Schubert



Uwe Pfeiffer



Bernd Paulini



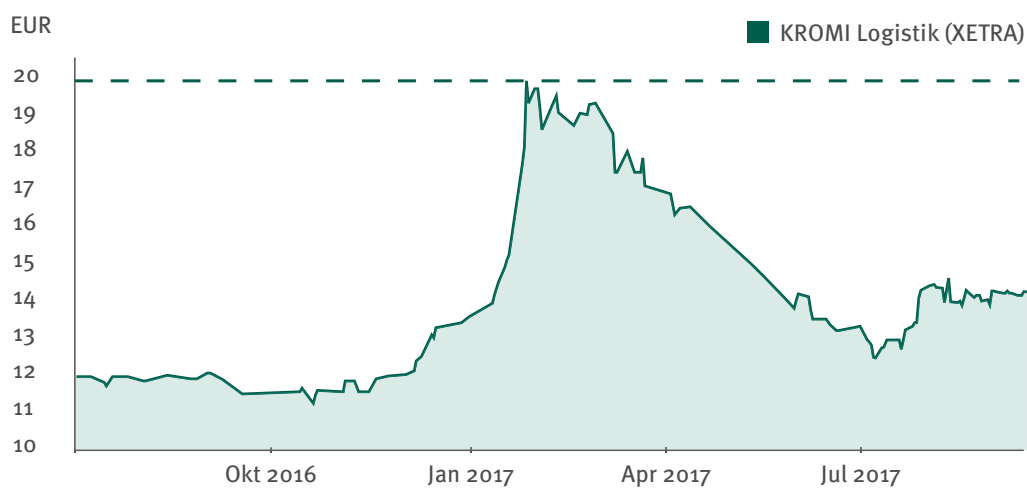
Axel Schubert

Kapitalmarktinformationen

Eckdaten und Kursentwicklung (1. Juli 2016 – 15. September 2017)

Wertpapierkennnummer	AoKFUJ
ISIN	DE000AoKFUJ5
Börsenkürzel	K1R
Handelssegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Art der Aktien	Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)
Grundkapital	4.124.900
Erstnotiz	8. März 2007
Designated Sponsor	M.M. Warburg
Aktienkurs zum 1. Juli 2016*	EUR 11,95
Aktienkurs zum 30. Juni 2017*	EUR 13,31
Prozentuale Veränderung	+ 18,3 %
52-Wochen-Hoch*	EUR 19,91
52-Wochen-Tief*	EUR 11,25

*Schlusskurs, XETRA-Handelssystem der Deutsche Börse AG



In der Gesamtbetrachtung zeigte sich der Aktienkurs der KROMI Logistik AG im Geschäftsjahr 2016/2017 positiv. Die Aktie eröffnete mit EUR 11,95 am 1. Juli 2016. Nach einer Seitwärtsbewegung bis Anfang Dezember 2016 verzeichnete die Aktie starke Kursgewinne und erreichte am 26. Januar 2017 ihren höchsten Wert mit EUR 19,91. In den Folgemonaten setzte eine Konsolidierungsphase der Aktie ein. Am 7. Juli 2017 erreichte die Aktie ihr zwischenzeitliches Tief (EUR 12,46), um sich in den Wochen bis Mitte September wieder zu erholen. Am 15. September 2017 schloss die Aktie

bei EUR 14,24. Die Marktkapitalisierung von KROMI Logistik belief sich an diesem Handelstag auf EUR 58,7 Mio. Insgesamt verzeichnete die KROMI Logistik im Betrachtungszeitraum 1. Juli 2016 bis 15. September 2017 einen starken Kursanstieg von 19,2 %.

Aktionärsstruktur

Aktionärsstruktur



Investor Relations

Die KROMI Logistik AG ist seit ihrem Börsengang im März 2007 im Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Damit hat sich die Gesellschaft bewusst zu den höchsten und umfassendsten Transparenzstandards und Berichtspflichten bekannt. Leitgedanke des Unternehmens in seiner Außendarstellung ist es, eine transparente Informationspolitik zu pflegen sowie einen offenen Dialog mit Investoren, Analysten und Medien zu führen.

Ein Element dieser offenen Kommunikationspolitik ist die regelmäßige Teilnahme des Vorstands an Kapitalmarktveranstaltungen wie etwa Investoren- und Analystenkonferenzen. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 / 2017 war das Unternehmen wieder auf dem Deutschen Eigenkapitalforum in Frankfurt am Main vertreten und nutzte die Gelegenheit, bei einer Unternehmenspräsentation sowie persönlichen Gesprächen, den Austausch mit bestehenden und interessierten Investoren zu suchen.

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat der KROMI Logistik AG nahm auch im Geschäftsjahr 2016 / 2017 die ihm nach Gesetz, Satzung, dem Deutschen Corporate Governance Kodex und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats obliegenden Aufgaben eingehend wahr und überwachte und beriet die Geschäftsführung der Gesellschaft kontinuierlich.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Nach der auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 8. Dezember 2016 beschlossenen Satzungsänderung besteht der Aufsichtsrat aus vier Mitgliedern. Er hat aus seiner Mitte keine Ausschüsse eingerichtet.

Im Geschäftsjahr 2016 / 2017 endete mit Ablauf der vorgenannten ordentlichen Hauptversammlung turnusgemäß die Wahlperiode des Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Wilhelm Hecking. Herr Hecking kandidierte nicht erneut für die Wahl in den Aufsichtsrat. Ferner hatte Herr René Dannert sein Mandat zum 31. August 2016 niedergelegt. Wegen der dadurch eingetretenen Beschlussunfähigkeit des Aufsichtsrates war durch Beschluss des Amtsgerichts Hamburg vom 2. September 2016 Herr Ulrich Bellgardt gerichtlich für die Periode bis zur nächsten ordentlichen Hauptversammlung zum Mitglied des Aufsichtsrates bestellt worden.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 8. Dezember 2016 waren eine Satzungsänderung zur Erhöhung der Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrates der Gesellschaft auf nunmehr vier Mitglieder beschlossen und sodann die Herren Ulrich Bellgardt, Jens Große-Allermann und Stephan Kleinmann jeweils für die Periode bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das am 30. Juni 2019 endende Geschäftsjahr beschließt, zu neuen Mitgliedern des Aufsichtsrates gewählt worden.

Das Aufsichtsratsmitglied Prof. Dr. Eckart Kottkamp war durch Beschlussfassung auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Dezember 2015 für den Zeitraum bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2019 / 2020 beschließt, wiedergewählt worden.

Im Geschäftsjahr 2016 / 2017 gehörten dem Aufsichtsrat demnach an:

- Wilhelm Hecking (Vorsitzender des Aufsichtsrats), bis 8. Dezember 2016
- René Dannert (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats), bis 31. August 2016
- Prof. Dr. Eckart Kottkamp
- Ulrich Bellgardt (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats), ab 2. September 2016
- Jens Große-Allermann (Vorsitzender des Aufsichtsrats), ab 8. Dezember 2016
- Stephan Kleinmann, ab 8. Dezember 2016

an.

In der Sitzung vom 20. Dezember 2016 hat der Aufsichtsrat Herrn Jens Große-Allermann zum Vorsitzenden und Herrn Ulrich Bellgardt zu seinem Stellvertreter gewählt.

An dieser Stelle möchten wir uns im Namen des gesamten Aufsichtsrats und der Gesellschaft bei den Herren Wilhelm Hecking und René Dannert bedanken. Sie haben die KROMI Logistik AG über Jahre hinweg begleitet, in wesentlichen Fragen kompetent beraten und die positive Entwicklung engagiert mitgestaltet.

Personelle Veränderungen im Vorstand

Herr Jörg Schubert (70), hat am 20. Juli 2017 auf eigenen Wunsch und im besten Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat sein Amt als Vorstand und Vorstandsvorsitzender der KROMI Logistik AG mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2017 niedergelegt. Zudem ist Herr Bernd Paulini (55), COO der KROMI Logistik AG, mit Wirkung zum 1. Januar 2018 zum Sprecher des Vorstands ernannt worden.

Herr Schubert stand der KROMI Logistik AG seit 2006 als Vorstandsvorsitzender vor und hat in dieser Zeit den Wachstumskurs des Unternehmens maßgeblich verantwortet. Aufsichtsrat und Vorstand danken Herrn Schubert schon jetzt für seine langjährige erfolgreiche Arbeit für das Unternehmen und wünschen ihm für die weitere Zukunft alles Gute.

Sitzungen

Im Geschäftsjahr 2016 / 2017 hat der Aufsichtsrat fünf Präsenzsitzungen am 15. August 2016, am 22. September 2016, am 10. November 2016, am 20. Dezember 2016 und am 21. März 2017 abgehalten. An allen Terminen haben jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen, an der Sitzung vom 22. September 2016, die den Jahresabschluss per 30. Juni 2016 feststellte, nahmen zur Erläuterung des Jahresabschlusses zudem zwei Wirtschaftsprüfer der Prüfungsgesellschaft teil. Am 22. Mai 2017 tagte der Aufsichtsrat – ebenfalls unter Beteiligung aller seiner Mitglieder – fernmündlich im Rahmen einer Telefonkonferenz.

Ergänzend zu den Präsenzsitzungen wurde der Aufsichtsrat kontinuierlich mittels einer monatlichen Finanzberichterstattung vom Vorstand über den Gang der Geschäfte informiert.

Auch im Berichtsjahr standen der Vorstand und der Aufsichtsrat – im Wesentlichen durch den Dialog des Vorstandsvorsitzenden und des Finanzvorstandes mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats – durch persönliche und telefonische Kommunikation kontinuierlich im Kontakt.

Der Aufsichtsrat hat sich durch die genannten Sitzungen und weiteren Informationen und Gespräche eingehend über die wirtschaftliche und finanzielle Lage des Unternehmens, die Risikolage sowie die grundsätzliche Geschäftspolitik unterrichten lassen. Sämtliche Beschlüsse wurden unter vollständiger Beteiligung aller Mitglieder des Aufsichtsrates gefasst.

Tätigkeiten des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr regelmäßig beraten, überwacht und er war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Die Information des Aufsichtsrats durch den Vorstand über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung, der Geschäftspolitik und -entwicklung, der Rentabilität, der Risikolage und des Risikomanagements, über strategische Maßnahmen sowie über wichtige Geschäftsvorfälle erfolgte kontinuierlich, zeitnah und umfassend. Zur Überwachung der Geschäftsführung hat sich der Aufsichtsrat an dem für das Geschäftsjahr 2016 / 2017 verabschiedeten Jahresbudget orientiert.

Auch im Berichtsjahr bildete die Entwicklung der internationalen Tochtergesellschaften in ihren jeweiligen Heimatmärkten einen Schwerpunkt der Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Erörterungen mit dem Vorstand. In Europa ragte erneut der spanische Standort positiv hervor. Ein Rückschlag war hingegen infolge der Schließung eines Werkes eines großen Kunden in Belgien zu verzeichnen, der jedoch durch die Verlagerung der betreffenden Produktion in andere ebenfalls von KROMI versorgte Fertigungsstätten des Kunden weitgehend kompensiert wurde. In den übrigen europäischen Auslandsmärkten entwickelte sich das Geschäft insgesamt im Rahmen der Erwartungen.

Wie in den Vorjahren hatte auch im Berichtsjahr die Entwicklung der KROMI do Brasil eine besondere Bedeutung für die Tätigkeit des Aufsichtsrates. Die strategische Konsequenz und das Vertrauen in das lokale Management in den zurückliegenden Jahren zahlen sich hier nun aus. Trotz eines weiter angespannten konjunkturellen Umfeldes erzielte KROMI do Brasil signifikante Umsatz- und Ergebnissteigerungen, die in Kombination mit einer moderaten Erholung des Devisenkurses des brasilianischen Real zu einem dynamischen Ergebnisanstieg mit erstmals positiven EUR-Ergebnis der KROMI do Brasil auf Ebene des EBIT und des Ergebnisses nach Steuern führte. Diese Entwicklung bestätigt den von Vorstand und Aufsichtsrat seit Jahren verfolgten strategischen Ansatz in Bezug auf den brasilianischen Markt und verspricht ein weiteres erhebliches Potential, sobald auch die Konjunktur in Brasilien wieder Tritt fasst.

Der Aufsichtsrat ließ sich auch über die jeweiligen weiteren Entwicklungen zeitnah und detailliert unterrichten und erörterte mit dem Vorstand dessen Erwartungen und Maßnahmen für die weitere Entwicklung der Konzerngesellschaften.

Im Kontext mit der Beobachtung der Geschäftsentwicklung ließ sich der Aufsichtsrat auch über die Lage der einzelnen Schwerpunktbranchen der Kunden der Gesellschaft und die Entwicklungen bei wesentlichen Großkunden unterrichten sowie über die anhängigen Projekte zur Neukundenakquisition.

In der Aufsichtsratssitzung vom 22. September 2016 war – unter Beteiligung des Abschlussprüfers – die Erläuterung und Erörterung des Jahresabschlusses zum 30. Juni 2016 Gegenstand der Beratungen des Aufsichtsrats, sowie die Planung für das Geschäftsjahr 2016 / 2017. In der Sitzung vom 20. Dezember 2016 wurden Fragen der Vorstandsverträge diskutiert und im Februar 2017 mit den Vorstandsmitgliedern Uwe Pfeiffer, Bernd Paulini und Axel Schubert drei- bzw. fünfjährige Anschlussdienstverträge abgeschlossen.

Kontinuierlicher Gegenstand der Beratungen des Aufsichtsrates waren neben der laufenden Geschäftsentwicklung die wesentlichen Fragen des Controllings und der IT-Strukturen. Hier war namentlich die kontinuierliche Unterrichtung über den Fortschritt und die Ergebnisse der Umstellung auf ein SAP-System regelmäßiger Beratungsgegenstand. Diese Änderung der IT-Systeme der Gesellschaft bedingte die Übernahme bisher als Konsignationslager eines Lieferanten geführter Lagerbestände in den Eigenbestand der KROMI Logistik AG mit der Folge entsprechender Veränderungen der Bilanz- und Finanzierungsstruktur der Gesellschaft. Auch diese Fragen wurden vom Aufsichtsrat mit dem Vorstand erörtert.

Corporate Governance

Aufsichtsrat und Vorstand handeln unverändert in dem Bewusstsein, dass eine gute Corporate Governance eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg des Unternehmens darstellt und im Interesse unserer Aktionäre liegt. Am 30. Juni 2017 haben Vorstand und Aufsichtsrat turnusgemäß die jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG erneuert. Diese Erklärung ist im Wortlaut als Teil der Erklärung zur Unternehmensführung in diesem Geschäftsbericht mit abgedruckt.

Jahresabschlussprüfung 2016 / 2017

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der KROMI Logistik AG sowie der IFRS-Konzernabschluss der KROMI Logistik und die jeweiligen Lageberichte für das Geschäftsjahr 2016 / 2017 wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat in Kenntnis dieser Prüfungsberichte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den Bericht über die Lage der KROMI Logistik AG und des Konzerns geprüft und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft.

In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 26. September 2017 ließ sich der Aufsichtsrat im Zusammenhang mit der Besprechung des Jahresabschlusses den zu billigenden Jahresabschluss der Gesellschaft zum 30. Juni 2017 vom Vorstand erläutern und über die Rentabilität, insbesondere das Eigenkapital der Gesellschaft, sowie über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft Bericht erstatten. Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten die notwendigen Dokumente vor dieser Sitzung. Der Abschlussprüfer war bei der Sitzung anwesend; er gab in der Bilanzsitzung ausführliche Erläuterungen zu den Prüfungsberichten und beantwortete eingehend die Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrats. Den Bericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Gegen die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers bestehen keine Bedenken. Dem Ergebnis des Abschlussprüfers hat sich der Aufsichtsrat vollständig angeschlossen. Der Aufsichtsrat sieht nach eingehender Prüfung keinen Anlass, Einwendungen gegen die Geschäftsführung sowie den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zu erheben. Der Aufsichtsrat hat deshalb den Jahresabschluss der KROMI Logistik AG und den Konzernabschluss der KROMI Logistik in seiner Sitzung am 26. September 2017 gebilligt. Der Jahresabschluss der KROMI Logistik AG war damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz im Unternehmen und die geleistete Arbeit.

Hamburg, den 26. September 2017



Jens Große-Allermann
Aufsichtsratsvorsitzender

Corporate Governance Bericht

Der Begriff „Corporate Governance“ (wörtlich: Unternehmensführung) steht für eine verantwortungsbewusste, transparente und auf langfristigen wirtschaftlichen Erfolg ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Diesem Anspruch stellt sich auch die KROMI Logistik AG. Daher ist die verantwortungsvolle Führung des Unternehmens im Einklang mit allen einschlägigen Rechtsvorschriften und Regularien sowie darüber hinaus im Bewusstsein der Verantwortung gegenüber Aktionären, Kunden, Mitarbeitern und der Gesellschaft Maßstab für die unternehmerischen Entscheidungen von Vorstand und Aufsichtsrat der KROMI Logistik AG und deren Umsetzung.

Seit seiner Einführung im Jahr 2002 ist der Deutsche Corporate Governance Kodex in seiner jeweils aktuellen Fassung das Leitbild der KROMI Logistik AG für die transparente und verantwortungsvolle Corporate Governance. Die Entsprechenserklärung der KROMI Logistik AG ist in der „Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB a. F.“ wiedergegeben.

Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex' erklären sich aus der Größe der Gesellschaft und ihrer Organe sowie ihrer unternehmerischen Organ- und Organisationsstrukturen, die nicht in allen Einzelheiten jene Regularien und Vorkehrungen erfordern, wie sie der Kodex mit Blick auf seine universelle Gültigkeit auch für Großkonzerne vorsieht.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB a. F.

Die Unternehmensführung der KROMI Logistik AG als börsennotierte Aktiengesellschaft wird in erster Linie durch das Aktiengesetz und daneben durch die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex' in seiner jeweils aktuellen Fassung bestimmt.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

KROMI unterliegt dem dualen Führungssystem des deutschen Aktienrechts, dass durch eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan gekennzeichnet ist. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten dabei im Unternehmensinteresse eng zusammen.

Der Vorstand der KROMI Logistik AG leitet das Unternehmen mit dem Ziel der nachhaltigen Wertschöpfung in eigener Verantwortung. Dabei gilt der Grundsatz der Gesamtverantwortung, das heißt die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Sie entwickeln die Unternehmensstrategie und sorgen in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat für deren Umsetzung. Die Grundsätze der Zusammenarbeit des KROMI Vorstands sind in einer Geschäftsordnung des Vorstands zusammengefasst.

Der Vorstand besteht aus vier Mitgliedern: Dem Vorsitzenden, dem Finanzvorstand, einem Vorstandsmitglied für den Bereich Technik und Produkte und einem Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche IT und Verwaltung. Unbeschadet ihrer individuellen Ressortzuständigkeiten arbeiten die Vorstandsmitglieder in enger Abstimmung. Entsprechend der Geschäftsordnung informieren sich die Vorstandsmitglieder gegenseitig laufend über alle wesentlichen Vorgänge ihres Geschäftsbereichs sowie sich auch selbst aktiv über den Geschäftsverlauf im Geschäftsbereich des Vorstandskollegen. Beschlüsse des Vorstands werden grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit nicht Gesetz, Satzung oder die Geschäftsordnung anderes vorschreiben. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorstandsvorsitzenden den Ausschlag.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für den KROMI-Konzern wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung, bedeutende Geschäftsvorfälle sowie die aktuelle Ertragssituation einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von früher aufgestellten Planungen und Zielen werden ausführlich erläutert und begründet. Soweit der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex keinen Bedarf sieht, allein zu tagen, nimmt der Vorstand an allen Sitzungen des Aufsichtsrats teil. Er berichtet schriftlich und mündlich zu den Tagesordnungspunkten und Beschlussvorlagen und beantwortet die Fragen der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder.

Für Geschäftsvorfälle von grundlegender Bedeutung, besonders für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft, sieht die Geschäftsordnung die Zustimmung des Aufsichtsrats vor einschließlich eines konkreten Katalogs zustimmungspflichtiger Geschäfte.

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht seine Tätigkeit. Er bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands, beschließt das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder und setzt deren jeweilige Gesamtvergütung fest. Er wird in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden. Entsprechend der Personalstärke der Gesellschaft und ihrer Satzung besteht der Aufsichtsrat der KROMI Logistik AG aus vier Mitgliedern, die von den Aktionären der Gesellschaft gewählt werden.

Die Grundsätze der Zusammenarbeit des Aufsichtsrats der KROMI Logistik AG sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats geregelt. Von der danach gegebenen Möglichkeit, Ausschüsse zu bilden, sieht die Gesellschaft mit Rücksicht auf die Größe des Unternehmens und des Aufsichtsrats ab. Die Aufgaben des Aufsichtsrats werden sämtlich im Plenum erörtert und entschieden. Von der Möglichkeit, Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren zu fassen, wird verhältnismäßig selten und nur in Fällen Gebrauch gemacht, die besonders eilbedürftig sind.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz

Vorstand und Aufsichtsrat der KROMI Logistik AG haben am 30. Juni 2017 eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz abgegeben. Danach hat die KROMI Logistik AG den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (DCGK) im Geschäftsjahr 2016/2017 mit folgenden Ausnahmen entsprochen und entspricht diesen Empfehlungen mit folgenden Ausnahmen:

- Abweichend von Ziff. 3.8 Abs. 2 DCGK ist in der D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat kein Selbstbehalt vereinbart. Aus Sicht der Gesellschaft sind auch ohne Vereinbarung eines Selbstbehalts das Verantwortungsbewusstsein und die Motivation des Aufsichtsrats in hohem Maße gegeben.
- Gem. Ziff. 4.1.5 DCGK soll der Vorstand eine angemessene Berücksichtigung von Frauen bei der Besetzung von Führungspositionen anstreben. Der Vorstand fühlt sich diesem Anspruch verpflichtet, verfolgt indes keine geschlechterspezifische Personalpolitik. Bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmen wird daher auch auf Vielfalt (Diversity) geachtet, im Vordergrund steht jedoch die fachliche Qualifikation der Kandidaten (Frauen und Männer). Der Vorstand sieht sich im Unternehmensinteresse gehalten, auch zukünftig den/die fachlich und persönlich bestgeeigneten Kandidaten/-innen für die jeweils zu besetzende Position auszuwählen. Im Hinblick hierauf hat der Vorstand abweichend von Ziff. 4.1.5 Satz 2 DCGK keine Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festgelegt.
- Gem. Ziff. 4.2.3 DCGK soll die Vergütung der Vorstandsmitglieder insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Bestandteile betragsmäßige Höchstgrenzen aufweisen. Die Gesellschaft hat vor Einführung dieser Bestimmung im Jahr 2012 ein umfassendes neues Vergütungssystem eingeführt und im Jahr 2015 fortentwickelt, das u. a. den für die Bemessung der variablen Vergütungen berücksichtigungsfähigen Grad der Zielerreichung auf 200% begrenzt. D.h. selbst bei einer größeren Zielerreichung als des zweifachen Zielwerts der Bemessungsgrößen werden die variablen Vergütungen der Vorstände beim zweifachen Zielwert gecapt. Die Gesellschaft hält diese Regelungen unverändert für angemessen.
- Abweichend von Ziff. 4.2.5 Absatz 3 DCGK verwendet die KROMI Logistik AG bei der Darstellung der Vorstandsvergütung im Vergütungsbericht nicht die Mustertabellen entsprechend der Anlage des DCGK. Die Gesellschaft ist überzeugt, auch ohne diese Tabellen eine hinreichende Transparenz der Bezüge der Vorstandsmitglieder zu schaffen, speziell vor dem Hintergrund, dass die geltenden Vereinbarungen zu variablen Vergütungen durch ihre Bemessungsgrundlagen und Caps unangemessen hohe Gesamtvergütungen von vornherein ausschließen.
- Gem. Ziff. 5.1.2 DCGK soll der Aufsichtsrat bei der Zusammensetzung des Vorstands auf Vielfalt achten und Zielgrößen für den Anteil von Frauen im Vorstand festlegen. Aus den zuvor zu Ziff. 4.1.5 dargelegten Erwägungen verzichtet der Aufsichtsrat der KROMI Logistik AG auf diese Festlegung. Zudem setzt ein vierköpfiger Vorstand der Entfaltung von Vielfalt bei seiner Besetzung Grenzen.

- Gemäß Ziff. 5.4.1 DCGK soll der Aufsichtsrat eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. In Bezug auf diese Empfehlung gelten die Erwägungen zu Ziff. 4.1.5 und 5.1.2 DCGK entsprechend. Einschränkungen der Vielfalt seiner Besetzung werden sich zwangsläufig auch in Bezug auf den Aufsichtsrat aus seiner Beschränkung auf nur vier Mitglieder ergeben.
- Abweichend von Ziff. 5.3 DCGK werden beim Aufsichtsrat keine Ausschüsse gebildet. Bei einem lediglich vierköpfigen Aufsichtsrat ist die Bildung von Ausschüssen nicht sinnvoll.
- Abweichend von Ziff. 5.4.1 S. 2 DCGK ist eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder nicht festgelegt. Angesichts der in Ziff. 5.4.1 S. 1 DCGK geforderten Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen erscheint die Festlegung einer Altersgrenze nicht als sinnvoll. Ferner verzichtet der Aufsichtsrat auf die Festlegung einer Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer seiner Mitglieder. Der Aufsichtsrat ist sich der Bedeutung des Wechsels seiner Mitglieder bewusst, sieht sich zur Umsetzung dieses Gesichtspunktes im Gesellschaftsinteresse jedoch auch ohne Festlegung einer Regelgrenze in der Lage.

Diese Erklärung bezieht sich auf die Empfehlung des Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017.

Die KROMI Logistik AG wird den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 7. Februar 2017 auch künftig mit den vorgenannten Ausnahmen entsprechen.

Hamburg, 30. Juni 2017

Für den Aufsichtsrat



Jens Große-Allermann

Für den Vorstand



Jörg Schubert



Uwe Pfeiffer



Bernd Paulini



Axel Schubert

Sonstige Unternehmensführungspraktiken

Die KROMI Logistik AG und ihre internationalen Tochtergesellschaften kommen bei ihren Aktivitäten mit unterschiedlichen Rechtsordnungen und Regeln in Berührung. Die Gesellschaft wendet konzernweit alle gesetzlich vorgeschriebenen Unternehmensführungspraktiken und Compliance-Regelungen an.

KROMI sieht darin eine unverzichtbare Grundlage des Handelns der Leitungsorgane, Führungskräfte und Mitarbeiter aller Konzernunternehmen. Für den gesamten Konzern gilt ein Verhaltenskodex, der als Leitbild bei der Bewältigung ethischer und rechtlicher Herausforderungen in der täglichen Arbeit dient und in Konfliktsituationen Orientierung geben soll, um ein einheitliches und vorbildliches Handeln und Verhalten zu gewährleisten.

Das Compliance-Management ist darauf gerichtet, die nach dem Verhaltenskodex verbindlichen Werte in die Konzernstruktur hinein zu vermitteln und zu verankern. Problemen und Verstößen wird im Interesse aller Betroffenen (Mitarbeiter, Kunden und Aktionäre) und des Unternehmens auf den Grund gegangen, im Falle von erkannten Mängeln oder Verstößen werden geeignete Maßnahmen zur Beseitigung der Ursachen ergriffen.

Den Transparenzanforderungen von Aktionären und Öffentlichkeit trägt die Gesellschaft namentlich durch ihre pflichtgemäße und zeitnahe Information auf ihrer Unternehmensseite im Internet Rechnung. Dort veröffentlicht KROMI unter anderem alle Informationen zu Ad-hoc-Publizität, Finanzberichte und Finanzkalender, Stimmrechtsmeldungen, Wertpapiertransaktionen von Führungskräften, Informationen zur Aktionärsstruktur, zur Hauptversammlung sowie zu allgemeinen Pressemitteilungen.

Weitere unternehmensweit gültige Standards, wie ethische, Arbeits- und Sozialstandards hat die Gesellschaft nicht in formaler Form beschlossen oder eingeführt. Die Beachtung entsprechender Anforderungen stellt für KROMI und die Führungsgremien der Gesellschaft eine Selbstverständlichkeit dar. Der Vorstand ist in diesen Fragen persönlich aufmerksam. Eventuelle Fehlentwicklungen werden bei der Unternehmensgröße unmittelbar vom Vorstand erkannt und ggf. korrigiert. Angesichts der Personalzahl haben alle Mitarbeiter im Bedarfsfall unkompliziert und unmittelbar Zugang zum Vorstand, der seine Personalverantwortung mit der gebotenen Sensibilität und Fürsorge wahrnimmt. Dies gilt auch für die Möglichkeit aller Beschäftigten, geschützt Hinweise auf Rechtsverstöße im Unternehmen zu geben. Anlaufstelle hierfür ist der Finanzvorstand, der solchen Hinweisen mit der gebotenen Diskretion und Vertraulichkeit nachgeht.

In Bezug auf die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes sowie hinsichtlich der Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat haben Vorstand und Aufsichtsrat keine Frauenquoten festgelegt, so dass insoweit auch keine Berichterstattung über die Erreichung von Zielgrößen möglich ist.

Zusammensetzung und Unabhängigkeit des Aufsichtsrats

Die aktuelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats entspricht den Zielen und dem Kompetenzprofil, das sich der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung gegeben hat.

Die Aufsichtsratsmitglieder Herren Bellgardt, Dr. Kottkamp und Kleinmann sind unabhängig i.S. von Ziff. 5.4.2. DCGK, der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Große-Allermann ist zugleich Vorstand der mit rd. 70% der Stimmrechte an der KROMI Logistik AG beteiligten Investmentgesellschaft für langfristige Investoren TGV.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der KROMI Logistik AG Anwendung finden, und erläutert die Höhe sowie die Struktur der Vorstandseinkommen. Der Bericht beinhaltet Angaben, die Bestandteil des Konzernlageberichts nach § 315 HGB sind. Insoweit wird auf den Konzernlagebericht (Vergütungsbericht) Bezug genommen. Ergänzend dazu die folgenden Angaben entsprechend den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex:

Herr Jörg Schubert hat am 19. Dezember 1996 von der Tarpenring 11 Vermögensverwaltungs GmbH eine Pensionszusage bei Ausscheiden nach vollendetem 65. Lebensjahr erhalten, die am 7. Dezember 2006 mit Wirkung zum 1. Januar 2007 von der KROMI Logistik AG übernommen wurde. Im Zeitraum 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017 wurden dafür Pensionsrückstellungen in Höhe von rund TEUR 6 aufgelöst, da Herr Jörg Schubert das 65. Lebensjahr bereits überschritten hat.

Mit den Vorstandsmitgliedern Bernd Paulini und Axel Schubert wurden im Rahmen ihrer Tätigkeit für die Gesellschaft bereits vor ihrer Berufung in den Vorstand Pensionszusagen mit Erreichen des 65-sten Lebensjahr getroffen, im Falle des Herrn Paulini zuzüglich einer Hinterbliebenenversorgung i.H.v. 60% der Pensionszusage. Diese Vereinbarungen mit den genannten Vorstandsmitgliedern gelten fort. Für diese Pensionszusagen wurden im Zeitraum 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017 Pensionsrückstellungen in Höhe von rund TEUR 26 (Paulini) bzw. TEUR 10 (A. Schubert) gebildet.

Herr Uwe Pfeiffer hat eine beitragsfinanzierte Versorgungszusage über eine kongruente Rückdeckungsversicherung erhalten. Diese Form einer Versorgungszusage erfordert keine Bildung von Pensionsrückstellungen und ist daher bilanzneutral. Die Aufwendungen der Gesellschaft für die Rückdeckungsversicherung sind Betriebsausgaben und sind in den im Anhang genannten Angaben zu den Gesamtbezügen der Vorstandsmitglieder enthalten.

Zum 30. Juni 2017 verfügte das Vorstandsmitglied Jörg Schubert wirtschaftlich über 3.000 Aktien, zuzüglich ihm gemäß § 22 Abs. 1 WpHG zuzurechnender Stimmrechte über 119.993 Aktien der Gesellschaft. Das Vorstandsmitglied Uwe Pfeiffer verfügte zum genannten Stichtag über 1.000 Aktien der Gesellschaft. Die Vorstandsmitglieder Bernd Paulini und Axel Schubert waren zum vorgenannten Stichtag mittels ihrer jeweils 25%-igen Beteiligungen an der KROMI Beteiligungsgesellschaft mbH mittelbar jeweils mit 67.500 Stimmrechten wirtschaftlich an der KROMI Logistik AG beteiligt. Unmittelbar war das Vorstandsmitglied Axel Schubert mit weiteren 3.000 Stimmrechten und das Vorstandsmitglied Bernd Paulini mit weiteren 2.200 Stimmrechten an der KROMI Logistik AG beteiligt.

-
- 29 | Grundlagen des Konzerns
 - 31 | Wirtschaftsbericht
 - 41 | Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
 - 50 | Vergütungsbericht
 - 52 | Übernahmerechtliche Angaben

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

I. Geschäftsmodell des Konzerns

Die KROMI Logistik AG und ihre Tochtergesellschaften (im Folgenden KROMI Logistik) bieten Unternehmen der produzierenden Industrie ein vollständiges Outsourcing-Konzept für die Versorgung mit Präzisionswerkzeugen, insbesondere mit technisch anspruchsvollen Zerspanungswerkzeugen für die Metall- und Kunststoffbearbeitung. Dabei adressiert KROMI Logistik die gesamte Produktionskette der Unternehmen: Vom klassischen Werkzeughandel mit einer dezentralen Versorgung durch Werkzeugausgabeautomaten beim Kunden, über die Bestandsoptimierung und Lagerverwaltung bis hin zur Verbrauchskontrolle und einer auf Bestands- und Verbrauchsdaten basierenden Optimierung des Werkzeugeinsatzes.

II. Unternehmensstruktur

Der KROMI-Konzern war zum Stichtag 30. Juni 2017 an vier Standorten in Deutschland präsent: Neben dem Hauptsitz in Hamburg verfügt der Konzern über Niederlassungen in Magdeburg, Düsseldorf und Stuttgart. Hinzu kommen Tochtergesellschaften in Tschechien, der Slowakei, Spanien und Brasilien. Zusätzlich verfügt KROMI Logistik über Kunden in Dänemark, Polen, Rumänien, Österreich und Frankreich. Alle inländischen- und ausländischen Tochtergesellschaften und Niederlassungen sind reine Serviceeinrichtungen, die ausschließlich für die Werkzeugversorgung und Werkzeugoptimierung beim Kunden zuständig sind. Einzige Ausnahme bildet unsere Tochtergesellschaft in Brasilien.

III. Segmente

Gesellschaftszweck der KROMI Logistik ist der Handel und der Vertrieb von Zerspanungswerkzeugen sowie die damit zusammenhängenden Dienstleistungen. Eine Segmentierung anhand von Produkten oder Produktgruppen ist aus Sicht des Vorstands angesichts der Homogenität der Produkte nicht sinnvoll. Daher bildet die KROMI Logistik Segmente anhand des Sitzes der Kunden und orientiert sich somit an den relevanten Absatzmärkten. Im Berichtszeitraum wurde zwischen Inland (Deutschland) sowie dem europäischen Ausland und Brasilien unterschieden.

IV. Dienstleistungen

Neben der Versorgung der Kunden sowie der damit verbundenen Bestandsüberwachung und Bestückung von Werkzeugausgabeautomaten, konzentriert sich KROMI Logistik insbesondere auf die Optimierung des Werkzeugeinsatzes und der Prozesse der Kunden. Hier setzt die durch KROMI Logistik erbrachte Engineering-Leistung KEP (KROMI Engineering Process) ein. Durch die Optimierung des Zerspanungsprozesses (KVP – Kontinuierlicher Verbesserungsprozess) werden dem Kunden permanent Verbesserungspotentiale aufgezeigt und somit Einsparungen erzielt.

V. Mitarbeiter

Zum Ende des Geschäftsjahres 2016 / 2017 beschäftigte KROMI Logistik ohne die Vorstandsmitglieder 173 Mitarbeiter (30. Juni 2016: 157). Hierzu zählen auch drei Auszubildende im Groß- und Außenhandel sowie ein Auszubildender der Zerspanungsmechanik.

VI. Grundsätze der Konzernsteuerung

Die KROMI Logistik nutzt verschiedene Kennzahlen zur Steuerung der Leistung im Hinblick auf die Erreichung eines nachhaltigen wertorientierten Wachstums. Dabei werden Planungs- und Kontrollprozesse zur Bereitstellung der benötigten Kennzahlen und Informationen für die Entscheidungsträger auf den verschiedenen Managementebenen verwendet. So werden ausgehend von der strategischen Langfristplanung detaillierte Jahresplanungen und die jeweiligen Budgetwerte festgelegt. Durch rollierende Monatsvorhersagen werden Plan-Ist-Abweichungen identifiziert und analysiert, sodass gegebenenfalls bei negativen Entwicklungen frühzeitig Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Steuerungssystem nicht verändert.

Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) zeichnet ein positives Bild der globalen wirtschaftlichen Entwicklung. Vor allem in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften ist die Stimmung gut, und auch in den Schwellenländern hat sich die konjunkturelle Lage spürbar verbessert. Der Anstieg der Weltproduktion dürfte sich von 3,1% im vergangenen Jahr auf 3,6% in diesem und 3,7% im nächsten Jahr erhöhen.¹ Auch im Euroraum setzt sich die konjunkturelle Erholung mit Zuwachsraten von etwa 2% in diesem und 1,9% im kommenden Jahr fort. Die Arbeitslosenquote dürfte sich deutlich verbessern, von noch 10,1% im Jahr 2016 auf 9,2% im laufenden und 8,6% im kommenden Jahr.²

In Brasilien ist die tiefe zwei Jahre währende Rezession überwunden. Noch 2016 schrumpfte das Bruttoinlandsprodukt um 3,6% und die Inflation lag bei 8,7%. Doch im ersten Quartal 2017 legte die Wirtschaftsleistung gegenüber dem Vorquartal um ein Prozent zu – auf das Gesamtjahr gerechnet erwarten die Wirtschaftsforscher ein Plus von 0,6% bei einer auf 4,4% halbierten Inflationsrate. 2018 dürfte das Wachstum weiter auf 1,6% anziehen, ohne dass die Inflation wieder steigt. Nicht nur in Brasilien, sondern in ganz Südamerika dürfte sich die Erholung der Konjunktur fortsetzen.²

Für Deutschland erwarten die Wirtschaftsforscher des IfW für 2017 ein Wachstum von 1,7%, das sich 2018 nochmals auf 2,0% beschleunigen dürfte. Insgesamt gewinnt der Aufschwung in Deutschland zunehmend an Breite und Deutschland steht bei merklich über normal ausgelasteten Kapazitäten an der Schwelle zur Hochkonjunktur. Die Anlageinvestitionen steigen laut Prognose 2017 um 2,6% und 2018 um 4,2%, nach nur gut zwei Prozent im vergangenen Jahr. Die Ausrüstungsinvestitionen legen nächstes Jahr um 5,1% zu, nachdem sie in den vergangenen Quartalen aufgrund des unsicheren internationalen Umfelds zur Schwäche tendierten. Zudem dürften die Exporte mit der allmählichen Belebung der Weltkonjunktur den Aufschwung weiter stützen und im laufenden Jahr um 4,0% sowie 2018 um 4,8% zunehmen.³

II. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Als herstellernerutraler Spezialist für professionelles Tool Management bietet die KROMI Logistik AG produzierenden Unternehmen im In- und Ausland ein vollständiges Outsourcing der Versorgung mit Präzisionswerkzeugen. Der Schwerpunkt liegt auf technisch anspruchsvollen Zerspanungswerkzeugen für die Metall- und Kunststoffbearbeitung. Zielbranchen der KROMI Logistik AG sind alle Branchen, die eine mechanische Bearbeitung (Zerspanung) bei einem wesentlichen Werkzeugverbrauch aufweisen. Zu diesen Branchen zählen insbesondere der Maschinen- und Anlagenbau inklusive Präzisionswerkzeuge, Automobilzulieferer sowie die Luft- und Raumfahrtindustrie. Damit liefert die wirtschaftliche Lage in diesen Bereichen einen guten Indikator für die Entwicklung der Kundensegmente von KROMI Logistik.

Der Bereich Schiffsmotorenbau ist aufgrund der Größenordnung für KROMI Logistik von untergeordneter Bedeutung.

¹ Kieler Institut für Weltwirtschaft – Weltkonjunktur im Sommer 2017 | ² Kieler Institut für Weltwirtschaft – Weltkonjunktur im Sommer 2017 | ³ Kieler Institut für Weltwirtschaft – Weltkonjunktur im Sommer 2017 | ⁴ Kieler Institut für Weltwirtschaft – Deutsche Konjunktur im Sommer 2017

a. Maschinenbau / Präzisionswerkzeuge

Nach Beobachtung des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) sind die Erwartungen unter seinen Mitgliedsunternehmen optimistisch. Im Mai hat der Auftragseingang sein Vorjahresniveau deutlich um real 17 % übertroffen – und damit ein klares Signal für einen weiteren Aufschwung gesetzt. Der Verband hat seine Jahresprognose für die reale Maschinenproduktion in Deutschland von bisher plus 1 % (Oktober 2016) auf plus 3 % angehoben. Für den Zeitraum Januar bis April wies die Produktion einen Zuwachs von 2,3 % im Vergleich zum Vorjahr auf.

Der Auftragseingang ist in den ersten fünf Monaten deutlich stärker gestiegen als erwartet. Zudem gibt es Hoffnung, dass das Inlandsgeschäft stärker anzieht als bisher prognostiziert. Die Kunden im Verarbeitenden Gewerbe sind bei gut ausgelasteten Kapazitäten optimistisch gestimmt. Zudem gibt es Nachholbedarf bei Investitionen und Modernisierung, so der VDMA. Nicht zuletzt entwickeln sich die Geschäfte mit Asien und vor allem in China deutlich besser als erwartet. In den ersten vier Monaten des laufenden Jahres haben die Maschinenexporte aus Deutschland nach China um 15 % zugelegt. Allerdings sieht der Maschinenbauverband in wichtigen Ländern – insbesondere den USA und dem Vereinigten Königreich – auch Risiken auf dem Weg zu einem Wachstum von 3 %. Das Umfeld, so der VDMA, sei nach wie vor fragil.⁵

b. Flugzeugbau und Luftverkehr

Der Luftverkehr wird sich nach Ansicht von Marktexperten auch weiterhin dynamisch entwickeln. Für 2017 rechnet die UN-Luftfahrtbehörde IATA mit einem Anstieg des Passagieraufkommens um 7,4 % auf mehr als vier Milliarden Passagiere weltweit. Auch das Volumen der Luftfracht wird laut Prognose um 7,5 % zulegen. Die zur Verfügung stehende Transportkapazität dürfte um 6,3 % steigen, die Zahl der absolvierten Flüge von 35,8 Mio. auf 37,5 Mio.⁶ Selbst bei konservativer Prognose und unter ungünstigen Bedingungen – etwa einem weltweit erstarkenden Protektionismus – dürfte die Zahl der Flugpassagiere auf mehr als fünf Milliarden im Jahr 2036 steigen. Bei stetigem Wachstum könnten dann bis zu 6,5 Milliarden Passagiere jährlich transportiert werden, und in einem positiven Umfeld sogar mehr als neun Milliarden.⁷ Die größten Impulse kommen dabei aus Asien: Im Jahr 2022 wird China nach Erwartung der IATA die USA als Land mit dem weltweit größten Passagieraufkommen ablösen, Indien wird von Rang Sieben auf Rang Drei vorrücken.⁸ Der US-Flugzeugbauer Boeing prognostiziert für die kommenden 20 Jahre bis 2036 eine Nachfrage nach 39.620 neuen Passagierflugzeugen weltweit.⁹

Laut Bundesministerium für Wirtschaft und Energie sind die Branchenperspektiven für Wachstum und Beschäftigung vor allem mittel- und langfristig weiterhin günstig, verlässliche Förderinstrumente geben der Branche Planungssicherheit. Globale Marktprognosen, die bis 2030 von einer Verdoppelung des weltweiten Flugzeugbedarfs bei einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von rund 5 % ausgehen, geben den großen Zivilflugzeugherstellern und auch ihren Zulieferunternehmen eine gute Auslastungsperspektive.¹⁰

⁵ VDMA – Maschinenbau erhöht Produktionsprognose 2017 – Pressemitteilung vom 29. Juni 2017 | ⁶ IATA – Industry Forecast – June 2017 | ⁷ IATA / Tourism Economics Air Passenger Forecasts, September 2016 | ⁸ IATA / TE Passenger Forecast Service | ⁹ Boeing – Boeing prognostiziert Nachfrage für 39.620 neue Flugzeuge – Pressemitteilung vom 11. Juli 2016 | ¹⁰ BMWI – Branchenfokus – Luft- und Raumfahrt

c. Automobilzulieferindustrie

Das Automobiljahr 2016 brachte für die USA und China neue Höchststände, Westeuropa wuchs kräftig und erreichte das beste Niveau seit 2007. Damit haben diese drei großen Märkte – sie stehen für 70 % des Pkw-Weltmarktes – das vergangene Automobiljahr maßgeblich geprägt. In diesen Regionen ist der Pkw-Absatz nach Statistik des Verbands der Automobilindustrie (VDA) um insgesamt 4,5 Mio. Neufahrzeuge gestiegen. Allein der chinesische Markt wuchs um 17,8 % und behauptete sich mit knapp 23,7 Mio. Neuzulassungen als weltweit größter Absatzmarkt. Darauf folgten die USA mit 17,4 Mio. Neuzulassungen und einem Plus von 0,4 %. In Europa legten die Neuzulassungen um 6,5 % auf 15,1 Mio. Fahrzeuge zu.¹¹

Auch im ersten Halbjahr 2017 sieht die Zwischenbilanz für Europa positiv aus: Der europäische Pkw-Markt lag von Januar bis Juni mit 8,5 Mio. neu zugelassenen Fahrzeugen fünf Prozent im Plus. In China stieg der Neuwagenabsatz um 2,7 % und erreichte ein Volumen von mehr als 10,9 Mio. Einheiten. Nur in den USA gab der Markt seit Jahresbeginn um 2,2 % auf 8,4 Mio. Einheiten nach. Während die Nachfrage nach klassischen Pkw deutlich um 12 % zurückging, wurden Pick-Ups und andere leichte Trucks mit einem Plus von 5 % noch beliebter. Abgesehen von den USA haben sich die internationalen Automobilmärkte dynamisch entwickelt: Japan legte um 10 % zu, Indien um 7,8 %, Russland um 6,9 % und Brasilien um 4,3 %.¹²

Nach Einschätzung des VDA trotzen die Verkaufszahlen in den wichtigsten Märkten den gestiegenen politischen Risiken und Debatten im In- und Ausland. Die Perspektiven für das Gesamtjahr 2017 bezeichnet der Automobilverband als ordentlich, insbesondere die bisherigen Krisenländer Brasilien und Russland erholen sich langsam. Der Pkw-Weltmarkt dürfte 2017 um 2 % auf 84,5 Mio. Pkw wachsen. Andererseits gibt es international politische Risiken wie zum Beispiel den Brexit oder auch handelspolitische Fragen Richtung USA ebenso wie mit Blick auf China. In diesem insgesamt schwieriger werdenden Umfeld kommt der deutschen Automobilindustrie zugute, dass sie weltweit aufgestellt ist, mit Fertigungsstandorten in 22 Ländern außerhalb Deutschlands. Ebenso international ausgerichtet sind die deutschen Zulieferer mit mehr als 2.200 Auslandsstandorten in rund 80 Ländern.¹³

¹¹ Verband der Automobilindustrie – Für die internationalen Automobilmärkte war 2016 ein gutes Jahr – Pressemitteilung vom 17. Januar 2017 | ¹² Verband der Automobilindustrie – Pkw-Markt in China wächst im Juni wieder – Pressemitteilung vom 14. Juli 2017 | ¹³ Verband der Automobilindustrie – Deutsche Automobilindustrie erhöht Innovationstempo – Pressemitteilung vom 4. Juli 2017

III. Geschäftsverlauf – KROMI Logistik im Geschäftsjahr 2016 / 2017

Unternehmensstrategie und Ziele sowie ihre Umsetzung im Konzern im Geschäftsjahr 2016 / 2017

Im Mittelpunkt der mittelfristigen Strategie der KROMI Logistik steht profitables Wachstum durch die kontinuierliche Ausweitung der Kundenbasis in bestehenden und neuen Märkten. Bei den Bestandskunden steht die Optimierung und Effizienzsteigerung der Zerspanungsprozesse sowie die Kostenreduzierung in Fertigung und Verwaltung im Vordergrund der Zusammenarbeit mit KROMI Logistik. Die Kundenbindung wird zudem durch Innovationen beim Versorgungskonzept und einer konsequenten Ausrichtung an den Bedürfnissen der Kunden stetig intensiviert.

Neben dem Ausbau des Kernmarktes Deutschland bleibt die Erschließung und weitere Durchdringung neuer Märkte sowie die Akquisition von international operierenden Großzerspanern ein entscheidender Faktor der Wachstumsstrategie. Zusätzlich werden auch permanent Optionen geprüft, Bestandskunden an weiteren Standorten zu versorgen.

Darüber hinaus werden sämtliche Engagements fortlaufend auf ihre Wirtschaftlichkeit hin untersucht, um bei Bedarf auf geänderte Marktbedingungen adäquat reagieren zu können. Damit ist gewährleistet, dass Ressourcen dort konzentriert werden, wo sie für die KROMI Logistik am effizientesten eingesetzt werden können. Als zentrale Größen des Steuerungssystems dienen im Rahmen des Finanzmanagements der KROMI Logistik die Kennzahlen Rohertragsmarge (Umsatzerlöse minus Materialaufwand im Verhältnis zum Umsatz in Prozent), Umsatz sowie das Betriebsergebnis (EBIT).

Umsatz und EBIT sind zentrale Steuerungsgrößen, da sie die Ertragskraft widerspiegeln. Der Umsatz liefert entscheidende Erkenntnisse über den Auslastungsgrad von Kunden und Industrien. Die Rohertragsmarge ist ebenfalls von zentraler Bedeutung, da auch sie die Ertragskraft widerspiegelt und ein Indikator für Veränderungen bei Werkzeugeinsatz und Preisen ist. Daneben werden auch die unterstützenden Betrachtungsgrößen Lagerbestand, Lagerumschlagshäufigkeit sowie Debitorenlaufzeit und -höhe aktiv überwacht. Der Vorstand achtet darauf, den Lagerbestand auf einem Niveau zu halten, welcher die 100%ige Werkzeugverfügbarkeit für unsere Kunden gewährleistet und gleichzeitig die Lieferzeiten der Werkzeughersteller berücksichtigt. Zusätzlich wird die Lagerumschlagshäufigkeit betrachtet, um Änderungen von Lagerbestand und Umsatz (Werkzeugverbrauch) zu erkennen. Diese sollte zwischen 3,0 und 4,0 liegen. Im Geschäftsjahr betrug der Wert 3,5. Debitorenlaufzeit und -höhe sind unterstützende Betrachtungsgrößen, da sie sich direkt auf die Liquidität des Konzerns auswirken und Indikatoren für die wirtschaftliche Situation der Kunden darstellen. Die Debitorenlaufzeit sollte 90 Tage nicht überschreiten und die Forderungshöhe folglich nicht größer sein als die Umsätze der letzten 90 Tage. Im Geschäftsjahr betrug die durchschnittliche Debitorenlaufzeit 99 Tage und die Forderungshöhe zum 30. Juni 2017 TEUR 20.320. Die nicht fristgerechte Zahlung eines Großkunden führte zu einem leichten Anstieg der Debitorenlaufzeit. Zwischenzeitlich wurden rd. 90% dieser Rechnungen beglichen, die restlichen 10% sind unstrittig.

Im Berichtszeitraum 2016 / 2017 hat die KROMI Logistik ihre gesetzten Ziele vollumfänglich erreicht und wuchs insgesamt überproportional zu den relevanten Zielbranchen.

Deutschland: Ausbau des Kernmarktes

Im deutschen Heimatmarkt konnte die KROMI Logistik ihre strategischen Ziele erreichen. So wurden auch im abgelaufenen Geschäftsjahr verschiedene Neukunden akquiriert. Zusätzlich konnte die Beziehung zu Bestandskunden, insbesondere auch im Großkundengeschäft, ausgeweitet und damit weiter gefestigt werden. Die Umsatzerlöse im Segment „Inland“ erhöhten sich entsprechend um TEUR 2.177, was einem Zuwachs um 5,2 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Europäisches Ausland: Neukundengewinnung und Intensivierung des Bestandskundengeschäfts

Im europäischen Ausland entwickelte sich das operative Geschäft der KROMI Logistik stabil. Die KROMI Logistik konnte weitere Neukunden gewinnen und so Umsatzrückgänge kompensieren, die im Bestandsgeschäft und durch die Beendigung eines Versorgungsvertrages zu verzeichnen waren. Die im europäischen Ausland erwirtschafteten Umsatzerlöse liegen somit insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres bei TEUR 24.381. Die durch die Schließung eines Werkes in Belgien erfolgten Produktionsverlagerungen eines Großkunden nach Polen und Frankreich werden sich künftig voraussichtlich korrespondierend bei den jeweiligen KROMI-Auslandsstandorten niederschlagen. Damit zahlte sich im Geschäftsjahr 2016 / 2017 die gute geschäftliche Basis aus, die bereits in den vergangenen Jahren gelegt wurde.

Brasilien: Sehr erfolgreiche Neukundengewinnung in anspruchsvollem Umfeld

Die Entwicklung der brasilianischen Tochtergesellschaft zeigte sich im Geschäftsjahr 2016 / 2017 trotz des weithin herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds insgesamt positiv. So haben sich konjunkturell bedingte Umsatzrückgänge der vergangenen Jahre im Bestandsgeschäft zwischenzeitlich wieder erholt und konnten durch das Neugeschäft mehr als kompensiert werden. Die Umsatzerlöse in Brasilien beliefen sich im Berichtszeitraum auf TEUR 5.511, was einem Anstieg von 89,6 % entspricht. Der Umsatz in der Landeswährung Brasilianischer Real konnte um 64,2 % gesteigert werden. Die für das Erstkundengeschäft üblicherweise niedrigeren Margen wirkten sich dabei auf das Betriebsergebnis aus. Kalkulatorische Währungseffekte, die aus dem Kurs des Brasilianischen Reals gegenüber dem Euro resultieren, belasteten wiederum das EBIT auf Konzernebene. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die kalkulatorischen – nicht liquiditätswirksamen – Währungseffekte lediglich geringfügig. Klarer Beleg für das Potenzial des Geschäftsmodells in Brasilien sind die operative Stabilität bei einer anhaltend hohen Nachfrage zahlreicher weiterer Zerspanungsbetriebe sowie der erfolgreichen Neukundengewinnung trotz des herausfordernden Marktumfelds. KROMI Logistik verfolgt daher weiterhin die Strategie, die Neukundenakquise unverändert zu forcieren, um bei einer mittelfristigen Konjunkturverbesserung Brasiliens überproportional profitieren zu können.

Wachstum mit Bestandskunden

Im Berichtsjahr stiegen die Umsätze mit den Bestandskunden der KROMI Logistik an. Sowohl im Inland als auch im Ausland konnte die Versorgung weiterer Produktionsstätten aufgenommen werden. Als Teil der Wachstumsstrategie werden Optionen, Bestandskunden an weiteren Standorten zu versorgen, permanent geprüft und realisiert.

Optimierung und Effizienzsteigerung

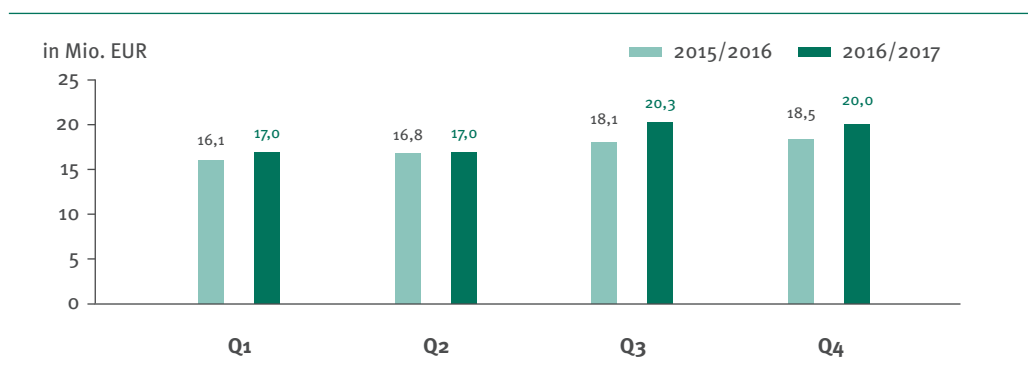
Mit Maßnahmen zur Prozess- und Werkzeugoptimierung steigert die KROMI Logistik die Wirtschaftlichkeit ihrer Kunden nachhaltig und legt somit den Grundstein für eine KROMI-typische, langfristige Kundenbindung. Dieser Ansatz wurde auch im Geschäftsjahr 2016 / 2017 weiter intensiviert. So lieferte KROMI Logistik ihren Kunden aktuelle Werkzeug- und Verbrauchsdaten, die in ihrer Qualität einzigartig sind und die Basis für weitere Optimierungen in der gesamten Supply Chain bilden. Die datenbasierte Optimierung im Sinne der Industrie 4.0 stellt nicht nur bei Bestandskunden ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal dar, sondern zunehmend auch bei der Akquirierung von Neukunden. Seit dem Geschäftsjahr 2015 / 2016 wurden von KROMI erfolgreich Hard- und Softwaretools entwickelt und in den Markt eingeführt, um das Thema Industrie 4.0 proaktiv im Sinne der Kunden zu forcieren. Dabei überzeugt das KROMI-System durch eine durchgehende Datenerhebung ohne Schnittstellen, einen niedrigen Personalaufwand, eine störungsfreie Produktion, die Vermeidung von Ausschuss sowie 100% Kontrolle durch eine lückenlose Protokollierung.

IV. Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

a. Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2016 / 2017 verlief für KROMI Logistik zufriedenstellend. Der Umsatz stieg erwartungsgemäß um 6,9 % auf TEUR 74.306 (Vorjahr: TEUR 69.481). Damit lag das Umsatzwachstum in der für das Geschäftsjahr ausgegebenen Prognose eines Umsatzwachstums im mittleren einstelligen Prozentbereich sowie über dem Branchendurchschnitt: Nach Angaben des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) legte 2016 der Umsatz im Bereich Präzisionswerkzeuge um drei Prozent zu, das Geschäft im Teilbereich Zerspanungswerkzeuge stagnierte. Bei KROMI Logistik verteilte sich das Umsatzplus mit Ausnahme eines Rückgangs beim Schiffsmotorenbau über alle relevanten Zielbranchen Automobilzulieferer, Allgemeiner Maschinenbau und Luft- und Raumfahrt. Damit profitiert KROMI Logistik weiterhin von einer über verschiedene Branchen und Märkte diversifizierten Kundenstruktur.

Umsatz 2016 / 2017 im Quartals- und Vorjahresvergleich



Zu der guten Entwicklung bei KROMI Logistik trug das wachsende Geschäft mit Bestands- ebenso wie mit Neukunden bei. Insbesondere ist es gelungen, das Geschäft mit Großkunden weiter auszubauen. Auf dem Heimatmarkt Deutschland stiegen die Umsatzerlöse von TEUR 42.237 im Vorjahr um 5,2% auf TEUR 44.414. Im europäischen Ausland konnten die Umsatzerlöse trotz Veränderungen im Kundenportfolio stabil gehalten werden. Das europäische Ausland trug im Berichtszeitraum mit einem Umsatz von TEUR 24.381 (Vorjahr: TEUR 24.377) zu einer positiven Umsatzentwicklung bei, während das Segment Brasilien aufgrund einer anhaltenden Belebung des Bestandsgeschäfts sowie eines extrem starken Neugeschäfts Umsatzerlöse von TEUR 5.511 (Vorjahr: TEUR 2.907) erwirtschaftete.

Der Materialaufwand erhöhte sich mit 5,2% leicht unterproportional zum operativen Geschäft. Absolut erhöhte er sich daher im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 53.083 auf TEUR 55.861. Davon entfallen auf Deutschland TEUR 32.733, das europäische Ausland TEUR 18.850 und Brasilien TEUR 4.278. Entsprechend verbesserte sich die Materialaufwandsquote und lag bei 75,2% (Vorjahr: 76,4%). Diese Entwicklung spiegelt sich auch in einer hohen Rohertragsmarge wider, die mit 24,8% über dem Vorjahresniveau von 23,6% lag. Der Anstieg der Rohertragsmarge entspricht den Erwartungen des Vorjahres. Die Rohertragsmarge betrug in Deutschland 26,3%, im europäischen Ausland 22,7% und in Brasilien 22,4%.

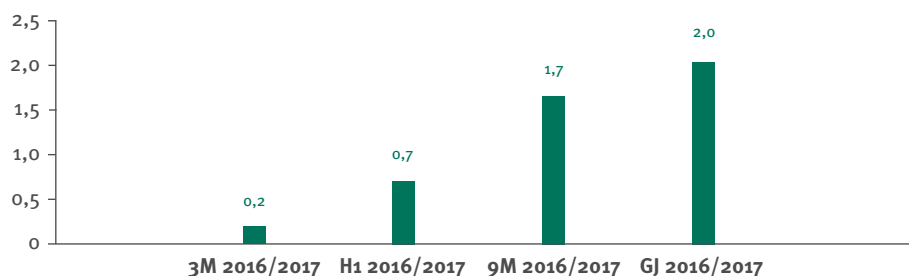
Der Personalaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 7,4% von TEUR 10.185 auf TEUR 10.937. Die Personalaufwandsquote betrug 14,7% und lag damit auf Vorjahresniveau (14,7%). Der Anstieg des Personalaufwands im Berichtszeitraum ist auf eine geringfügige Erhöhung des Personalbestands in Deutschland zurückzuführen. Darüber hinaus wurde in höher qualifizierte Mitarbeiter investiert und Rückstellungen für variable Vergütungen erhöht.

Die Abschreibungen verringerten sich geringfügig auf TEUR 563 nach TEUR 590 im Geschäftsjahr 2015 / 2016. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit TEUR 5.814 über dem Niveau des Vorjahres mit TEUR 5.125. Wesentlichen Einfluss hatten die zusätzlichen Kosten für die Weiterentwicklung der SAP-Applikationen sowie die Tatsache, dass im Vorjahr keine Messe in Deutschland besucht wurde.

KROMI Logistik konnte im Geschäftsjahr 2016 / 2017 das Betriebsergebnis (EBIT) mit TEUR 2.042 um 59,2% überproportional zum Umsatz steigern (Vorjahr: TEUR 1.283). Die prognostizierte weitere Steigerung des EBIT wurde somit erreicht. Das EBIT wurde im Berichtszeitraum durch kalkulatorische Währungseffekte in Höhe von TEUR 282 belastet. Nach Zinsaufwendungen, sonstigen Finanzerträgen sowie Ertragssteuern, die sich am Ergebnis der Einzelgesellschaft orientieren, stand ein Konzernergebnis von TEUR 1.116 zu Buche. Im Berichtsjahr 2015 / 2016 hatte KROMI Logistik TEUR 409 ausgewiesen.

EBIT 2016 / 2017

in Mio. EUR



b. Vermögenslage

Zum Stichtag 30. Juni 2017 belief sich die Bilanzsumme der KROMI Logistik auf TEUR 49.200 und lag damit über dem Niveau vom 30. Juni 2016 (TEUR 46.430).

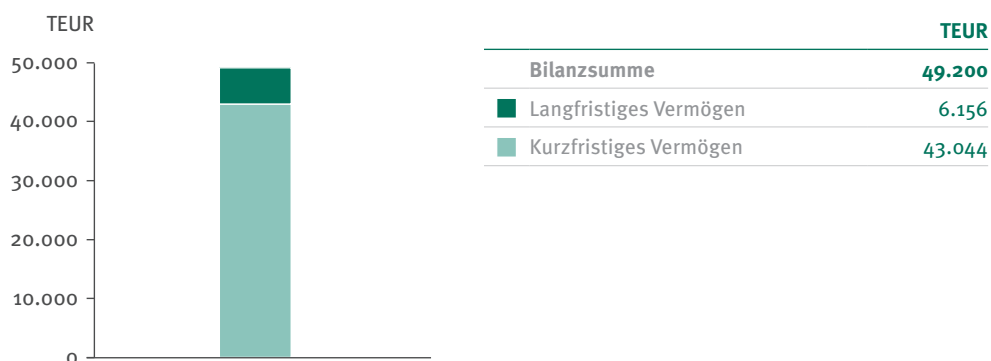
Auf der Aktivseite der Bilanz erhöhte sich das langfristige Vermögen von TEUR 5.890 zum 30. Juni 2016 auf TEUR 6.156. Maßgeblich für diese Entwicklung ist der Anstieg der latenten Steuern von TEUR 528 auf TEUR 722.

Die Investitionen betrugen insgesamt TEUR 629. Davon entfielen auf Deutschland TEUR 499, das europäische Ausland TEUR 16 und auf Brasilien TEUR 114.

Im Umlaufvermögen lagen die Vorräte mit TEUR 21.244 etwa auf Vorjahresniveau (30. Juni 2016: TEUR 21.120). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen zum Stichtag 2017 bei TEUR 20.320 (30. Juni 2016: TEUR 16.053). Der Anstieg ist wesentlich auf die Geschäftsausweitung, insbesondere mit Großkunden und Konzernen, sowie einen allgemein höheren stichtagsbezogenen Forderungsbestand bei einigen der KROMI-Kunden zurückzuführen. Der Wert sonstiger kurzfristiger Vermögenswerte ist von TEUR 1.806 im Vorjahr auf TEUR 802 gesunken. Dieser Rückgang basiert wesentlich auf der Tatsache, dass im Vorjahr ein Steueranspruch gegenüber dem Finanzamt in Höhe von rd. TEUR 700 bestand, der sich aus der Rechnung für das in den eigenen Bestand übernommene Konsignationslager ergab.

Die liquiden Mittel verringerten sich zum Stichtag 2017 auf TEUR 675 (30. Juni 2016: TEUR 1.550).

Bilanzstruktur Aktivseite



Die Passivseite der Bilanz umfasste am 30. Juni 2017 einen im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Eigenkapitalbestand von insgesamt TEUR 24.977 (30. Juni 2016: TEUR 23.518). Die Eigenkapitalquote stieg von 50,7% am 30. Juni 2016 minimal auf 50,8% zum Bilanzstichtag 2017. Trotz der im Zuge der Geschäftsausweitung gestiegenen Fremdkapitalfinanzierung konnte die Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Das aus Rückstellungen und Verbindlichkeiten zusammengesetzte Fremdkapital der KROMI Logistik stieg von TEUR 22.912 zum 30. Juni 2016 auf insgesamt TEUR 24.223 an. Davon entfielen TEUR 3.360 (30. Juni 2016: TEUR 3.617) auf das langfristige sowie TEUR 20.863 (30. Juni 2016: TEUR 19.295) auf das kurzfristige Fremdkapital. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nahmen im Zuge der Geschäftsausweitung entsprechend auf TEUR 12.908 zu (30. Juni 2016: TEUR 8.684). Gleichzeitig reduzierten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf TEUR 5.305 (30. Juni 2016: TEUR 8.670), da Verbindlichkeiten aus der Übernahme des Konsignationslagers im Vorjahr im Geschäftsjahr bezahlt wurden und alle Möglichkeiten, Skonti zu ziehen, wahrgenommen wurden.

Bilanzstruktur Passivseite



c. Finanzlage

Das mit TEUR 22.181 (Vorjahr: TEUR 21.155) leicht gesteigerte Working Capital (kurzfristige Vermögenswerte abzüglich des kurzfristigen Fremdkapitals) bildet weiterhin eine starke und stabile Basis für das angestrebte profitable Wachstum des Konzerns.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf TEUR -4.059, im Wesentlichen resultiert dies aus einer Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug TEUR -539.

Die Mittelherkunft erfolgte im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme von Betriebsmittelkrediten. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf TEUR 3.728. Dies ist im Wesentlichen in der Aufnahme weiteren kurzfristigen Fremdkapitals zur Finanzierung der Geschäftsausweitung begründet. Die Zahlungsmittel am Ende des Geschäftsjahres 2016 / 2017 betragen TEUR 675.

Die KROMI Logistik AG war jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

V. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Unternehmens

Der Vorstand blickt auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2016 / 2017 zurück. Das Geschäft mit Neu- und Bestandskunden entwickelte sich gut. So konnte der Umsatz in den Zielbranchen Automobilzulieferer, Luft- und Raumfahrt sowie Allgemeiner Maschinenbau ausgebaut werden. Regional erzielte KROMI Logistik in Deutschland wie auch im Ausland einen Umsatzzuwachs. Insgesamt resultiert hieraus ein Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr um 6,9% auf TEUR 74.306 und der Konzern wuchs damit überproportional zum Markt. Das Betriebsergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr um 59,2% gesteigert werden und belief sich auf TEUR 2.042. Die Rohertragsmarge lag mit 24,8% weiterhin auf einem hohen Niveau und bestätigt die nachhaltige Substanz des Geschäftsmodells. Mit einer Eigenkapitalquote von 50,8%, liquiden Mittel in Höhe von TEUR 675 und einer Betriebsmittellinie von bis zu TEUR 18.500, die nur in Höhe von TEUR 12.813 in Anspruch genommen wurde, verfügt KROMI Logistik zum Bilanzstichtag 2017 über eine stabile Vermögens- und Finanzlage für die zukünftige Geschäftsentwicklung.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB a. F.

Die Unternehmensführung der KROMI Logistik AG als börsennotierte Aktiengesellschaft wird in erster Linie durch das Aktiengesetz und daneben durch die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex' in seiner jeweils aktuellen Fassung bestimmt.

Die Erklärung zur Unternehmensführung wurde auf der Investor-Relations-Webseite der Gesellschaft unter <http://ir.kromi.de/> öffentlich zugänglich gemacht.

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

I. Prognosebericht

a. Gesamtaussage des Vorstands zur Entwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr 2017 / 2018

Durch bereits getätigte und geplante Investitionen in neue Versorgungskunden und Märkte sowie die solide Bestandskundenbasis sieht der Vorstand die KROMI Logistik für das laufende Geschäftsjahr 2017 / 2018 gut aufgestellt. KROMI Logistik verfügt über eine gesunde Eigenkapitalbasis, ausreichende Liquiditätsreserven und eine klar fokussierte Unternehmensstrategie.

So plant der Vorstand, das Unternehmen auch in Zukunft weiter zu internationalisieren, Märkte zu konsolidieren und dabei das Geschäftsmodell konsequent weiterzuentwickeln, um zusätzliche Alleinstellungsmerkmale aufzubauen. Die Zielrichtung aller Aktivitäten dient dem profitablen Wachstum. Organisches Wachstum soll vor allem an vorhandenen Standorten erzielt werden, während neue Märkte vornehmlich in Begleitung von Bestandskunden erschlossen werden, um diese dann vor Ort auszubauen. Die sorgfältige Abwägung von Chancen und Risiken wird dabei auch zukünftig eine zentrale Rolle spielen.

b. Erwartete Entwicklung des Marktumfelds

Die Kunden der KROMI Logistik agieren auf weltweiten Wachstumsmärkten. Der allgemeine Maschinenbau, die Luft- und Raumfahrt sowie die Automobilzulieferindustrie stehen für langfristig wachsende Branchen – auch wenn die Zuwachsraten im Zeitverlauf dynamisch schwanken.

Für die reifen Volkswirtschaften erwarten wir im laufenden Geschäftsjahr gute Zuwachsraten, und auch Russland und Brasilien haben ihre Konjunkturtäler offenbar durchschritten. Gewisse konjunkturelle und strukturelle Unsicherheiten sehen wir weiterhin in China sowie im Zusammenhang mit immer wieder laut werdenden protektionistisch eingestellten Stimmen. Die Auftragsbücher der deutschen Industrie sind jedoch gut gefüllt. Maschinenbauer und Automobilzulieferer profitieren weltweit von langfristigen globalen Trends wie Energieeffizienz und Klimaschutz sowie der Vernetzung von Produktionsanlagen und -standorten. Insbesondere die Volkswirte des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau sind für 2017 sehr positiv gestimmt und erwarten hohe Umsatzsteigerungen. Die Luftfahrtbranche wächst mit konstant steigenden Passagierzahlen und damit einer wachsenden Nachfrage nach Flugzeugen und ihren Bauteilen.

Vor diesem Hintergrund sieht sich die KROMI Logistik mit ihrer über Sektoren und Länder verteilten Kundenstruktur gut positioniert, um an der langfristig positiven Entwicklung ihrer wichtigsten Zielbranchen teilzuhaben.

c. Erwartete Entwicklung der KROMI Logistik

Für das Geschäftsjahr 2017/2018 geht der Vorstand wie bereits im Vorjahr von einem stabilen Umsatzwachstum im oberen einstelligen Prozentbereich gegenüber dem Vorjahr aus. Damit liegt der Plan des Konzerns über der 3-%igen Prognose des VDMA für den Teilbereich Präzisionswerkzeuge im Kalenderjahr 2017. Der Vorstand prognostiziert eine Rohertragsmarge auf dem Niveau dieses Geschäftsjahres, obwohl sich ein starkes Neugeschäft normalerweise belastend auf die Rohertragsmarge auswirkt. Effizienzsteigerungsmaßnahmen für Lagerbestand, Lagerumschlagshäufigkeit, Debitorenlaufzeit und -höhe sind definiert und werden durchgeführt. Für das laufende Jahr erwartet der Vorstand daher eine leicht positive Entwicklung für diese unterstützenden Messgrößen.

In diesem Zusammenhang erwartet der Vorstand auch beim Betriebsergebnis (EBIT) eine kontinuierliche und deutliche Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr. Entscheidende Faktoren für die Ergebnisentwicklung werden insbesondere die Konjunktur und damit die Produktionsniveaus der KROMI-Kunden sein.

II. Chancen und Risikobericht

a. Bericht und Erläuterungen gemäß § 315 Abs. 4 HGB

Generell umfassen das Risikomanagementsystem (RMS) und das interne Kontrollsystem (IKS) neben den rechnungslegungsbezogenen Prozessen auch sämtliche Risiken und Kontrollen mit Bezug auf die Rechnungslegung. Ziel des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist die Identifizierung und Bewertung von Risiken, die dem Ziel der Regelungskonformität des Konzernabschlusses und Lageberichts entgegenstehen. Erkannte Risiken werden hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss und Lagebericht bewertet. Die Zielsetzung des internen Kontrollsystems in diesem Zusammenhang ist, durch Implementierung von entsprechenden Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, dass trotz der identifizierten Risiken ein regelkonformer Konzernabschluss und Lagebericht erstellt wird.

b. Konzernrechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Der Vorstand der KROMI Logistik hat zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und Rechnungslegung sowie für die vielfältigen organisatorischen, technischen und kaufmännischen Abläufe im Unternehmen ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem eingerichtet. Als integraler Bestandteil des Konzernrechnungslegungsprozesses umfasst es präventive, überwachende und aufdeckende Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen im Rechnungswesen und in operativen Funktionen. Wesentliche Elemente zur Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung sowie angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten IT-Systemen. Ein zentrales Element ist das Prinzip der Funktionstrennung, das gewährleisten soll, dass wesentliche vollziehende (z. B. Vertrieb), verbuchende (z. B. Finanzbuchhaltung) und verwaltende (z. B. IT-Administration) Tätigkeiten nicht in einer Hand vereint sind. Mittels des Vier-Augen-Prinzips soll gewährleistet werden, dass kein wesentlicher Vorgang

ohne Kontrolle bleibt. Daneben unterstützen Verfahrensanweisungen und IT-gestützte Berichts- und Konsolidierungsprozesse die Konzernrechnungslegung und die rechnungslegungsbezogene Berichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften.

c. Risikomanagement und -methoden

Die KROMI Logistik hat zur Durchführung und Absicherung ihrer Geschäfte Systeme, Verfahrenswesen und Gremien installiert, die es dem Vorstand ermöglichen, unwesentliche, wesentliche und bestandsgefährdende operative und finanzielle Risiken für die Gesellschaft frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls zu mildern. Es soll sichergestellt werden, dass kritische Informationen direkt und zeitnah an das Management weitergeleitet werden. Das Risikomanagementsystem verfolgt dabei folgende Grundprinzipien und Zielsetzungen:

1. Einheitliche Sichtweise auf Risiken
2. Schneller Überblick über die tatsächliche Risikosituation innerhalb des Konzerns
3. Konsequente Aufdeckung und Adressierung von Lücken
4. Risikoorientierte Konzentration auf die wesentlichen Geschäftsbereiche und Prozesse sowie notwendigen Kontrollen
5. Kostenbewusste und praxisnahe Umsetzung ohne unnötige Bürokratie
6. Einheitliche Betrachtungs- und Vorgehensweise aller kontrollrelevanten Teilbereiche

Zur Messung, Überwachung und Steuerung von Geschäftsentwicklung und Risiken nutzt KROMI Logistik ein auf Tabellenkalkulationen basierendes Steuerungs- und Kontrollsystem, das im Wesentlichen auf den Daten des ERP-Systems SAP aufsetzt. In einem Risikohandbuch sind die wesentlichen vorhandenen Risiken dokumentiert und Verantwortungsebenen innerhalb des Unternehmens zugeordnet worden. Bestehende Risikopotenziale werden laufend beobachtet, und adäquate Maßnahmen zur Risikobegrenzung werden, wenn möglich, ergriffen.

Im Rahmen der Risikobewertung erfolgt eine Einordnung der Risiken durch die jeweiligen Risikoverantwortlichen. Hier werden die Risiken nach ihrer Relevanz und Bedeutung gruppiert. Bezüglich der Relevanz wird zwischen „unwesentlichen“, „wesentlichen“ und „bestandsgefährdenden“ Risiken unterschieden.

d. Umgang mit bedeutenden potenziellen Risiken und Chancen

Das operative Management der KROMI Logistik ist für die Früherkennung, Kontrolle und Kommunikation von Risiken unmittelbar verantwortlich. So kann die Gesellschaft schnell und umfassend auf potenzielle Risiken reagieren. Die Risikopolitik ist dabei an dem Ziel ausgerichtet, den Unternehmenswert langfristig zu steigern. Bei seiner Gesamtbewertung der Risikosituation ist der Vorstand zu der Auffassung gelangt, dass folgende Risiken und ihre Behandlung im Geschäftsjahr 2017 / 2018 von besonderer Bedeutung sein werden:

- Das beabsichtigte Wachstum im In- und Ausland managen, steuern und kontrollieren.
- Margen und Kosten managen, steuern und kontrollieren.
- Beeinflussung der Wachstumsdynamik durch exogene, makroökonomische Konjunkturlagen.

Die hier aufgeführten Risiken könnten sich negativ auf das künftige Wachstum der KROMI Logistik auswirken. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind bekannt und erfasst, jedoch zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses nicht relevant.

Liquiditätsrisiko

Das Geschäftsmodell der KROMI Logistik erfordert die Bereitstellung von Finanzmitteln zur Finanzierung des Working Capitals. Das Halten einer ausreichenden Liquiditätsreserve wird durch ein sorgfältiges Liquiditätsmanagement erreicht. Für die Berechnung der notwendigen Liquidität werden sowohl eine kurzfristige, rollierende Liquiditätsplanung, als auch eine mittelfristige Finanzplanung eingesetzt. Mit Hilfe dieser Instrumente kann der Finanzbedarf rechtzeitig mit den kreditgebenden Instituten abgestimmt und gedeckt werden. Durch das erfolgreiche Liquiditätsmanagement bestand im Berichtszeitraum zu keiner Zeit ein wesentliches quantifizierbares Liquiditätsrisiko im Sinne der Risikodefinition.

Chancen und Risiken in Verbindung mit Zinsänderungen

Die Gesellschaft sieht derzeit nicht das Risiko von nachhaltigen Zinsänderungsrisiken im Euroraum. Vorsorglich wurde jedoch bereits im Geschäftsjahr 2011 / 2012 ein Zinsswap von EUR 1,5 Mio. für die Absicherung der Kaufpreisfinanzierung für das Gebäude Tarpenring 11 abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2012 / 2013 wurde ein weiterer Zinsswap über ein Volumen von EUR 3,0 Mio. abgeschlossen, welcher der Absicherung der Finanzierung von Betriebsmitteln dient. Die nach der Mark-to-Market-Methode ermittelten negativen Marktwerte betragen zum Bilanzstichtag TEUR 111.

Im Geschäftsjahr 2016 / 2017 blieb das Zinsniveau nahezu unverändert. Zum Stichtag betrug der Leitzins im Euroraum 0,0 Prozent. Es ist nicht zu erwarten, dass sich dieser Referenzzinssatz im Geschäftsjahresverlauf fundamental verändern wird. Demzufolge sind keine wesentlichen quantifizierbaren Risiken aus der Veränderung des Leitzinssatzes im Sinne der Risikodefinition im Geschäftsjahr 2017 / 2018 zu erwarten.

Forderungsausfallrisiko / Insolvenzrisiko eines Kunden

Die KROMI Logistik steuert und minimiert ihr Forderungsausfallrisiko über ein konsequentes Debitoren-Management. Zu den Kunden des Konzerns gehören vor allem etablierte Industrieunternehmen mit hoher Bonität. Grundsätzlich liegt dennoch ein Risiko bezüglich des Zahlungsverhaltens und der Zahlungsfähigkeit vor. Wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage würden sich insbesondere bei einem Forderungsausfall der zwei größten Kunden ergeben. Von der Entnahme der Werkzeuge aus den Ausgabeautomaten bis zum Zahlungseingang können einschließlich der vereinbarten Zahlungsziele zwischen zwei und fünf Monate vergehen. Dem Forderungsausfallrisiko begegnet die KROMI Logistik durch eine Diversifikation des Kundenportfolios innerhalb der relevanten Zielbranchen. Aufgrund des historischen Schadensverlaufes sieht die Gesellschaft das Risiko als beherrschbar an. So erfolgt vor Abschluss eines neuen Kundenvertrags eine Überprüfung der Kundenbonität auf Basis der allgemein zugänglichen Informationen. Im Rahmen des Forderungsmanagements werden alle Forderungen wöchentlich von Vorstand und Finanzleitung einer Überprüfung unterzogen und, wenn nötig, durch ein persönliches Gespräch mit dem Kunden abgeklärt. Zum Stichtag sind keine wesentlichen quantifizierbaren Risiken aus dem Ausfall von Debitoren im Sinne der Risikodefinition bekannt.

Warenrisiko / Lagerrisiko

Bei Neuaufnahme einer Geschäftsbeziehung übernimmt KROMI Logistik zunächst vorhandene Werkzeugbestände des Kunden, speist diese sukzessive in die Automatenversorgung ein und trägt das Lager- und somit das Finanzierungsrisiko.

Die Systeme von KROMI Logistik sind darauf ausgelegt, die historischen Werkzeugverbräuche zu analysieren und daraus Daten für die bedarfsgerechte Wiederbeschaffung unter der Annahme eines kontinuierlichen Verbrauchs abzuleiten. Für die exakte Bestimmung der Orderquantität von Werkzeugen bei veränderlichem Bedarf des Kunden sind zusätzliche Informationen über die zukünftige Produktionsplanung erforderlich. Diese Daten können ausschließlich vom Kunden geliefert werden. KROMI Logistik vereinbart daher mit den Kunden ein geeignetes Kommunikationskonzept zur Erfassung und Berücksichtigung dieser Kundendaten bei der Warendisposition. Sollte es dennoch zu Bestandsüberhängen bei KROMI Logistik kommen, ist mit den Kunden die Abnahme dieser Warenbestände innerhalb fest vereinbarter Zeitpunkte durch den Werkzeugversorgungsvertrag geregelt, soweit die Rückgabe von Überhangwerkzeugen an die betreffenden Lieferanten ausgeschlossen ist. Im Insolvenzfall eines Kunden kann es zur Gefährdung dieses Vorgehens kommen. Zum Stichtag sind keine wesentlichen quantifizierbaren Waren- und Lagerrisiken im Sinne der Risikodefinition bekannt.

Chancen und Risiken bezüglich Währungsänderungen

Das Auslandsgeschäft ist derzeit hinsichtlich des Risikopotenzials aus Währungsdifferenzen zu vernachlässigen, da grundsätzlich in Euro fakturiert wird. In Brasilien werden Wareneinkäufe und Verkäufe durch die Tochtergesellschaft vor Ort in Landeswährung durchgeführt. Ein direktes Währungsänderungsrisiko aufgrund von Handelsgeschäften liegt somit derzeit nicht bzw. nur in untergeordnetem Umfang vor. Hinsichtlich der Rückzahlung für den Kapitaleinsatz an die Muttergesellschaft trägt die brasilianische Tochtergesellschaft das Währungsrisiko. Aufgrund der Währung des brasilianischen Reals und der weit in der Zukunft liegenden Rückflüsse ist eine wirtschaftliche Absicherung des Währungsrisikos nicht gegeben. Zum Ablauf des Geschäftsjahres sind keine wesentlichen quantifizierbaren Risiken aus Währungsveränderungen im Sinne der Risikodefinition bekannt, die das Ergebnis des KROMI-Konzerns erheblich negativ oder positiv beeinflussen könnten.

Chancen und Risiken aus dem Engagement in Brasilien

In Brasilien stellte sich die Geschwindigkeit der möglichen Marktdurchdringung durch verschiedene regulatorische und administrative Prozesse langsamer dar, als zunächst angenommen. Aus diesem Grund wurde die Bewertung der Beteiligung in das Risikoprofil aufgenommen. Die Entwicklung der Tochtergesellschaft wird auf täglicher Basis sehr eng begleitet und das Management wird kontinuierlich kurzfristig informiert. Die weiteren Entwicklungen und Auswirkungen der aktuell weiterhin herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Situation in Brasilien bleiben abzuwarten. Die Umsatzeinbrüche der vergangenen Jahre im Bestandsgeschäft haben sich zwischenzeitlich wieder erholt und konnten durch das Neugeschäft mehr als kompensiert werden. Aufgrund dessen und der positiven Entwicklung der letzten Geschäftsjahre, ist der Vorstand weiterhin davon überzeugt, dass die Umsatz- und Ertragswartungen langfristig erfüllt werden können.

Die KROMI Logistik hat eine Patronatserklärung zu Gunsten der brasilianischen Tochtergesellschaft abgegeben. Damit verpflichtet sich die KROMI Logistik, ihrer Tochtergesellschaft, soweit notwendig, finanzielle Unterstützung zur Aufrechterhaltung ihrer Geschäftstätigkeit zu gewähren.

Marktchancen und -risiken

Die Kunden der KROMI Logistik sind vor allem in den Branchen allgemeiner Maschinenbau, Automobilzulieferer, Schiffsmotorenbau sowie Luft- und Raumfahrt in Deutschland sowie im europäischen Ausland und Brasilien aktiv. Die Nachfrage nach ihren Produkten unterliegt infolge konjunktureller Einflüsse, Energiekosten, Saisoneinflüssen, Verbrauchernachfrage und anderer Faktoren zum Teil starken Schwankungen mit entsprechenden Folgen für den Bedarf der von KROMI Logistik angebotenen Leistungen und Produkte. Hieraus können sich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben. Da die konjunkturellen Prognosen für die Weltwirtschaft grundsätzlich positiv sind, sehen wir für das laufende Geschäftsjahr mehr Chancen als Risiken.

Die KROMI Logistik führt derzeit intensive Gespräche mit Großkonzernen hinsichtlich der Aufnahme der Gesamtversorgung. Diese Gespräche haben eine sehr hohe Realisierungswahrscheinlichkeit, demzufolge wird die zum 31. Dezember 2017 auslaufende Versorgung mit einer Unternehmensgruppe i. H. v. rd. TEUR 13.000 kompensiert werden können.

Unternehmensstrategische Risiken

KROMI Logistik strebt profitables und nachhaltiges Wachstum an. Investitions- sowie Kooperations- und Beteiligungsentscheidungen wurden und werden grundsätzlich nach diesem Kriterium beurteilt. Unternehmensstrategische Risiken können daraus resultieren, dass Erwartungen, die in interne Projekte (beispielsweise Investitionen) sowie in strategische Kooperationen gesetzt wurden, nicht erfüllt werden, oder innerhalb des geplanten Zeitrahmens nicht umgesetzt werden konnten. Mit frühzeitigen Chancen- und Risikoanalysen durch erfahrene Facheinheiten, gegebenenfalls unterstützt durch externe Berater, werden diesbezügliche Risiken begrenzt. Wesentliche quantifizierbare unternehmensstrategische Risiken im Sinne der Risikodefinition konnten zum Ablauf des Berichtsjahres nicht festgestellt werden.

Informationstechnische Risiken

IT-Systeme sind wesentlicher Bestandteil der Geschäftsprozesse der KROMI Logistik. Mit dem Einsatz von IT gehen sowohl Risiken in Bezug auf die Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Stabilität der Geschäftsprozesse als auch die Vertraulichkeit von Daten einher, die nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und das Image der KROMI Logistik haben können. Das ist in der Berichtsperiode insbesondere vor dem Hintergrund der Einführung von SAP Business One als einer Maßnahme zur internen Prozessoptimierung bedeutsam. Der Go-Live erfolgte am 1. Juli 2016, sodass das laufende Geschäftsjahr systemseitig komplett im neuen System abgebildet wurde. Risiken in Bezug auf die IT werden laufend überwacht. Sofern erforderlich werden notwendige Maßnahmen zur Risikoreduzierung ergriffen. Ausgehend von den relevanten Geschäftsprozessen und den zu verarbeitenden Daten werden die IT-Systeme regelmäßig hinsichtlich ihres Sicherheitsniveaus bewertet. Hierbei werden unterschiedliche Bedrohungsszenarien, wie zum Beispiel Systemausfälle oder Hackerangriffe, berücksichtigt. Als Resultat dieser Analysen wurden redundante Systeme an unterschiedlichen Standorten installiert sowie zusätzliche externe Back Up-Systeme benutzt. Durch das IT-Design der KTC-Versorgung ist sichergestellt, dass bei einer Störung oder einem vorübergehenden Serverausfall die KTC-Automaten-Versorgung bei den Kunden permanent gewährleistet ist. Datenverluste werden durch zusätzliche externe Datensicherungen vermieden. Zur weiteren Minimierung des Risikos und zum Erhalt der effizienten, sicheren Geschäftsprozesse prüft KROMI Logistik darüber hinaus laufend ihre IT-Systeme und entwickelt sie ständig weiter. Wesentliche quantifizierbare informationstechnische Risiken im Sinne der Risikodefinition konnten zum Ablauf des Berichtsjahres nicht festgestellt werden.

Chancen durch den Trend zum Outsourcing im Verarbeitenden Gewerbe

Die Fokussierung der Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe auf ihre Kernkompetenzen gewinnt weiter an Stellenwert. Randbereiche der Produktion werden zunehmend ausgelagert. Kostendruck, hohe Lagerbestände an C-Teilen (Produkte mit einem geringen Wert, die für einen geregelten Geschäftsablauf unabdingbar sind), Kapitalbindung und fehlende Transparenz sind Beweggründe für Industrieunternehmen, Outsourcing – insbesondere von Präzisionswerkzeugen – zu betreiben. Hieraus ergibt sich ein erhebliches Marktpotenzial für KROMI Logistik. Das bei den Kunden häufig fehlende Werkzeug-Know-how sowie die nicht vorhandene Datenbasis zur Optimierung des Werkzeugeinsatzes bedeuten zudem hohen externen Beratungsbedarf. Eine Kompetenz, die KROMI Logistik ebenfalls aufweist.

Multinationale Kundenstruktur

Für die KROMI Logistik bietet die Internationalisierung ihrer Kundenstruktur kontinuierliches Wachstumspotenzial. Dabei fährt das Unternehmen eine zweigeteilte Strategie: Auf der einen Seite wird das internationale Wachstum durch die Ausweitung des Tool-Managements bei Bestandskunden realisiert, die auch bei neuen Standorten im Ausland auf die Dienstleistungen von KROMI Logistik zurückgreifen. Zum anderen treibt KROMI Logistik, bei sich bietender Gelegenheit, die eigene Expansion in weitere Märkte voran. Durch die Gründung von Tochtergesellschaften oder die Eröffnung von Verbindungsbüros, insbesondere in Ländern, in die viele deutsche Unternehmen ihre Produktion auslagern, ist KROMI Logistik mit ihrem Know-how direkt vor Ort und kann sich auf diesen Märkten als erfahrener Outsourcing-Partner von Industrieunternehmen positionieren. Ein allgemeines Länderrisiko aufgrund von wirtschaftlichen oder rechtlichen Änderungen von Rahmenbedingungen besteht aufgrund des Geschäftsvolumens grundsätzlich bei unseren Aktivitäten der Tochtergesellschaft in Brasilien.

Hohes Marktpotenzial

Innerhalb der Nische des Tool-Managements hat sich die KROMI Logistik bereits einen relativ hohen Marktanteil erarbeitet. In Relation zum relevanten Markt ist der Marktanteil jedoch eher unbedeutend. Somit bietet der Markt exzellente Wachstumschancen, die sich aufgrund wachsender Outsourcing-Tendenzen in der Industrie noch verstärken dürften. Die Gesellschaft hat durch ihre Einführung des Tool-Management-Systems im Jahr 2000 eine Vorreiterposition in dem am weitesten entwickelten europäischen Markt, Deutschland, erlangt und besitzt deshalb einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil, um weitere Marktpotenziale abzuschöpfen.

Hohe Planbarkeit des Geschäfts

Nach der Installation eines KTCs beim Kunden werden hierdurch regelmäßig Umsätze generiert. Dieser Umstand führt zu einer erheblichen Sicherheit und verlässlichen Planbarkeit des Geschäfts mit Bestandskunden.

Personalchancen und -risiken

Hoch qualifizierte Mitarbeiter sind für die KROMI Logistik ein wichtiger Erfolgsfaktor. Mit ihrem Geschäft bewegt sich die KROMI Logistik in einer Branche mit stetig wachsenden technischen und organisatorischen Anforderungen. Erfahrung und Sachkunde spielen deshalb eine große Rolle. Daneben ist ein detailliertes Fachwissen vor allem in Produktions- und Materialkunde erforderlich. Bisher bleiben die Mitarbeiter dem KROMI-Konzern zumeist lange verbunden. Eine hohe durchschnittliche Betriebszugehörigkeit wird auch für die Zukunft das Ziel der KROMI Logistik sein. Darüber hinaus konkurriert die KROMI Logistik mit anderen Unternehmen auch um neue hoch qualifizierte Mitarbeiter. Um auch künftig qualifizierte Bewerber zu gewinnen und bestehende Mitarbeiter zu halten, wurde eine Reihe von Maßnahmen ergriffen. Das Aus- und Weiterbildungsangebot ist dabei der zentrale Eckpfeiler dieser Maßnahmen. So bildet die KROMI Logistik derzeit in den Bereichen Groß- und Außenhandel sowie Zerspanungstechnik aus. Wie in der Vergangenheit plant KROMI Logistik auch zukünftig, den betrieblichen Teil für duale Studenten aus verschiedenen Fakultäten darzustellen.

e. Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation des Konzerns

Die Gesamtrisiko- und Chancensituation der KROMI Logistik ergibt sich aus den zuvor dargestellten Einzelrisiken und Chancen, die fortlaufend mithilfe des etablierten Risikomanagementsystems erfasst und kontrolliert werden. Nach den heute bekannten Informationen ist der Konzern aus Sicht des Vorstands derzeit keinen Risiken ausgesetzt, die über das untrennbar mit dem Geschäft verbundene Maß hinausgehen. Sämtliche Risiken werden kontinuierlich beobachtet, sofern möglich, werden entsprechende Absicherungen vorgenommen. So sind derzeit keine Risiken erkennbar, welche die wirtschaftliche Stabilität des Konzerns insgesamt gefährden könnten.

Im Geschäftsjahr 2016/2017 hat sich das langfristig ausgerichtete Geschäftsmodell der KROMI Logistik AG erneut bewährt. Trotz belastender Sonderfaktoren war es gleichermaßen stabil und robust. Unabhängig von der konjunkturellen Entwicklung betreibt die KROMI Logistik eine aktive Wachstumsstrategie mit einem Fokus auf die Profitabilität sowie eine kontinuierliche Kosten- und Prozessoptimierung. Aufgrund der konstanten wiederkehrenden Zahlungseingänge, der zur Verfügung stehenden Kreditlinien sowie Qualität und Bonität der diversifizierten Kundenbasis befindet sich die KROMI Logistik in einer sehr guten Position. Zum Bilanzstichtag waren keine wesentlichen quantifizierbaren Risiken im Sinne der Risikodefinition bekannt, die den Fortbestand des Konzerns gefährdeten oder wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwarten lassen.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der KROMI Logistik Anwendung finden, und erläutert die Höhe sowie die Struktur der Einkommen von Vorstand und Aufsichtsrat.

I. Vergütungen der Mitglieder des Vorstands

Für die Festlegung der Vergütungen der Mitglieder des Vorstands ist der Aufsichtsrat zuständig. Der Aufsichtsrat orientiert sich dabei an den Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, dessen Leistungen, an den Leistungen des Vorstands, der wirtschaftlichen Lage, dem Erfolg und den Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds mit dem Ziel der Festlegung insgesamt angemessener Vergütungen.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2011 / 2012 ein neues Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands beschlossen und dieses im Geschäftsjahr 2014 / 2015 im Hinblick auf die Vereinfachung der Durchführung bei unveränderter Struktur durch Abschluss entsprechender Ergänzungsvereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern fortentwickelt. Die Vorstände haben danach einen Anspruch auf eine fixe und eine jährliche variable Vergütung sowie auf Nebenleistungen. Letztgenannte werden in markt- und konzernüblicher Weise gewährt. Dazu zählen die Überlassung eines Geschäftsfahrzeugs sowie die Gewährung von Unfallversicherungsschutz. Soweit diese Leistungen als geldwerte Vorteile zu beurteilen sind, werden sie entsprechend versteuert.

Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand und die Angemessenheit der Vergütung werden regelmäßig vom Aufsichtsrat überprüft und festgelegt. Das Vergütungssystem orientiert sich an den Anforderungen

- einer individuell angemessenen Vergütung für jedes Vorstandsmitglied,
- der Ausrichtung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung,
- der Aufteilung in fixe und variable Bestandteile,
- einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage,
- der Berücksichtigung positiver und negativer Entwicklungen,
- der Ausrichtung auf relevante und anspruchsvolle Ziele und Kennzahlen,
- einer Begrenzung der variablen Vergütung sowie
- der Möglichkeit für den Aufsichtsrat, auf außerordentliche Entwicklungen reagieren zu können.

Die Höhe des variablen Anteils berücksichtigt die bisherigen und sonstigen Regelungen im Unternehmen, die Marktüblichkeit und die Empfehlungen des Corporate Governance Kodex. Der variable Anteil wird danach bei der KROMI Logistik für jedes Vorstandsmitglied auf maximal 40 % der Gesamtdirektvergütung begrenzt. Die variable Vergütung wird dabei zu 60 % als kurzfristige variable Vergütung im Anschluss an die Beurteilung der Zielerreichung und zu 40 % als langfristige variable Vergütung gewährt. Zusätzlich zur individuellen Obergrenze der Gesamtbezüge jedes Vorstandsmitglieds gilt eine Gesamtbonusobergrenze für den Gesamtbetrag der allen Mitgliedern des Vorstands gewährten variablen Vergütungen in Relation zum Ergebnis der Gesellschaft vor Steuern im jeweiligen Geschäftsjahr.

Der Aufsichtsrat vereinbart die für das jeweilige Geschäftsjahr relevanten Ziele mit dem Vorstandsmitglied vor Beginn eines jeden Geschäftsjahres, spätestens bis zum 31. Juli des relevanten Geschäftsjahres, in einer Zielvereinbarung. Die Zielvereinbarung zur Bemessung der variablen Vergütung umfasst quantitative Ziele, die sich an Leistungskennziffern des Unternehmens orientieren, als auch qualitative Ziele. In der Zielvereinbarung werden das Verhältnis der jeweiligen Ziele untereinander (Gewichtung) und die für die Erfolgsmessung der einzelnen Ziele relevanten Kennziffern und Zielerreichungsparameter festgelegt.

Die Gesamt-Zielerreichung ermittelt sich durch eine gewichtete Addition der erreichten Zielwerte für die einzelnen Ziele. Die maximal mögliche Zielerreichung beträgt für das jeweilige einzelne Ziel 200 % des vereinbarten Zielwertes. Ist für sämtliche der einzelnen Ziele eine Zielerreichung von 0 % zu verzeichnen, entsteht der Anspruch auf die variable Vergütung für das jeweilige Geschäftsjahr nicht. Ein Mindestbetrag für die variable Vergütung ist nicht vereinbart.

Die langfristige variable Vergütung wird über einen Zurückbehaltungszeitraum von drei Jahren gestreckt und in drei Raten in Höhe von jeweils maximal einem Drittel ausgezahlt. Eine Auszahlung der zurückbehaltenen Anteile der variablen Vergütung erfolgt nur bei einer nachhaltigen positiven Wertentwicklung der Gesellschaft. Negative Erfolgsbeiträge des Vorstandsmitgliedes bzw. ein negativer Gesamterfolg der Gesellschaft (Malus-Sachverhalt) können die Höhe der noch nicht ausgezahlten zurückbehaltenen Anteile verringern oder ganz entfallen lassen. Hierüber entscheidet der Aufsichtsrat nach billigem Ermessen unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben und der Umstände des Einzelfalles.

Im Berichtsjahr waren Herr Jörg Schubert als Vorsitzender des Vorstands, Herr Uwe Pfeiffer als Finanzvorstand, Herr Bernd Paulini als Vorstand für das Ressort Technik und Produkte sowie Herr Axel Schubert als Vorstand für das Ressort IT und Verwaltung tätig. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2016 / 2017 betragen TEUR 1.701 (Vorjahr: TEUR 1.372). Einzelheiten zur Vergütung der Vorstandsmitglieder, insbesondere die Angabe der Bezüge in individualisierter Form, enthält der Anhang.

II. Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit eine jährliche feste Vergütung. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält den 1,5-fachen Betrag der einfachen Aufsichtsratsvergütung. Im Geschäftsjahr 2016 / 2017 betrug die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats TEUR 80. Einzelheiten zur Vergütung der Aufsichtsräte enthält der Anhang.

Übernahmerechtliche Angaben

I. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Muttergesellschaft beträgt EUR 4.124.900,00. Es ist eingeteilt in 4.124.900 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert. Die Aktien sind ausnahmslos Stammaktien und am Grundkapital der Gesellschaft jeweils in gleichem Umfang beteiligt. Verschiedene Aktiengattungen sind nicht vorgesehen. Folglich gewährt der Besitz einer Aktie eine Stimme bei den Abstimmungen in der Hauptversammlung der Gesellschaft.

II. Direkte oder indirekte Kapitalbeteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Am Kapital der Muttergesellschaft waren zum 30. Juni 2017 folgende direkte oder indirekte Beteiligungen gemeldet, die 10 % der Stimmrechte überschreiten.

	Anzahl Stimmrechte	Anteil aller Stimmrechte	Davon Zurechnung gem. § 22 Abs. 1 WpHG	
			Anteil	Über:
Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV	2.906.390	70,46 %	70,46%	Norman Rentrop

Die Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV („Langfrist“) hat ihren Sitz in Bonn, Deutschland.

Die Langfrist hat mit Vertrag vom 16. Juni 2016 die KROMI Beteiligungsgesellschaft mbH sowie die Schubert Vermögensverwaltung KG dazu verpflichtet, über insgesamt 389.993 von ihnen gehaltene KROMI-Aktien, die 9,45 % am Grundkapital der KROMI Logistik AG entsprechen, nicht vor dem 16. Juni 2019 zu verfügen oder Rechtsgeschäfte mit ähnlicher wirtschaftlicher Wirkung einzugehen (im Folgenden „Haltepflicht“ genannt) und hinsichtlich dieser Aktien auch nicht das freiwillige öffentliche Angebot der Langfrist vom 22. Juli 2016 anzunehmen. Zudem haben die Verkäuferinnen in dem Aktienkaufvertrag verschiedene Garantien, insbesondere in Bezug auf die KROMI-Aktien übernommen.

Als Gegenleistung für die vereinbarte Haltepflicht (einschließlich der Verpflichtung, das Angebot der Langfrist nicht anzunehmen) und die übernommenen Garantien wurde mit diesen Verkäuferinnen eine sog. Put-Option vereinbart, die es diesen ermöglicht, ihre zurückbehaltenen KROMI-Aktien wahlweise nach Ablauf von drei oder fünf Jahren an die Langfrist zu veräußern (im Folgenden „Put-Option“ genannt).

Der Kaufpreis für die in Ausübung der Put-Option zu erwerbenden KROMI-Aktien errechnet sich für eine KROMI-Aktie wie folgt:

- (a) EBIT der KROMI-Gruppe für das am 30. Juni vor der jeweiligen Ausübung der Put-Option abgelaufene Geschäftsjahr minus EBIT der KROMI-Gruppe für das am 30. Juni 2016 abgelaufene Geschäftsjahr; diese Differenz multipliziert mit Faktor acht (=Differenz des Enterprise Value der KROMI-Gruppe für das am 30. Juni vor der jeweiligen Ausübung der Put-Option abgelaufene Geschäftsjahr zum Enterprise Value der KROMI-Gruppe für das am 30. Juni 2016 abgelaufene Geschäftsjahr)

minus

- (b) Nettofinanzverbindlichkeiten der KROMI-Gruppe für das am 30. Juni vor der jeweiligen Ausübung der Put-Option abgelaufene Geschäftsjahr minus Nettofinanzverbindlichkeiten der KROMI-Gruppe für das am 30. Juni 2016 abgelaufene Geschäftsjahr

geteilt durch

- (c) 4.124.900 (= Anzahl der KROMI-Aktien)

plus

- (d) EUR 12,00.

Ausübungszeitraum der Put-Option ist der Zeitraum vom 1. September 2019 bis zum 30. November 2019 und – soweit die Put-Option nicht ausgeübt wird – zusätzlich der Zeitraum vom 1. September 2021 bis zum 30. November 2021. Zu einer Übertragung der zurückbehaltenen 389.993 KROMI-Aktien kann es also frühestens am 1. September 2019 kommen.

Der Put-Option kommt kein eigenständiger wirtschaftlicher Wert zu, und sie ist auch nicht als Gegenleistung für den Verkauf der KROMI-Aktien unter dem Aktienkaufvertrag zu werten, da es sich um eine Gegenleistung für die zusätzlich übernommenen Verpflichtungen (Haltepflicht und Übernahme der Garantien in dem Aktienkaufvertrag) handelt. Im Überblick die jeweils am 16. Juni 2016 außerbörslich vereinbarten Put-Optionen gegenüber der Langfrist:

Berechtigter	Zahl der KROMI-Aktien	Ausübungszeitraum
KROMI Beteiligungsgesellschaft mbH	270.000	1. 9. 2019 bis 30. 11. 2019, 1. 9. 2021 bis 30. 11. 2021
Schubert Vermögensverwaltung KG	119.993	1.9. 2019 bis 30. 11. 2019, 1. 9. 2021 bis 30. 11. 2021

Die Gesamtzahl der KROMI-Aktien, die von der Langfrist gehalten werden sowie der bezüglich KROMI-Aktien gehaltenen Instrumente gemäß § 25 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG, beläuft sich folglich zum Stichtag 30. Juni 2017 auf 3.296.383 KROMI-Aktien und entspricht somit einem Anteil von rund 79,91% des Grundkapitals und der Stimmrechte der KROMI Logistik AG.

III. Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten.

IV. Art der Stimmrechtskontrolle im Fall von Arbeitnehmerbeteiligungen

Mitarbeiterbeteiligungsprogramme existieren nicht. Soweit die Arbeitnehmer an der Gesellschaft beteiligt sind, üben diese ihre Kontrollrechte unmittelbar aus.

V. Stimmrechtsbeschränkungen oder Übertragungsbeschränkungen

Beschränkungen, die Stimmrechte und die Übertragung von Aktien betreffen, auch solche aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern, bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.

VI. Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern, Satzungsänderungen

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richten sich nach § 84 AktG und § 6 der Satzung der KROMI Logistik. Danach ist der Aufsichtsrat für die Bestellung und Abberufung eines Vorstandsmitglieds zuständig. Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Die Anzahl der Vorstandsmitglieder bestimmt der Aufsichtsrat.

Die Satzung der Gesellschaft kann nur durch Beschluss der Hauptversammlung gem. § 179 AktG geändert werden. Der Aufsichtsrat ist gem. § 21 der Satzung zu Änderungen der Satzung ermächtigt, die lediglich ihre Fassung betreffen.

VII. Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand kann neue Aktien nur auf Grundlage von Beschlüssen der Hauptversammlung ausgeben.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Dezember 2014 ist der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren vom Tag der Eintragung im Handelsregister ermächtigt worden, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt EUR 2.062.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Den Aktionären ist dabei ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- I. Zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- II. Zur Gewährung von Bezugsrechten an die Inhaber von Wandel- und /oder Optionsschuldverschreibungen und /oder Genussrechten in dem Umfang, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- bzw. Optionsrechts oder nach Erfüllung ihrer Wandlungspflicht zustehen würde;
- III. Bei Ausgabe der Aktien gegen Sacheinlage;
- IV. Bei Ausgabe der Aktien gegen Bareinlage, sofern der Ausgabepreis je Aktie den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien nicht wesentlich unterschreitet und die Anzahl der in dieser Weise ausgegebenen Aktien zusammen mit der Zahl eigener Aktien, die während der Laufzeit der Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss veräußert werden, und der Anzahl der Aktien, die durch Ausübung von Options- und /oder Wandlungsrechten oder Erfüllung von Wandlungspflichten aus Options- und /oder Wandelschuldverschreibungen und /oder Genussrechten entstehen können, 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, den Inhalt der Aktienrechte, die Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienausgabe, insbesondere den Ausgabebetrag, festzulegen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Dezember 2014 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 10. Dezember 2019 eigene Aktien bis zu zehn vom Hundert des seinerzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Zusammen mit ggf. aus anderen Gründen erworbenen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Der Gegenwert für den Erwerb der Aktien (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den Mittelwert der Aktienkurse (Schlussauktionspreise der KROMI-Logistik-Aktie im XETRA-Handel beziehungsweise einem vergleichbaren Nachfolgesystem an der Frankfurter Wertpapierbörse) an den letzten drei Handelstagen vor der Verpflichtung zum Erwerb bzw. im Falle eines öffentlichen Kaufangebots vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots nicht um mehr als 10 % über- und nicht um mehr als 10 % unterschreiten. Sollte bei einem öffentlichen Kaufangebot das Volumen der angebotenen Aktien das vorgesehene Rückkaufvolumen überschreiten, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien der Gesellschaft je Aktionär kann vorgesehen werden.

Der Beschluss ermächtigt den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen Aktien über die Börse, durch Angebot an alle Aktionäre, oder gegen Sachleistung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu dem Zweck, Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben, zu veräußern. Ferner ist der Vorstand ermächtigt, die Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre an Dritte gegen Barzahlung zu veräußern, wenn der Kaufpreis den Börsenpreis der Aktien zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Von dieser Ermächtigung darf nur Gebrauch gemacht werden, wenn sichergestellt ist, dass die Zahl der aufgrund dieser

Ermächtigung veräußerten Aktien zusammen mit Aktien, die aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre nach § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden, 10 % des bei der Ausgabe beziehungsweise der Veräußerung von Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt.

Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, die aufgrund der Ermächtigung erworbenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen und das Grundkapital um den auf die eingezeichneten Aktien entfallenden Teil des Grundkapitals herabzusetzen. Der Vorstand kann die Aktien auch im vereinfachten Verfahren ohne Herabsetzung des Grundkapitals einziehen, sodass sich durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital erhöht. Erfolgt die Einziehung der Aktien im vereinfachten Verfahren ohne Herabsetzung des Grundkapitals, ist der Vorstand zur Anpassung der Aktienzahl in der Satzung ermächtigt.

Die Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien, zu ihrer Wiederveräußerung und ihrer Einziehung können jeweils ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals, ausgeübt werden.

VIII. Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels sowie Entschädigungsvereinbarungen

Die Anstellungsverträge der Mitglieder des Vorstandes enthalten ein außerordentliches Kündigungsrecht der Mitglieder des Vorstandes, wenn ein Aktionär der Zielgesellschaft erstmals (unmittelbar und/oder mittelbar) mehr als 50 % der Stimmrechte sämtlicher KROMI-Aktien auf sich vereint. Im Falle einer Kündigung würde das entsprechende Mitglied des Vorstandes eine Abfindung in Höhe der Bezüge, die er bis zum Ende der regulären Laufzeit des Anstellungsvertrages erhalten hätte (abgezinst mit 10 % p.a.), erhalten. Dieses Kündigungsrecht wurde bereits unabhängig von der Durchführung des Angebotes durch den Vollzug des Aktienkaufvertrages ausgelöst. In einer zusätzlichen Vereinbarung zum Aktienkaufvertrag haben sich die Mitglieder des Vorstandes jeweils gegenüber der Langfrist verpflichtet, von diesem Recht für den Kaufvertrag vom 16. Juni 2016 keinen Gebrauch zu machen. Einzelheiten zu den Entschädigungsvereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern enthält der Konzernanhang.

IX. Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht gemäß §313 Abs. 3 AktG

Nach Abwicklung des freiwilligen Übernahmeangebotes der Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV (nachfolgend „Langfrist“) vom 22. Juli 2016 an die Aktionäre der KROMI Logistik AG hält die Langfrist 70,46% der Stimmrechte an der KROMI Logistik AG. Die KROMI Logistik AG ist daher eine abhängige Gesellschaft der Langfrist i.S.v. § 312 AktG und unterliegt der entsprechenden Berichtspflicht.

Demgemäß erstattet der Vorstand der KROMI Logistik AG hiermit – zugleich als Schlusserklärung gem. § 312 Abs. 3 AktG – folgenden Negativbericht:

Im Geschäftsjahr vom 1. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2017 hat die KROMI Logistik AG keine Rechtsgeschäfte mit der Langfrist oder mit dieser verbundenen Unternehmen oder Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der Langfrist oder mit dieser verbundener Unternehmen vorgenommen, und keine anderen Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der Langfrist oder mit dieser verbundener Unternehmen getroffen oder unterlassen, einschließlich solcher im Verhältnis der Langfrist und mit dieser verbundenen Unternehmen zu Tochtergesellschaften der KROMI Logistik AG.

Hamburg, 26. September 2017

Vorstand der KROMI Logistik AG



Jörg Schubert



Uwe Pfeiffer



Bernd Paulini



Axel Schubert

59	Konzernbilanz
60	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
61	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
62	Konzern-Kapitalflussrechnung
63	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
64	Konzernanhang
115	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
123	Bilanzzeit

Konzernjahresabschluss

Konzernbilanz nach IFRS zum 30. Juni 2017 und 30. Juni 2016

Aktiva	30.6.2017	30.6.2016
Langfristiges Vermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	555	525
Sachanlagevermögen	3.541	3.524
Sonstige langfristige Forderungen	1.338	1.313
Latente Steuern	722	528
Langfristiges Vermögen, gesamt	6.156	5.890
Kurzfristiges Vermögen		
Vorräte	21.244	21.120
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.320	16.053
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	802	1.806
Ertragsteueransprüche	3	11
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	675	1.550
Kurzfristiges Vermögen, gesamt	43.044	40.540
	49.200	46.430

Passiva	30.6.2017	30.6.2016
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	4.125	4.125
Kapitalrücklage	15.999	15.999
Gewinnrücklagen	1.007	1.007
Sonstige Rücklagen	780	437
Konzernbilanzgewinn	3.116	1.994
Auf Anteilseigner entfallendes Eigenkapital	25.027	23.562
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	-50	-44
Eigenkapital, gesamt	24.977	23.518
Langfristiges Fremdkapital		
Rückstellungen für Pensionen	2.316	2.388
Langfristige verzinsliche Darlehen	900	1.000
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	110	199
Latente Steuern	34	30
Langfristiges Fremdkapital, gesamt	3.360	3.617
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	318	140
Sonstige kurzfristige, verzinsliche Darlehen	12.908	8.684
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.305	8.670
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.332	1.801
Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt	20.863	19.295
Fremdkapital gesamt	24.223	22.912
	49.200	46.430

Alle Zahlenangaben sind, soweit nicht anders angegeben, in TEUR

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS für die Zeit vom 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017 und vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016

	1.7.2016 – 30.6.2017	1.7.2015 – 30.6.2016
Umsatzerlöse	74.306	69.481
Sonstige betriebliche Erträge	911	785
Materialaufwand	55.861	53.083
Personalaufwand	10.937	10.185
Abschreibungen	563	590
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.814	5.125
Betriebsergebnis	2.042	1.283
Finanzaufwand	456	321
Sonstige Finanzerträge	35	35
Ergebnis vor Steuern	1.621	997
Ertragsteuern	505	588
Konzernergebnis	1.116	409
auf Anteilseigner der KROMI Logistik AG entfallendes Konzernergebnis	1.122	415
auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Konzernergebnis	-6	-6
Ergebnis je Aktie		
Konzernergebnis der Anteilseigner in Euro	1.121.669	415.296
Anzahl Aktien (gewogener Durchschnitt des Geschäftsjahres)	4.124.900	4.124.900
Ergebnis je Aktie in Euro (unverwässert und verwässert)	0,27	0,10

Alle Zahlenangaben sind, soweit nicht anders angegeben, in TEUR

Konzern-Gesamtergebnisrechnung nach IFRS für die Zeit vom 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017 und vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016

	1.7.2016 – 30.6.2017	1.7.2015 – 30.6.2016
Konzernergebnis	1.116	409
Veränderungen der Bestandteile, die zukünftig nicht in das Periodenergebnis umgegliedert werden:		
Neubewertung von Pensionsrückstellungen	142	112
darauf entfallende latente Steuer	-46	-36
Veränderungen der Bestandteile, die zukünftig möglicherweise in das Periodenergebnis umgegliedert werden:		
Währungsumrechnung	186	70
Veränderungen der Cashflow Hedge-Rücklage	89	-5
darauf entfallende latente Steuer	-28	2
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	343	143
Konzerngesamtergebnis	1.459	552
davon entfallen auf		
Aktionäre der KROMI Logistik Aktiengesellschaft	1.465	558
nicht beherrschende Anteile	-6	-6

Alle Zahlenangaben sind, soweit nicht anders angegeben, in TEUR.

Konzern-Kapitalflussrechnungen für die Zeit vom 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017 und vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016

	1.7.2016 – 30.6.2017	1.7.2015 – 30.6.2016
Laufende Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis	1.116	409
+ Ertragsteueraufwand	505	588
+ Zinsaufwendungen und Zinserträge	422	286
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	563	590
+/- Ertragsteuerzahlungen	-510	-629
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-290	545
+/- Verlust / Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens	-36	83
+/- Abnahme / Zunahme der Vorräte	-124	-4.169
+/- Abnahme / Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-4.267	-705
+/- Abnahme / Zunahme anderer Aktiva	980	-1.053
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.830	2.726
+/- Zunahme / Abnahme anderer Passiva	412	239
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-4.059	-1.090
Investitionstätigkeit		
- Auszahlungen für den Erwerb von Anlagevermögen	-629	-624
+ Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	55	10
+ Einzahlungen aus Zinsen	35	35
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-539	-579
Finanzierungstätigkeit		
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	4.223	2.839
- Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehensverbindlichkeiten	-100	-100
- Auszahlungen für Zinsen	-395	-261
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	3.728	2.478
Netto Zu- / Abnahme der Zahlungsmittel / Zahlungsmitteläquivalente		
+/- Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel / Zahlungsmitteläquivalente	-5	0
+ Zahlungsmittel / Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	1.550	741
Zahlungsmittel / Zahlungsmitteläquivalente am Jahresende	675	1.550

Alle Zahlenangaben sind, soweit nicht anders angegeben, in TEUR.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung im Zeitraum vom 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017 und vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Sonstige Rücklagen	Auf An- entfal- lendes Eigen- kapital	Anteile nicht beherr- schender Gesell- schafter	Eigen- kapital gesamt
Anhang								
1.7.2015	4.125	15.999	1.007	1.579	294	23.004	-38	22.966
Konzernjahres- überschuss	-	-	-	415		415	-6	409
Sonstiges Ergebnis	-	-	-		143	143		143
Konzern- Gesamtergebnis	-	-	-	415	143	558	-6	552
30.6.2016	4.125	15.999	1.007	1.994	437	23.562	-44	23.518
1.7.2016	4.125	15.999	1.007	1.994	437	23.562	-44	23.518
Konzernjahres- überschuss				1.122		1.122	-6	1.116
Sonstiges Ergebnis					343	343		343
Konzern- Gesamtergebnis				1.122	343	1.465	-6	1.459
30.6.2017	4.125	15.999	1.007	3.116	780	25.027	-50	24.977

Alle Zahlenangaben sind, soweit nicht anders angegeben, in TEUR.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2016 / 2017

1. Einleitung

Die KROMI Logistik AG (im Folgenden auch KROMI Logistik) ist in den Bereichen Handel und Vertrieb von Zerspanungswerkzeugen und den damit zusammenhängenden Dienstleistungen tätig. Sie konzentriert sich überwiegend auf Kunden im Bereich zerspanende Metallverarbeitung, die einen hohen Bedarf an Werkzeugen haben. Dazu zählen insbesondere Automobilzulieferer, Unternehmen der Luftfahrtindustrie sowie Unternehmen im Bereich des allgemeinen Maschinenbaus. Alle inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften sind reine Serviceeinrichtungen, die ausschließlich für die Werkzeugversorgung und Werkzeugoptimierung beim Kunden zuständig sind. Einzige Ausnahme bildet unsere Tochtergesellschaft in Brasilien.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 22419 Hamburg, Tarpenring 11, Deutschland. Die KROMI Logistik ist beim Amtsgericht Hamburg unter der Nummer HRB 98256 registriert.

2. Erläuterung der Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

2.1. Grundlagen

Die KROMI Logistik AG stellt für das zum 30. Juni 2017 endende Geschäftsjahr einen Konzernabschluss nach den international anerkannten Grundsätzen gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf und hat alle bis zum 30. Juni 2017 vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten International Accounting Standards (IAS) und IFRS angewendet, soweit für diese bis zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses das Endorsement durch die Europäische Kommission und die Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Union erfolgt ist und die Anwendung verpflichtend ist.

Der Konzernabschluss ist grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips erstellt worden. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Die Berichtswährung ist Euro. Die Angaben im Konzernabschluss werden überwiegend in 1.000 Euro (TEUR), mathematisch gerundet, dargestellt. Für die Tochterunternehmen, deren funktionale Währung vom Euro abweicht, erfolgte die Transformation in der Weise, dass der in Landeswährung erstellte Abschluss zu historischen, Stichtags- bzw. Durchschnittskursen in Euro umgerechnet wurde.

Die Bilanzierung und Bewertung sowie die Erläuterungen und Angaben im IFRS Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 30. Juni 2017 beruhen auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des IFRS Konzernabschlusses zum 30. Juni 2016 zur Anwendung gekommen sind, soweit nicht im Abschnitt 2.2. Änderungen von Rechnungslegungsmethoden dargestellt sind.

Die Voraussetzungen des Artikels 4 der Verordnung Nr. 1606 / 2002 des Europäischen Parlaments i. V. m. § 315a HGB a. F. für die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Handelsrecht sind erfüllt. Alle gemäß § 315a HGB a. F. erforderlichen Angaben und Erläuterungen, die über die Vorschriften des IASB hinaus zur Erzielung der Gleichwertigkeit mit einem nach dem Handelsgesetzbuch aufgestellten Konzernabschluss erforderlich sind, wurden gemacht.

Der Konzernabschluss ist unter der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt worden.

Entsprechend IAS 1 erfolgte die Konzernbilanzgliederung nach Fristigkeiten. Die Erstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung teilweise zusammengefasst und im Konzernanhang erläutert.

Der Konzern hat das in IAS 1 enthaltene Wahlrecht zur Darstellung einer Gesamtergebnisrechnung dahingehend ausgeübt, dass die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als separater Bestandteil des Abschlusses präsentiert wird.

2.2. Neue Rechnungslegungsstandards

Für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2016 oder später beginnen, sind einige neue Standards und Überarbeitungen vorhandener Standards sowie Interpretationen erstmalig verbindlich anzuwenden.

Durch die Anpassungen des **IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“** wird klargestellt, dass Erwerbe von Anteilen, die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen, nach eben diesem und anderer anwendbarer Standards zu bilanzieren sind, soweit dies nicht im Konflikt mit IFRS 11 steht. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2016 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die Neuregelung hat keine Auswirkungen auf den Abschluss der KROMI Logistik AG.

Die Änderungen des **IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“** beinhalten Verbesserungen der Finanzberichterstattung in Bezug auf die Anhangangaben. Dabei soll zum einen ein stärkerer Fokus auf dem Grundsatz der Wesentlichkeit liegen, zum anderen eine weitere Untergliederung der Bilanz- und Gesamtergebnisrechnungsposten zulässig sein, sofern diese für das Verständnis der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sachgerecht sind. Des Weiteren erhalten die Änderungen Klarstellungen in Bezug auf die Reihenfolge der Anhangangaben sowie die Identifizierung bedeutender Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die Anpassung der Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2016 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die Neuregelung hat keine Auswirkungen auf den Abschluss der KROMI Logistik AG.

Durch Änderungen des **IAS 16 „Sachanlagen“** und des **IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“** soll eine Klarstellung erfolgen, welche Methoden hinsichtlich der Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sachgerecht sind. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2016 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die Neuregelung hat keine Auswirkungen auf den Abschluss der KROMI Logistik AG.

Durch Anpassungen des **IAS 16 „Sachanlagen“** und des **IAS 41 „Landwirtschaft“** sind künftig fruchttragende Pflanzen wie Sachanlagen im Sinne des IAS 16 zu bilanzieren. Die Früchte hingegen sind weiterhin gemäß IAS 41 abzubilden. Die Neuregelung hat keine Auswirkungen auf den Abschluss der KROMI Logistik AG.

Die Änderungen des **IAS 27 „Konzern- und separate Abschlüsse“** beinhalten die Einführung der Equity-Methode als zusätzliche Bilanzierungsalternative für die Bilanzierung von Beteiligungen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen im IFRS-Einzelabschluss. Die neuen Regelungen sind für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2016 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die Neuregelung hat keine Auswirkungen auf den Abschluss der KROMI Logistik AG.

„Verbesserungen der IFRS 2012 – 2014“ stellen Sammelstandards zur Änderung verschiedener IFRS dar. Diese umfassen sowohl Änderungen verschiedener IFRS mit Auswirkung auf den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Geschäftsvorfällen als auch terminologische oder redaktionelle Korrekturen. Die neuen Regelungen der „Verbesserung der IFRS 2012 -2014“ sind für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2016 beginnen verpflichtend anzuwenden. Die Neuregelung hat keine Auswirkungen auf den Abschluss der KROMI Logistik AG.

Die nachstehenden, zukünftig anzuwendenden Standards und Interpretationen bzw. Änderungen bestehender Standards und Interpretationen betreffen teilweise Geschäfte des Konzerns.

Nach der Änderung des **IAS 7 „Kapitalflussrechnung“** hat ein Unternehmen Angaben über die Änderungen solcher Finanzverbindlichkeiten zu machen, deren Einzahlungen und Auszahlungen in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden. Dazugehörige finanzielle Vermögenswerte sind ebenfalls in die Angaben einzubeziehen (z. B. Vermögenswerte aus Absicherungsgeschäften). Die Anpassungen der Regelung sind für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2017 beginnen, verpflichtend anzuwenden (vorbehaltlich eines noch ausstehenden EU-Endorsements). Die möglichen Auswirkungen der neuen Regelung auf die Rechnungslegung des Konzernabschlusses der KROMI Logistik AG werden gegenwärtig geprüft.

Die Änderungen des **IAS 12 „Ertragsteuern“** stellen die Bilanzierung aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten klar. Die Anpassungen sind für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2017 beginnen, verpflichtend anzuwenden (vorbehaltlich eines noch ausstehenden EU-Endorsements). Wesentliche Auswirkungen der neuen Regelung auf die Rechnungslegung des Konzernabschlusses der KROMI Logistik AG werden gegenwärtig nicht erwartet.

Durch Änderungen des **IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“** und des **IFRS 10 „Konzernabschlüsse“** sollen bekannte Inkonsistenzen zwischen den Vorschriften beider Standards für den Fall der Veräußerung von Vermögenswerten an ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen bzw. der Einlage von Vermögenswerten in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen korrigieren. Der ursprüngliche, verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt 1. Januar 2016 wurde auf unbestimmte Zeit verschoben; die Möglichkeit der vorzeitigen Anwendung bleibt jedoch erhalten. Wesentliche Auswirkungen der neuen Regelung auf die Rechnungslegung des Konzernabschlusses der KROMI Logistik AG werden gegenwärtig nicht erwartet.

Der neue **IFRS 9 „Finanzinstrumente“** beinhaltet vereinfachte Regeln zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten. Er sieht künftig nur noch zwei Kategorien zur Einordnung finanzieller Vermögenswerte vor – die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten und die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Das bisherige differenzierte Klassifizierungs- und Bewertungsmodell des IAS 39 soll wegfallen. Ferner beinhaltet der IFRS 9 ein überarbeitetes Wertminderungsmodell und neue Regeln zum Hedge Accounting. Im Zuge der Änderungen des IFRS 9 wurde auch der IFRS 7 in Bezug auf die ergänzenden Angaben zu Vergleichsperioden bei erstmaliger Anwendung des IFRS 9 geändert. Die neuen Regelungen des IFRS 9 und IFRS 7 sind für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2018 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die KROMI Logistik AG rechnet insbesondere durch das überarbeitete Wertminderungsmodell bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den neuen Regelungen zur bisherigen Kategorie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte mit Anpassungsbedarf, den wir aktuell jedoch auch nicht quantifizieren können. Daraus werden zurzeit jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KROMI Logistik AG erwartet.

Der neue **IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“** erlaubt die Anwendung nationaler Bilanzierungsregeln zu regulatorischen Abgrenzungsposten beim Übergang auf IFRS beizubehalten. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2016 beginnen, verpflichtend anzuwenden (vorbehaltlich eines noch ausstehenden EU-Endorsements) und wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der KROMI Logistik AG haben.

Der neue **IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“** führt die Vielzahl der bisher in diversen Standards und Interpretationen enthaltenden Regelungen zusammen und setzt branchenübergreifende, einheitliche Grundprinzipien für alle Kategorien von Umsatztransaktionen fest. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2018 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Eine frühzeitige Anwendung ist zulässig, derzeit jedoch nicht beabsichtigt. Die möglichen Auswirkungen der neuen Regelung auf die Rechnungslegung des Konzernabschlusses der KROMI Logistik AG werden gegenwärtig geprüft. Grundsätzlich erwarten wir zum aktuellen Zeitpunkt keine Änderungen gegenüber der bisherigen Praxis unter IAS 18. Der Konzern hat sich noch nicht entschieden, welche der zur Verfügung stehenden Übergangsmethoden und Vereinfachungen in Anspruch genommen werden sollen.

Der neue **IFRS 16 „Leasing“** verpflichtet Leasingnehmer, grundsätzlich sämtliche Leasingverträge als Finanzierungsvorgang abzubilden und in der Bilanz ein Nutzungsrecht und eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit zu erfassen (right-of-use Modell). Die neuen Regelungen des IFRS 16 sind für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2019 beginnen, verpflichtend anzuwenden (vorbehaltlich eines noch ausstehenden EU-Endorsements). Der KROMI Logistik AG stehen verschiedene Vermögenswerte, wie Fahrzeuge, EDV-Equipment und Bürogebäude, im Rahmen von entgeltlichen Überlassungen zur Nutzung zur Verfügung. Ein großer Teil dieser Überlassungen wird durch die Anwendung von IFRS 16 spätestens ab dem Geschäftsjahr 2019 in der Bilanz erfasst und sich insbesondere auf die Vermögens- und Finanzlage der KROMI Logistik AG spürbar auswirken.

IFRIC 22 adressiert eine Anwendungsfrage zu IAS 21 Auswirkungen von Wechselkursänderungen. Klargestellt wird, auf welchen Zeitpunkt der Wechselkurs für die Umrechnung von Transaktionen in Fremdwährungen zu ermitteln ist, die erhaltene oder geleistete Anzahlungen beinhalten. Maßgeblich für die Ermittlung des Umrechnungskurses für den zugrunde liegenden Vermögenswert, Ertrag oder Aufwand ist danach der Zeitpunkt, zu dem der aus der Vorauszahlung resultierende Vermögenswert bzw. die Schuld erstmals erfasst wird.

Die Interpretation ist – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Der Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

IFRIC 23 Die Interpretation ist auf zu versteuernde Gewinne (steuerliche Verluste), steuerliche Basen, nicht genutzte steuerliche Verluste, nicht genutzte Steuergutschriften und Steuersätze anzuwenden, wenn Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung nach IAS 12 besteht. IFRIC 23 tritt für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen.

Der Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

„Verbesserungen der IFRS 2014 – 2016“ . Durch die Annual Improvements to IFRSs (2014-2016) wurden drei IFRSs geändert. In IFRS 12 wird klargestellt, dass die Angaben nach IFRS 12 grundsätzlich auch für solche Anteile an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen gelten, die als zur Veräußerung gehalten im Sinne des IFRS 5 klassifiziert werden; eine Ausnahme hiervon bilden die Angaben nach IFRS 12.B10-B16 (Finanzinformationen). In IAS 28 wird klargestellt, dass das Wahlrecht zur Bewertung einer Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen, das von einer Wagniskapitalgesellschaft oder einem anderen qualifizierenden Unternehmen gehalten wird, je Beteiligung unterschiedlich ausgeübt werden kann. Darüber hinaus erfolgte die Streichung der befristeten Erleichterungsvorschriften in IFRS 1 Appendix E (IFRS 1.E3-E7) für erstmalige IFRS-Anwender.

Vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht, sind die Änderungen an IFRS 12 erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnenden Geschäftsjahres, und die Änderungen an IFRS 1 und IAS 28 erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Der Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

2.3. Konsolidierungsgrundsätze, Konsolidierungskreis

Der Konzern behandelt Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode, wenn der Konzern Beherrschung erlangt hat. Der Konzern beherrscht Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist, bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen.

Der Konsolidierungskreis umfasst die Abschlüsse

- der KROMI Logistik AG, Hamburg, der Muttergesellschaft des Konzerns,
- der KROMI Slovakia s.r.o., Prievidza, einer in vollständigem Anteilsbesitz befindlichen slowakischen Gesellschaft,
- der KROMI CZ s.r.o., Liberec, einer in vollständigem Anteilsbesitz befindlichen tschechischen Gesellschaft,
- der KROMI Logistica do Brasil Ltda., Joinville, einer in 99 % Anteilsbesitz befindlichen brasilianischen Gesellschaft, sowie
- der KROMI Logistik Spain S.L., Vitoria, einer in 99 % Anteilsbesitz befindlichen spanischen Gesellschaft.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen in- und ausländischen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses (30. Juni) aufgestellt worden und basieren auf einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen Mutter- und Tochterunternehmen werden eliminiert.

2.4. Währungsumrechnung

Fremdwährungsgeschäfte werden zum Kassakurs zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. In der Bilanz haben wir monetäre Posten in fremder Währung grundsätzlich unter Verwendung des Kurses zum Bilanzstichtag angesetzt. Umrechnungsdifferenzen werden jeweils ergebniswirksam erfasst.

Die Berichtswährung des Konzernabschlusses ist der Euro, der die funktionale Währung des Mutterunternehmens darstellt. Die funktionale Währung der KROMI Slovakia s.r.o. und der KROMI Logistik Spain S.L. ist der Euro. Die funktionale Währung der KROMI CZ s.r.o. ist die tschechische Krone. Die funktionale Währung der KROMI Logistica do Brasil Ltda. ist der brasilianische Real. Zur Transformation in die Berichtswährung werden die Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaften am Bilanzstichtag zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zu den Durchschnittskursen angesetzt. Differenzen aus der Umrechnung werden im sonstigen Ergebnis erfasst und innerhalb des Konzerneigenkapitals gesondert ausgewiesen. Siehe hierzu die Eigenkapitalveränderungsrechnung. Für die Währungsumrechnung des KROMI Konzerns ist die Wechselkursrelation des Euro (EUR) zum brasilianischen Real (BRL) wesentlich. Der Umrechnung lagen in den angegebenen Jahren jeweils die folgenden Wechselkurse zugrunde:

EUR in BRL	30.06.2017	30.06.2016
Stichtagskurs	3,76	3,59
Jahresdurchschnittskurs	3,52	4,10

Aus laufenden Währungsumrechnungsdifferenzen in den Einzelabschlüssen und aus der Konsolidierung von Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträgen wurden insgesamt erfolgswirksam Aufwendungen in Höhe von TEUR 297 erfasst (Vorjahr: TEUR 235).

3. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

3.1. Posten der Konzernbilanz

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes im Zeitpunkt des Zugangs zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die jeweilige wirtschaftliche Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben. Die planmäßig linearen Abschreibungen werden im Gewinn und Verlust erfasst. Es handelt sich ausschließlich um Vermögenswerte mit begrenzten Nutzungsdauern. Für die aktivierten Softwarelizenzen wurde eine Nutzungsdauer von ein bis drei Jahren zugrunde gelegt. Der Abschreibungssatz beträgt somit 33 % bis 100 % p.a.

Der entgeltlich erworbene **Firmenwert** resultiert aus der Übertragung von immateriellen Vermögenswerten von der Tarpenring 11 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH. Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IAS 38 nicht planmäßig abgeschrieben und mindestens einmal jährlich auf eine Wertminderung hin überprüft. Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Prüfung der Werthaltigkeit des Firmenwertes erfolgt auf der Basis geschätzter, aus der Planung abgeleiteter zukünftiger Cashflows derjenigen Zahlungsmittel generierenden Einheiten, denen der Firmenwert zugeordnet wird. Die Prüfung der Werthaltigkeit des im Konzernabschluss aktivierten Firmenwerts erfolgt auf Gesamtunternehmensebene der KROMI Logistik AG. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurden keine außerplanmäßigen Geschäftswertabschreibungen vorgenommen.

Nach IAS 38 aktivierungsfähige Ausgaben für **Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten** sind im Berichtszeitraum nicht angefallen.

Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden im Zeitpunkt des Zugangs zu Anschaffungskosten angesetzt und entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die planmäßig linearen Abschreibungen werden im Gewinn und Verlust erfasst.

Der Bemessung von **planmäßigen Abschreibungen** liegen folgende geschätzte Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer (Jahre)	Abschreibungssatz (%)
Gebäude	33	3
Sonstiges Sachanlagevermögen	1 – 10	10 – 100

Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes wird dieser mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Transaktionskosten werden berücksichtigt, sofern es sich nicht um einen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögensgegenstand handelt.

Für finanzielle Vermögenswerte werden keine Sicherheiten gehalten.

Die **sonstigen langfristigen Forderungen** beinhalten zur Finanzierung der abgegebenen Pensionszusagen abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen, die keine qualifizierten Versicherungspolizen darstellen, und zur Sicherung von Pensionszusagen verpfändete Bankguthaben. Die Bewertung der Rückdeckungsversicherungen erfolgt gemäß IAS 19.104A zum beizulegenden Zeitwert des Rückdeckungsvermögens. Die Berechnung basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Der erwartete Ertrag wird unter dem Finanzergebnis ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste werden im Entstehungsjahr vollständig erfolgswirksam unter dem Finanzergebnis erfasst.

Unter den **Vorräten** sind Bestände an Handelswaren ausgewiesen. Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten nach dem gleitenden Durchschnittspreis, ggf. unter Berücksichtigung eines niedrigeren Nettoveräußerungswerts, angesetzt. Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, die grundsätzlich dem Nennwert entsprechen, unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken, für die insbesondere Einzelwertberichtigungen auf einzeln identifizierbare Risiken gebildet werden, bewertet.

Die Risikoeinschätzung erfolgt durch den Vorstand unter Annahme des im Aufstellungszeitpunkt erwarteten künftigen Zahlungszuflusses aus den betreffenden Bilanzposten. Soweit Zahlungen als unwahrscheinlich eingestuft werden, wird diesem Risiko durch prozentuale Wertabschläge (Einzelwertberichtigungen) Rechnung getragen. Der Vorstand geht davon aus, dass die gebildeten Wertberichtigungen die bestehenden Risiken ausreichend abdecken. Eine Bandbreite von Eintrittswahrscheinlichkeiten und Risiken kann weder eingeschätzt noch angegeben werden.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte sowie **Ertragsteueransprüche** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, die grundsätzlich dem Nennwert entsprechen, unter Berücksichtigung eines niedrigeren Stichtagwertes bewertet.

Der Zugang eines Vermögenswertes wird erfasst, sobald das wirtschaftliche Eigentum auf die Gesellschaft übergegangen ist. Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald das wirtschaftliche Eigentum auf den Erwerber übergegangen oder der endgültige und sichere Wertverlust eingetreten ist.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zum Nominalwert angesetzt.

Die Bildung von **latenten Steuern** erfolgt nach den Vorschriften von IAS 12. Dabei sind aktive oder passive latente Steuern für temporäre Differenzen anzusetzen, die sich aus abweichenden Wertansätzen für Vermögenswerte und Schulden zwischen der IFRS-Bilanz und den jeweiligen Steuerwerten ergeben. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt unter Zugrundelegung zukünftiger landesspezifischer Steuersätze auf die jeweiligen temporären Differenzen. Die temporären Differenzen entfallen fast ausschließlich auf die KROMI Logistik AG. Der Körperschaftsteuersatz für inländische Gesellschaften in Deutschland ist im Berichtszeitraum mit 15 % (Vorjahr: 15,0 %) anzusetzen. Der Solidaritätszuschlag beläuft sich auf 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) bezogen auf die Körperschaftsteuerbelastung. Der durchschnittliche Gewerbesteuersatz der Gesellschaft beträgt ca. 16,5 % (Vorjahr: 16,5 %). Nach Zusammenfassung der Steuersätze wird für die Berechnung der latenten Steuern ein pauschaler Steuersatz von 32 % (Vorjahr: 32,0 %) angesetzt. Für die brasilianische Tochtergesellschaft wird ein Steuersatz von 34 % (Vorjahr: 32,0 %) berücksichtigt.

Latente Steuerabgrenzungen werden nach Steueransprüchen (aktive latente Abgrenzungen) und Steuerschulden (passive latente Abgrenzungen) unterschieden. Sie gelten nach IAS 1.70 grundsätzlich als langfristig. Aus steuerlichen Verlustvorträgen resultierende aktive latente Steuern werden aktiviert, soweit es wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft ein steuerliches Ergebnis vorhanden ist, mit dem die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nominalwert angegeben. Einzahlungen und Einlagen der Gesellschafter, die das gezeichnete Kapital übersteigen, werden in die **Kapitalrücklage** eingestellt. Kosten der Eigenkapitalbeschaffung wurden nach IAS 32.35 als Abzug vom Eigenkapital (Verrechnung mit der Kapitalrücklage), gemindert um die damit verbundenen Ertragsteuervorteile, bilanziert.

Der **Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung** erfasst die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse der Tochtergesellschaften aus deren funktionalen Währungen in Euro. Diese Differenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die **Rückstellungen** werden in Übereinstimmung mit IAS 37 für alle erkennbaren Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, bei denen es aus einem Ereignis der Vergangenheit wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtungen zu einem Abfluss von Ressourcen führt und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann. Soweit die Höhe und der Eintritt der Verpflichtung hinreichend sicher sind, erfolgt der Ausweis unter den Verbindlichkeiten.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu fortgeführten Anschaffungskosten, die grundsätzlich dem Rückzahlungsbetrag entsprechen, unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet.

Der Zugang von finanziellen Schulden wird erfasst, sobald das schuld begründende Ereignis eingetreten ist. Die Ausbuchung von finanziellen Schulden erfolgt, sobald die Schuld vollständig getilgt ist oder mit einer Inanspruchnahme sicher nicht mehr gerechnet werden muss.

Die Finanzinstrumente im KROMI Konzern sind, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, ausschließlich den Kategorien „Kredite und Forderungen“ bzw. „Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden“ gemäß IAS 39 zugeordnet.

KROMI Logistik verwendet derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps, um sich gegen Zinsrisiken abzusichern (Cashflow Hedge). Diese derivativen Finanzinstrumente wurden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und werden in den Folgeperioden mit den beizulegenden Zeitwerten neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist und als finanzielle Verbindlichkeiten, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Zum 30. Juni 2017 wurden die negativen Zeitwerte der Zinsswaps als finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen.

Zu Beginn der Absicherung wurden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzung und -strategie des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Die Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts sowie die Art des abgesicherten Risikos und eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts, die sich auf das abgesicherte Risiko zurückführen lassen, ermittelt. Die Zinsswaps wurden als in hohem Maße wirksam eingeschätzt.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Zinsswaps werden im sonstigen Ergebnis in der Rücklage für die Absicherung von Cashflows erfasst.

Die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, d.h. dann, wenn die abgesicherten Zinsaufwendungen erfasst werden.

Die Zinsswaps wurden in Übereinstimmung mit der Gesamtlaufzeit des abgesicherten Darlehens beziehungsweise der Betriebsmittelkreditlinie unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten vollständig als langfristig klassifiziert.

3.2. Umsatzrealisation, Entstehung von Aufwendungen

Unter den Umsatzerlösen werden Erlöse aus dem Verkauf von Handelswaren sowie der Erbringung von Serviceleistungen ausgewiesen. Eine Umsatzrealisation erfolgt bei Handelswaren grundsätzlich bei der Lieferung der Waren an den Kunden und somit dann, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Käufer übertragen werden, der Erhalt des Entgeltes wahrscheinlich ist, Kosten verlässlich geschätzt werden können und keine weitere Verfügungsmacht über die Waren besteht. Umsätze werden abzüglich Preisnachlässen erfasst. Soweit die Lieferung durch Entnahme von Waren aus bei Kunden aufgestellten KTC Automaten (KROMI Tool Center=Werkzeugausgabeautomat, bestehend aus Bedienpult und Werkzeugausgabeschrank) erfolgt, wird der Umsatz im Zeitpunkt der Entnahme der Ware durch den Kunden realisiert. Erlöse aus Serviceleistungen werden realisiert, soweit die jeweiligen Dienstleistungen erbracht sind. Die Bewertung der Erlöse erfolgt in Höhe des vereinbarten Entgelts.

Der Materialaufwand wird erfasst, soweit die Handelswaren veräußert oder wegen Wertlosigkeit abgeschrieben werden. Die Bewertung erfolgt mit dem gleitenden Durchschnittspreis. Außerplanmäßige Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte sowie auf Forderungen werden erfasst, sobald die Wertminderung eingetreten ist. Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibung erfolgt anhand der gewöhnlichen Nutzungsdauer, die Abschreibungen auf Forderungen ermitteln sich anhand des voraussichtlichen Forderungsverlustes. Die übrigen Aufwendungen werden erfasst, sobald die Gegenleistung erbracht ist. Die Bewertung erfolgt in Höhe der vereinbarten Gegenleistung.

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind nicht angefallen. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

3.3. Leistungen an Arbeitnehmer aus Versorgungsplänen

Soweit für Mitarbeiter ein leistungsorientierter Versorgungsplan besteht, ist dieser als unmittelbare Zusage ausgestaltet. Es werden somit keine Vermögenswerte aus der Bilanz ausgesondert, sondern die zum Bilanzstichtag bestehenden, zeitanteilig erdienten Versorgungsverpflichtungen werden mit ihrem Barwert in der Bilanz als Rückstellungen aufgebaut und werden mit dem Planvermögen aus den Rückdeckungsversicherungen saldiert. Die Versorgungsverpflichtung zum Bilanzstichtag wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit der „projected unit credit method“ nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Rentensteigerungen berücksichtigt. Die Berechnung basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen gemäß den Richttafeln Heubeck 2005 G. Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste werden im Entstehungsjahr ergebnisneutral erfasst. Der laufende Dienstzeitaufwand wird als Personalaufwand und der Zinsanteil wird als Finanzaufwand ausgewiesen.

Die staatlichen Rentenversicherungspläne, zu denen der Konzern Beiträge leistet, werden als beitragsorientierter Plan klassifiziert. Darüber hinaus hat der Konzern zusätzliche Versorgungszusagen im Durchführungsweg der kongruent rückgedeckten Unterstützungskasse gewährt, die ebenfalls als beitragsorientierter Versorgungsplan klassifiziert werden. Die jeweils gezahlten Beiträge werden im Personalaufwand erfasst. Vermögenswerte oder Schulden, die dem Konzern zuzurechnen wären, resultieren aus den beitragsorientierten Versorgungszusagen nicht.

3.4. Fremdwährungsumrechnung

Verbindlichkeiten in fremder Währung lagen zu den Bilanzstichtagen nur in untergeordneter Höhe vor. Forderungen in fremder Währung bestehen nicht.

3.5. Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten nach der Definition von IAS 37 werden im Konzernanhang angegeben, sofern der Abfluss von Ressourcen nicht wahrscheinlich ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht zuverlässig geschätzt werden kann.

3.6. Schätzungen und Ermessensentscheidungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert Annahmen und Schätzungen, die sich auf die im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträge und die diesbezüglichen Erläuterungen auswirken. Obwohl diese Schätzungen durch den Vorstand nach bestem Wissen vorgenommen wurden, können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen abweichen.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns hat das Management folgende Ermessensentscheidungen getroffen, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen:

Zum Stichtag bestehen Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 1.107 (Vorjahr: TEUR 1.026). Wertberichtigungen auf Vorräte mussten, wie im Vorjahr, nicht gebildet werden. Das Management geht davon aus, dass bestehende Risiken dadurch ausreichend abgedeckt sind. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

4. Angaben zu einzelnen Posten der Konzernbilanz

4.1. Langfristiges Vermögen

4.1.1. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen

Die Bruttoanschaffungskosten und die kumulierten Abschreibungen haben sich im Berichtsjahr und im Vorjahr wie folgt entwickelt:

in TEUR	Immaterielle Firmenwert	Vermögenswerte Sonstige	Grundstücke und Bauten	Sonstiges Sachanlagevermögen
Anschaffungskosten zum 1.7.2016	150	553	3.157	6.365
Währungsdifferenzen	0		0	7
Zugänge – einzeln erworben	0	150	0	479
Abgänge	0		0	-421
Umgliederungen	0		0	0
Anschaffungskosten zum 30.6.2017	150	703	3.157	6.430
Abschreibungen zum 1.7.2016	0	178	423	5.575
Währungsdifferenzen	0		0	2
Zugänge	0	120	82	354
Abgänge	0		0	-389
Umgliederungen	0		0	0
Abschreibungen zum 30.6.2017	0	298	505	5.542
Buchwert zum 1.7.2016	150	375	2.734	790
Buchwert zum 30.6.2017	150	405	2.652	888

in TEUR	Immaterielle Firmenwert	Vermögenswerte Sonstige	Grundstücke und Bauten	Sonstiges Sachanlagevermögen
Anschaffungskosten zum 1.7.2015	150	509	3.157	6.641
Währungsdifferenzen	0	0	0	3
Zugänge – einzeln erworben	0	369	0	255
Abgänge	0	-325	0	-534
Umgliederungen	0	0	0	0
Anschaffungskosten zum 30.6.2016	150	553	3.157	6.365
Abschreibungen zum 1.7.2015	0	446	341	5.562
Währungsdifferenzen	0	0	0	7
Zugänge	0	57	82	437
Abgänge	0	-325	0	-431
Umgliederungen	0	0	0	0
Abschreibungen zum 30.6.2016	0	178	423	5.575
Buchwert zum 1.7.2015	150	63	2.816	1.079
Buchwert zum 30.6.2016	150	375	2.734	790

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten in Höhe von TEUR 405 (Vorjahr: TEUR 375) Software, die für den Betrieb des Servers und der PC-Systeme, sowie Lizenzen, die für die Implementierung eines neuen Warenwirtschaftssystems erworben wurden. Darüber hinaus wird in Höhe von TEUR 150 (Vorjahr: TEUR 150) ein Firmenwert aus dem Erwerb immaterieller Wirtschaftsgüter von der Tarpenring 11 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH ausgewiesen. Der Firmenwert wird gemäß IAS 38 nicht planmäßig abgeschrieben, eine Wertminderung war nicht zu erfassen.

Das sonstige Sachanlagevermögen betrifft die KTC Automaten und die allgemeine Büroausstattung, u. a. Büromöbel, Computer und Fahrzeuge.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 1.578 (Vorjahr: TEUR 1.578) sind durch Grundschulden auf die Immobilien besichert.

4.1.2. Sonstige langfristige Forderungen

Der Posten beinhaltet die zur Finanzierung der erteilten Pensionszusagen abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen, die kein Planvermögen darstellen in Höhe von TEUR 345 (TEUR 321). Daneben beinhaltet der Posten das zur Sicherung von Pensionszusagen verpfändete Bankguthaben von TEUR 993 (Vorjahr: TEUR 993).

Die Entwicklung des Planvermögens ist unter der Tz. 4.4.1. dargestellt.

4.2. Kurzfristiges Vermögen

4.2.1. Vorräte

Zum 30. Juni 2017 bestehen – wie im Vorjahr – keine zum beizulegenden Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte. Wertminderungen von Vorräten wurden im Geschäftsjahr 2016 / 2017 – wie im Vorjahr – nicht erfasst.

4.2.2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zusammensetzung:

in TEUR	30.6.2017	30.6.2016
Bruttoforderungen	21.427	17.079
abzüglich Wertberichtigungen	-1.107	-1.026
	20.320	16.053

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen Kundenforderungen aus der Lieferung von Waren und der Erbringung von Serviceleistungen. Die Forderungen sind unverzinslich und haben im Wesentlichen eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Die Zuführung zur Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug im Geschäftsjahr TEUR 183 (Vorjahr: TEUR 148). Die Wertberichtigung entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	Einzelwertberichtigung
Stand 30.6.2015	965
Aufwandswirksame Zuführungen	148
Inanspruchnahme / Auflösung	-87
Stand 30.6.2016	1.026
Aufwandswirksame Zuführungen	183
Inanspruchnahme / Auflösung	-102
Stand 30.6.2017	1.107

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich zum 30. Juni 2017 wie folgt dar:

in TEUR	davon überfällig und nicht wertberichtigt								
	Buchwert der Forde- rungen	davon wertbe- richtet	davon nicht wertbe- richtet	davon nicht überfällig	bis 3 Monate	über 3 bis 6 Monate	über 6 bis 12 Monate	über 12 Monate	insgesamt überfällig
zum 30.6.2017	21.427	1.107	20.320	15.646	3.963	208	503	0	4.674
zum 30.6.2016	17.079	1.026	16.053	13.637	2.153	120	139	4	2.416

Zum Bilanzstichtag sind Forderungen von TEUR 4.674 (Vorjahr: TEUR 2.416) überfällig und nicht wertberichtigt. Von den überfälligen nicht wertberichtigten Forderungen sind bis zur Erstellung des Berichtes Forderungen in Höhe von TEUR 4.312 (Vorjahr: TEUR 2.346) eingegangen. Die nicht überfälligen Forderungen sind nach Einschätzung des Vorstands werthaltig.

Der Buchwert der Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen (vor Einzelwertberichtigungen) lautet auf die folgenden Währungen:

in TEUR	30.6.2017	30.6.2016
Forderungen in EUR	20.239	16.312
Forderungen in BRL	1.188	767
	21.427	17.079

4.2.3. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Zusammensetzung:

in TEUR	30.6.2017	30.6.2016
Umsatzsteuer	12	900
Vorschüsse Handelsvertreter	5	7
Rechnungsabgrenzungsposten	197	157
Bonusabgrenzungen	110	90
Debitorische Kreditoren	5	7
Industrieproduktsteuer (Brasilien)	187	327
Sonstige	286	318
	802	1.806

Alle sonstigen kurzfristigen Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Überfällige oder wertberichtigte Posten sind nicht enthalten.

4.2.4. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um kurzfristige Guthaben auf Girokonten und Kassenbestände in Höhe von TEUR 675 (Vorjahr: TEUR 1.550). Alle Mittel sind aus Sicht der Unternehmensleitung dazu bestimmt, Zahlungsverpflichtungen nachzukommen und haben insoweit die Funktion einer Liquiditätsreserve.

Die liquiden Mittel lauten auf folgende Währungen:

in TEUR	30.6.2017	30.6.2016
Liquide Mittel in EUR	427	1.405
Liquide Mittel in BRL	217	118
Liquide Mittel in CZK	31	27
	675	1.550

4.3. Eigenkapital

Details der Entwicklung einzelner Eigenkapitalposten zeigt die Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Zusammensetzung:

in TEUR	30.6.2017	30.6.2016
Gezeichnetes Kapital	4.125	4.125
Kapitalrücklage	15.999	15.999
Gewinnrücklagen	1.007	1.007
Bilanzgewinn	3.116	1.994
sonstige Rücklagen	780	437
Auf Anteilseigner entfallendes Eigenkapital	25.027	23.562
Anteile nichtbeherrschender Gesellschafter	-50	-44
	24.977	23.518

Zusammensetzung der sonstigen Rücklagen:

in TEUR	30.6.2017	30.6.2016
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.117	931
Absicherung von Zahlungsströmen	-76	-137
Neubewertung von Pensionen	-261	-357
	780	437

4.3.1. Gezeichnetes Kapital und Genehmigtes Kapital

Das gezeichnete Kapital der KROMI Logistik AG beträgt zum 30. Juni 2017 EUR 4.124.900 (Vorjahr: EUR 4.124.900). Es ist eingeteilt in 4.124.900 (Vorjahr: 4.124.900) auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert. Sämtliche Aktien sind ausnahmslos Stammaktien und am Grundkapital der Gesellschaft jeweils in gleichem Umfang beteiligt. Verschiedene Aktiegattungen bestehen nicht. Bei Abstimmungen in der Hauptversammlung der Gesellschaft gewährt je eine Aktie eine Stimme.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Dezember 2014 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 9. Dezember 2019 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt TEUR 2.062 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Alle Anteile waren am Bilanzstichtag voll eingezahlt.

4.3.2. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrifft in Höhe von TEUR 10 einen Unterschiedsbetrag resultierend aus der Gründung der Gesellschaft (Ausgliederung zur Aufnahme zum 1. Januar 2002), soweit das übertragene Nettovermögen zu Buchwerten den Nennwert der ausgegebenen Gesellschaftsanteile überstieg, sowie in Höhe von TEUR 12.653 das Agio aus der Ausgabe neuer Aktien im Rahmen des Börsengangs im März 2007 nach Abzug der Eigenkapitalbeschaffungskosten i.S.v. IAS 32, vermindert um den damit verbundenen Ertragsteuervorteil, sowie in Höhe von TEUR 3.336 das Agio aus der Ausgabe neuer Aktien im Rahmen der im Juni 2009 durchgeführten Kapitalerhöhung nach Abzug der Eigenkapitalbeschaffungskosten i.S.v. IAS 32, vermindert um den damit verbundenen Ertragsteuervorteil.

4.3.3. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betreffen die Anpassungen aus der Erstanwendung der IFRS zum 1. Januar 2002 von TEUR 7 sowie die von der Hauptversammlung am 9. Dezember 2008 beschlossene Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen von TEUR 1.000 aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2007/2008.

4.3.4. Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen

In der Rücklage sind die negativen beizulegenden Zeitwerte der Zinsswaps, die als Sicherungsinstrumente designed wurden und als solche effektiv sind, vermindert um die damit verbundenen latenten Steuern enthalten.

4.3.5. Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung

Die sich aus Währungskursänderungen in der Zeit zwischen dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung und dem Bilanzstichtag ergebenden Differenzen in den Eigenkapitalwerten der ausländischen Tochterunternehmen sowie die Differenzen aus der Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs wurden in der Position „Sonstige Rücklagen“, zusammen mit der „Rücklage aus dem Cashflow Hedge“ ausgewiesen.

4.3.6. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Die Minderheitenanteile wurden mit dem proportionalen Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des jeweiligen Tochterunternehmens angesetzt. Aufgrund angefallener Verluste, die den Anteil der Minderheiten am Eigenkapital übersteigen, werden negative Minderheitenanteile ausgewiesen.

4.3.7. Angaben zum Kapitalmanagement

Die Kapitalstruktur des Konzerns setzt sich im Wesentlichen aus den kurzfristigen Schulden des laufenden Geschäftsverkehrs und aus dem Eigenkapital zusammen. Das Eigenkapital ist fast ausschließlich den Aktionären der Muttergesellschaft zuzuordnen und besteht im Wesentlichen aus ausgegebenen Aktien, der Kapitalrücklage, den Gewinnrücklagen und dem übrigen erwirtschafteten Ergebnis. Die Eigenkapitalquote betrug zum 30. Juni 2017 50,8% (Vorjahr: 50,7%).

Die KROMI Logistik AG verfolgt das Ziel, das vorhandene Kapital langfristig und nachhaltig zu sichern und eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften. Dieses Ziel wird aktiv durch ständige Überwachung der Margen je Kunde sowie weiterer Kennzahlen verfolgt. Das buchhalterische Kapital des Konzerns fungiert hierbei jedoch lediglich als passives Steuerungskriterium, während Umsatz, Rohertragsmarge und EBIT als aktive Steuerungsgrößen herangezogen werden.

4.4. Langfristiges Fremdkapital

4.4.1. Rückstellungen für Pensionen

Bei den bestehenden Versorgungszusagen handelt es sich um mehrere Einzelzusagen, die im Sinne von IAS 19 Leistungszusagen (sog. „Defined Benefit Plan“) darstellen. Diese Zusagen werden über den Durchführungsweg der unmittelbaren Versorgungszusage realisiert. Zugesagt ist jeweils eine monatliche Alters- und Invalidenrente in Höhe eines festen Eurobetrages. Ferner besteht bei einigen Zusagen Anspruch auf eine Witwenrente in Höhe von 60 % der zugesagten Altersrente. Die Renten werden regelmäßig um einen garantierten Anpassungssatz erhöht.

Hinsichtlich der Merkmale der leistungsorientierten Pensionen verweisen wir auf die Tz. 13.1.

Zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen wurden ausschließlich Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen, die teilweise als Planvermögen mit der Rückstellung verrechnet wurden. Darüber hinaus besteht ein Bankguthaben zur Finanzierung einer Zusage. Dieses Guthaben ist an den Pensionsempfänger verpfändet (siehe Tz. 4.1.2.).

Der versicherungsmathematische Verpflichtungswert hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in TEUR	Sollwert der Verpflichtung	
	30.6.2017	30.6.2016
Stand zu Beginn der Periode	2.944	2.905
Laufender Dienstzeitaufwand	91	91
Zinsaufwand	62	60
Pensionsaufwand	153	151
Stand zum Ende der Periode (erwartet)	3.097	3.056
In der Periode entstandene und amortisierte versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	-142	-112
Stand zum Ende der Periode (tatsächlich)	2.955	2.944
abzüglich Planvermögen	-639	-556
Stand am Ende der Periode (saldiert)	2.316	2.388

Bei der Ermittlung der Rückstellung wurden die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen verwendet:

in % p.a.	30.6.2017	30.6.2016
Abzinsungssatz	2,21	2,12
Künftige Rentenerhöhungen	1,00 – 2,00	1,00 – 2,00
Erwartete Mitarbeiterfluktuation	0,00	0,00

Biometrische Grundlagen (Sterblichkeit): Richttafeln Heubeck 2005 G

Nennenswerte Risiken der Pensionspläne im Konzern resultieren insbesondere aus der Kapitalmarktentwicklung, welche die finanziellen Annahmen wie den Rechnungszins beeinflusst, aber auch aus der Änderung der demographischen Annahmen wie einer veränderten Lebenserwartung.

Sensitivitätsberechnung bezüglich des Rechnungszinses:

	Zins	Defined Benefit Obligation	Service Cost
Basisberechnung	2,21%	2.955.038 €	89.939 €
Sensitivität +0,5 Prozentpunkte	1,71%	3.268.137 €	101.967 €
Sensitivität -0,5 Prozentpunkte	2,71%	2.682.888 €	79.581 €

Sensitivitätsberechnungen bezüglich der Sterblichkeit:

		Defined Benefit Obligation	Service Cost
Basisberechnung	Lebenserwartung gem. Heubeck RT 2005	2.955.038 €	89.939 €
Sensitivität	1 Jahr höhere Lebenserwartung	3.095.483 €	94.444 €
Sensitivität	1 Jahr geringere Lebenserwartung	2.813.587 €	85.405 €

Die oben dargestellten Sensitivitätsberechnungen berücksichtigen jeweils die Änderung einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Basisberechnung unverändert bleiben, d.h. mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht berücksichtigt. Es wurden somit der Rechnungszins um jeweils 0,5 %- Punkte nach oben und unten variiert, sowie die Lebenserwartung um ein Jahr erhöht und reduziert, wobei sämtliche übrigen Annahmen unverändert gegenüber der Basisberechnung bleiben.

Eine Sensitivitätsbetrachtung hinsichtlich der Rentendynamik entfällt, da es sich hierbei der Höhe nach um eine vertraglich garantierte Anpassung handelt. Auf eine Sensitivitätsbetrachtung hinsichtlich der Fluktuation wurde ebenfalls verzichtet, da aufgrund der wenigen Mitarbeiter mit keiner Fluktuation zu rechnen ist.

Die Duration der bestehenden Versorgungsverpflichtungen beträgt 20,00 Jahre.

Planvermögen:

Der Posten beinhaltet ausschließlich die zur Finanzierung der abgegebenen Pensionszusagen abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen, die qualifizierte Versicherungspolice i.S.v. IAS 19 darstellen.

Die Rückdeckungsversicherungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

in TEUR	Zeitwert des Vermögens	
	30.6.2017	30.6.2016
Stand zu Beginn der Periode	556	484
Zinsertrag	7	11
Beitragszahlungen durch den Arbeitgeber	76	73
Gezahlte Leistungen	0	0
Stand zum Ende der Periode (erwartet)	639	568
Neubewertung	0	-11
Stand zum Ende der Periode (tatsächlich)	639	557

Die aus den Versicherungspolicen erwarteten Erträge betragen 3,0% p.a. (Vorjahr: 3,0% p.a.). Die Erwartung richtet sich nach dem allgemeinen Zinsniveau.

Entwicklung der Pensionsrückstellung:

Stichtag in EUR	30.6.2017	30.6.2016
Nettoverpflichtung zu Beginn	2.387.631	2.421.008
Pensionsaufwand	140.452	140.465
Neubewertung	-135.653	-100.796
Pensionszahlungen	0	0
Beiträge des Arbeitgebers	-76.004	-73.046
Nettoverpflichtungen zum Ende	2.316.426	2.387.631

Der Konzern hat zusätzlich Versorgungszusagen im Durchführungsweg einer kongruent rückgedeckten Unterstützungskasse gewährt, die ebenfalls als beitragsorientierter Versorgungsplan klassifiziert werden. Für diese Versorgungszusagen wurden im Berichtsjahr TEUR 105 (Vorjahr: TEUR 105) als Aufwand erfasst. Vermögenswerte oder Schulden, die dem Konzern zuzurechnen wären, resultieren aus diesen Versorgungszusagen nicht.

Für beitragsorientierte Versorgungsleistungen zu gesetzlichen bzw. staatlichen Rentenversicherungsplänen wurden im Geschäftsjahr 2016 / 2017 TEUR 720 (Vorjahr: TEUR 573) geleistet.

4.4.2. Langfristige verzinsliche Darlehen

Zur Finanzierung eines Immobilienerwerbs wurde im Geschäftsjahr 2011/2012 ein Darlehen über TEUR 1.500 mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2022 aufgenommen. Das Darlehen ist mit Grundschulden besichert. Die Tilgung erfolgt vierteljährlich in Höhe von TEUR 25. Der kurzfristige Anteil des Darlehens von TEUR 100 wird unter den kurzfristigen verzinslichen Darlehen ausgewiesen. Der variable Zinssatz beträgt 3-Monats-EURIBOR+1,05% und ist durch einen Zinsswap abgesichert (siehe sonstige langfristige Verbindlichkeiten). Die Zinszahlungen sind vierteljährlich fällig.

4.4.3. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

KROMI Logistik verwendet derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps, um sich gegen Zinsrisiken abzusichern (Cashflow Hedge).

Im Geschäftsjahr 2011 / 2012 wurde zur Absicherung der Kauffinanzierung eines Immobilienerwerbs ein Zinsswap über einen nominalen Kapitalbetrag von TEUR 1.500 abgeschlossen. Aufgrund der Vereinbarung zahlt der Konzern vierteljährlich auf den nominalen Kapitalbetrag einen festen Zinssatz von 2,3 % und erhält einen variablen Zinssatz in Höhe des 3-Monats-EURIBOR. Der Zinsswap hat entsprechend der Laufzeit des Darlehens eine Laufzeit bis 2022.

Im Geschäftsjahr 2012 / 2013 wurde ein weiterer Zinsswap über ein Volumen von EUR 3,0 Mio. abgeschlossen, welche der Absicherung von Betriebsmittelkreditlinien dient. Aufgrund der Vereinbarung zahlt der Konzern vierteljährlich auf den nominalen Kapitalbetrag einen festen Zinssatz von 1,27 % und erhält einen variablen Zinssatz in Höhe des 3-Monats-EURIBOR. Der Zinsswap hat eine Laufzeit bis 2017. Die Darlehen erfüllen die Kriterien der Stufe „Level 3“.

Die derivativen Finanzinstrumente wurden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und werden in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Zum 30. Juni 2017 wird der nach der Mark-to-Market-Methode ermittelte negative Zeitwert der Zinsswaps in Höhe von TEUR 111 (Vorjahr: TEUR 199) als finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen. Die Zinsswaps wurden in Übereinstimmung mit der Gesamtlaufzeit des abgesicherten Darlehens beziehungsweise der geplanten Betriebsmittelkreditlinie unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten vollständig als langfristig klassifiziert.

Die Kreditrisiken haben sich seit dem Ausgabedatum nicht geändert. Der Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

4.4.4. Latente Steuern

Die latenten Steuern resultieren aus temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in den steuerlich maßgeblichen Bilanzen und den Buchwerten im IFRS-Konzernabschluss sowie aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen. Sie entfallen auf Bilanzposten und Verlustvorträge wie folgt:

in TEUR	30.6.2017	30.6.2016	Veränderungen	
			Gewinn- und Verlustrechnung	sonstigen Ergebnis
Aktive latente Steuern				
Pensionsrückstellungen	429	382	92	-45
Zinsswap (Cashflow Hedge)	35	64		-29
Verlustvorträge	258	82	176	0
	722	528	268	-74
Passive latente Steuern				
Firmenwert	34	30	3	0
	34	30	3	0

4.5. Kurzfristiges Fremdkapital

4.5.1. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

Die Steuerschulden betreffen im Wesentlichen von den deutschen Finanzbehörden zu veranlagende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für die Geschäftsjahre 2016 / 2017 und 2015 / 2016.

Zusammensetzung:

in TEUR	30.6.2017	30.6.2016
Körperschaftsteuer	149	21
Gewerbsteuer	133	66
Gewerbsteuer Vorjahre	36	53
	318	140

4.5.2. Kurzfristige verzinsliche Darlehen

Zusammensetzung:

in TEUR	30.6.2017	30.6.2016
HSH Nordbank – Geldmarktkredit -	3.500	1.500
Commerzbank – Geldmarktkredit -	3.000	2.500
HypoVereinsbank – Eurokredit -	2.500	2.500
Commerzbank – lfd. Konto -	1.451	712
Deutsche Bank – lfd. Konto –	1.229	753
Hamburger Sparkasse – Geldmarktkredit –	1.000	500
Deutsche Bank – Brasilien	114	118
HypoVereinsbank – fin. Immobile -	100	100
HSH Nordbank – lfd. Konto -	14	0
Zinsabgrenzung	0	1
	12.908	8.684

Die lfd. Konten sind täglich fällig. Die Zinssätze lagen am 30. Juni 2017 zwischen 1,05 % und 5,08 %. Die Geldmarkt- und Eurokredite über TEUR 10.000 sind am 30. September 2017 fällig, die Zinssätze lagen zwischen 1,0 und 1,74 %.

4.5.3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Unter den Lieferantenverbindlichkeiten werden Verpflichtungen aus erhaltenen Warenlieferungen ausgewiesen, deren Zahlungsausgleich nach dem Bilanzstichtag erfolgt. Die Lieferantenverbindlichkeiten sind unverzinslich und sämtlich innerhalb von ein bis drei Monaten fällig.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lautet auf die folgenden Währungen:

	30.6.2017	30.6.2016
Verbindlichkeiten in TEUR	4.550	8.137
Verbindlichkeiten in TBRL	572	533
	5.122	8.670

4.5.4. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Zusammensetzung:

in TEUR	30.6.2017	30.6.2016
Personalbezogene Abgrenzungen	1.224	815
Verbindlichkeiten aus Steuern	434	255
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	197	176
Sonstige	477	555
	2.332	1.801

Personalbezogene Abgrenzungen betreffen überwiegend Tantieme- und ausstehende Urlaubsansprüche. Verbindlichkeiten aus Steuern resultieren im Wesentlichen aus Umsatzsteuerverbindlichkeiten im EU-Raum.

Alle sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind unverzinslich und innerhalb eines Jahres fällig.

5. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

5.1. Umsatzerlöse

Die KROMI Logistik war im Berichtszeitraum im Vertrieb von Waren und damit zusammenhängenden Servicedienstleistungen tätig. Die Umsätze setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	1.7.2016 – 30.6.2017	1.7.2015 – 30.6.2016
Lieferungen und Leistungen Inland	44.932	0
Lieferungen und Leistungen europäisches Ausland	24.450	0
Lieferungen und Leistungen Brasilien	5.511	0
Lieferungen Inland*	0	41.030
Lieferungen Ausland*	0	26.376
Serviceleistungen Inland*	0	1.860
Serviceleistungen Ausland*	0	886
Erlösschmälerungen	-587	-671
	74.306	69.481

* Künftig werden die Lieferungen und Serviceleistungen nicht mehr separat ausgewiesen sondern unter Lieferungen und Leistungen zusammengefasst.

In Brasilien wurden im Geschäftsjahr 2016 / 2017 Umsatzerlöse von TBRL 19.382 (TEUR 5.511) erzielt (Vorjahr: TBRL 11.803 (TEUR 2.907)). Diese sind im Vorjahr in den Lieferungen Ausland und Serviceleistungen Ausland enthalten.

5.2. Sonstige betriebliche Erträge

Zusammensetzung:

in TEUR	1.7.2016 – 30.6.2017	1.7.2015 – 30.6.2016
Kfz-Sachbezüge	480	419
Kostenumlagen an nahestehende Unternehmen	217	262
Sonstige	48	1
Mieten	35	46
Erträge aus Zuschreibungen auf Finanzanlagevermögen	0	11
Sonstige	131	46
	911	785

5.3. Materialaufwand

Zusammensetzung:

in TEUR	1.7.2016 – 30.6.2017	1.7.2015 – 30.6.2016
Wareneinsatz / bezogene Leistungen	55.792	53.671
Zölle und Einfuhrabgaben Brasilien	1.339	588
abzüglich Skonti	-986	-932
abzüglich Boni	-284	-244
	55.861	53.083

5.4. Personalaufwand

Zusammensetzung:

in TEUR	1.7.2016 – 30.6.2017	1.7.2015 – 30.6.2016
Löhne und Gehälter	9.141	8.476
Sozialaufwendungen und Altersvorsorge	1.796	1.709
	10.937	10.185

Während des Geschäftsjahres vom 1. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2017 wurden im Konzern, neben den Vorständen, durchschnittlich 166 Mitarbeiter, ausschließlich Angestellte, (Vorjahr: 157) beschäftigt. Zum 30. Juni 2017 waren neben den Vorständen insgesamt 173 (Vorjahr: 158) Mitarbeiter im Konzern tätig.

5.5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zusammensetzung:

in TEUR	1.7.2016 – 30.6.2017	1.7.2015 – 30.6.2016
Vertriebskosten	3.540	2.942
Betriebskosten	969	919
Verwaltungskosten	697	640
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	297	235
Zuführung zur Wertberichtigung auf Forderungen	25	66
Übrige	286	323
	5.814	5.125

5.6. Finanzaufwand

Zusammensetzung:

in TEUR	1.7.2016 – 30.6.2017	1.7.2015 – 30.6.2016
Übrige Zinsaufwendungen	395	261
Zinsen Pensionsverpflichtung	62	60
	457	321

5.7. Sonstige Finanzerträge

Die sonstigen Finanzerträge enthalten im Geschäftsjahr Zinserträge aus laufenden Bankguthaben in Höhe von TEUR 35 (Vorjahr: TEUR 35).

5.8. Ertragsteuern

Der Posten Ertragsteuern resultiert im Berichtszeitraum aus den folgenden Positionen:

in TEUR	1.7.2016 – 30.6.2017	1.7.2015 – 30.6.201
Gewerbsteuer laufendes Jahr	388	294
Körperschaftsteuer laufendes Jahr	356	266
Solidaritätszuschlag laufendes Jahr	20	15
Ertragsteuern Ausland	7	10
Steueraufwand laufendes Jahr	771	585
Körperschaftssteuer für Vorjahre	-1	0
Steueraufwand Vorjahre	-1	0
Latente Steuererträge – temporäre Differenzen	-89	0
Latente Steueraufwendungen – temporäre Differenzen	-176	3
Latenter Steueraufwand	-265	3
	505	588

Der durchschnittliche Konzern-Steuersatz für das Geschäftsjahr 2016/2017 beträgt 32 % (Vorjahr: 32,0 %).

Die Ursachen für die Abweichungen zwischen erwartetem und tatsächlichem Steueraufwand stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	1.7.2016 – 30.6.2017	1.7.2015 – 30.6.2016
Gewinn vor Steuern	1.621	997
Erwarteter Steueraufwand (Steuersatz 32 %)	519	319
Steuern für Vorjahre	-1	0
Vorjahresanpassungen	92	0
Steuerlich nicht nutzbare Verluste	0	0
Steuerlich noch nicht genutzte Verluste	-146	0
Abweichende Bemessungsgrundlage Brasilien	0	213
Nicht abziehbare Aufwendungen	41	42
Sonstiges	0	14
Tatsächlicher Steueraufwand lfd. Jahr	505	588

Die steuerlichen Verlustvorträge betragen TEUR 760 (Vorjahr: TEUR 680) und entsprechen aktiven latenten Steuern von TEUR 258 (Vorjahr: 231 TEUR).

Die steuerlichen Verluste können unbegrenzt mit den künftigen zu versteuernden Ergebnissen des Unternehmens, in dem der Verlust entstanden ist, verrechnet werden. Für die steuerlichen Verlustvorträge wurden latente Steueransprüche von TEUR 258 (TEUR 82) angesetzt. Die Möglichkeit der Nutzung wurde aufgrund der Planungen geschätzt.

5.9. EBIT, EBIT-Marge, Rohergebnis

Der Konzern erzielte im Geschäftsjahr ein Betriebsergebnis in Höhe von TEUR 2.042 (Vorjahr: TEUR 1.283). Dies entspricht auch dem Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT). Die EBIT-Marge (prozentualer Anteil an den Umsatzerlösen) beträgt somit 2,8 % (Vorjahr: 1,9 %). Das Rohergebnis hat sich von TEUR 16.398 auf TEUR 18.445 erhöht.

6. Leasing

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt, selbst wenn dieses Recht in einer Vereinbarung nicht ausdrücklich festgelegt ist.

Alle Leasingverhältnisse erfüllen die Kriterien für Operating Leasing nach IAS 17. Leasingzahlungen für Operating Leasingverhältnisse werden direkt ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Leasingverträge werden ohne Optionsrechte und in der Regel mit einer festen Mietzeit von 36 oder 60 Monaten abgeschlossen.

Operating Leasing:

in TEUR	30.6.2017	30.6.2016
Summe der zukünftigen Mindestleasingzahlungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen	710	735
- davon fällig innerhalb eines Jahres	379	441
- davon fällig zwischen einem und fünf Jahren	331	294
In der Berichtsperiode erfolgswirksam erfasste Zahlungen aus Leasingverhältnissen und Untermietverhältnissen		
- Mindestleasingzahlungen	1.034	873
- Erhaltene Zahlungen aus Untermietverhältnissen	-35	-46

7. Haftungsverhältnisse und finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

Die KROMI Logistik AG hat gegenüber der Deutschen Bank S.A. – Banco Alemão, Sao Paulo, Brasilien, wegen der Kredite an die KROMI Logística do Brasil Ltda, Joinville, Brasilien, eine Garantieerklärung über EUR 200.000 für deren laufende Betriebsmittelkredite abgegeben.

Finanzielle Verpflichtungen

Aus beitragsorientierten Versorgungszusagen resultieren für die Zeit des Bestehens der Anstellungsverhältnisse der Versorgungsberechtigten monatliche Dotierungsverpflichtungen gegenüber einer Unterstützungskasse in Höhe von rund TEUR 9.

8. Finanzielle Risiken und Finanzinstrumente

Kategorien von Finanzinstrumenten

Bei den finanziellen Vermögenswerten des Konzerns handelt es sich um die liquiden Mittel und Forderungen. Die originären Finanzinstrumente bei Vermögenswerten umfassen dabei Forderungen, soweit diese auf einem Vertrag beruhen und soweit diese nicht mit einem Altersvorsorgeplan in Zusammenhang stehen. Diese in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen stammen aus Lieferungen und Leistungen. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte sind aktive Rechnungsabgrenzungen, Bonusabgrenzungen und Steuerforderungen.

Die originären Finanzinstrumente bei Schulden und Bonusabgrenzungen umfassen alle Untergruppen der Verbindlichkeiten mit Ausnahme von Altersversorgungsverpflichtungen, Abgrenzungsposten, latenten Steuern sowie Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern. Darüber hinaus werden solche Posten nicht einbezogen, die nicht auf einem Vertrag beruhen (z. B. Verpflichtungen gegenüber Sozialversicherungsträgern oder Steuerbehörden). Die originären Finanzinstrumente bei den Schulden bestehen damit nahezu ausschließlich in Form der in der Bilanz ausgewiesenen verzinslichen Darlehen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Derivate bestehen nur in Form zweier Zinsswaps, die als Sicherungsinstrumente designiert wurden und als solche effektiv sind.

Die Finanzinstrumente im KROMI-Konzern sind mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsinstrumente designiert wurden und als solche effektiv sind, ausschließlich den Kategorien „Kredite und Forderungen“ bzw. „Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden“ gemäß IAS 39 zugeordnet. Der beizulegende Zeitwert unterscheidet sich aufgrund der kurzen Laufzeiten bzw. bei einem längerfristigen Darlehen aufgrund des variablen Zinssatzes jeweils nicht wesentlich von den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerten dieser Positionen. Die Zinsswaps wurden zum Zeitwert bewertet. Neben den Zinsswaps bestehen keine weiteren Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der Zeitwert der Zinsswaps wurde nach der Market-to-Market-Methode ermittelt. Aufgrund des geringen Umfangs und der vernachlässigbaren Aussagekraft wird auf eine Darstellung des Effekts einer Änderung des Zeitwerts auf das Eigenkapital (sog. Sensitivitätsanalyse) verzichtet.

Ausfallrisiko

Unter dem Ausfallrisiko versteht man das Risiko, dass eine Gegenpartei ihre vertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllen kann und dem Konzern daraus ein finanzieller Verlust entsteht. Das Bonitäts- und Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte entspricht maximal den auf der Aktivseite ausgewiesenen Beträgen.

Das Ausfallrisiko des Konzerns resultiert in erster Linie aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag enthält Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen, die der Vorstand auf Basis seiner Einschätzung über die Realisierbarkeit der ausstehenden Beträge gebildet hat.

Der KROMI-Konzern versucht, Ausfallrisiken durch eine geeignete Diversifikation des Kundenportfolios zu begrenzen.

Liquiditätsrisiko und Zinsrisiko

Im KROMI-Konzern sind keine wesentlichen Liquiditäts- und Zinsrisiken vorhanden. Die Verbindlichkeiten haben, mit Ausnahme eines langfristigen Darlehens, eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Das variabel verzinsliche langfristige Darlehen ist mit einem Zinsswap gesichert. Die zu erwartenden Brutto-Zahlungsströme aus diesen Verbindlichkeiten entsprechen aus diesem Grund weitgehend den in der Bilanz ausgewiesenen Beträgen.

Der Konzern verfügt über eine Kreditlinie von EUR 18,5 Mio. Die Inanspruchnahme am 30. Juni 2017 beträgt EUR 12,8 Mio.

Fremdwährungsrisiken

Die im Berichtsjahr vereinnahmten Währungsergebnisse resultieren zum Großteil aus konzerninternen Transaktionen zwischen der KROMI Logistik AG und der brasilianischen Tochtergesellschaft. Wesentliche Währungsrisiken bestehen darüber hinaus nicht, da nahezu alle Lieferverträge in der Währung Euro geschlossen sind.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns, die nicht auf Euro lauten, entfallen fast ausschließlich auf den brasilianischen Real. In Euro umgerechnet bestehen solche finanziellen Vermögenswerte zum Bilanzstichtag in Höhe von rund TEUR 1.372 (Vorjahr: TEUR 1.100) und finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von rund TEUR 572 (Vorjahr: TEUR 533).

Sensitivität bezüglich Wechselkursänderungen

Die brasilianische Tochtergesellschaft wird über die Muttergesellschaft mit auf Euro lautenden Darlehen finanziert. Eine Abwertung des Real um 5 % führt zu Kursverlusten von TEUR 259 und eine Aufwertung des Real um 5 % zu Kursgewinnen von TEUR 287, die jeweils das Konzernergebnis vor Steuern beeinflussen.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass sich die Marktpreise, zum Beispiel Wechselkurse, Zinssätze oder Aktienkurse, ändern und dadurch Erträge des Konzerns oder der Wert der gehaltenen Finanzinstrumente beeinflusst werden. Ziel des Marktrisikomanagements ist es, das Marktrisiko innerhalb akzeptabler Bandbreiten zu steuern und zu kontrollieren und gleichzeitig die Rendite zu optimieren.

Zur Steuerung der Marktrisiken erwirbt der Konzern Zinsswaps. Zur Steuerung von Ergebnisvolatilitäten soll, soweit möglich, Hedge Accounting eingesetzt werden.

9. Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung nach IAS 7 gliedert sich in die Bereiche betriebliche Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds beinhaltet im Berichtszeitraum Guthaben bei Kreditinstituten und Barmittel in Form des Kassenbestandes.

Der Finanzmittelbestand beträgt zum 30. Juni 2017 TEUR 675 (Vorjahr: TEUR 1.550) und setzt sich aus Zahlungsmitteln aus Deutschland (TEUR 281, Vorjahr: TEUR 1.217), der Slowakei (TEUR 53, Vorjahr: TEUR 63), Tschechien (TEUR 30, Vorjahr: TEUR 28), Spanien (TEUR 94, Vorjahr: TEUR 124) und Brasilien (TEUR 217, Vorjahr: TEUR 118) zusammen.

Bei der Ermittlung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit wurde die indirekte Methode gewählt. Die Kapitalflussrechnung beginnt mit dem Konzernergebnis. Die Mittelabflüsse aus Steuern wurden der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet und dort gesondert ausgewiesen. Die Mittelabflüsse aus Zinsen wurden der Finanzierungstätigkeit zugeordnet, während Mittelzuflüsse aus Zinsen ebenfalls gesondert unter der Investitionstätigkeit ausgewiesen wurden. In dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sind im Geschäftsjahr 2016 / 2017 – wie im Vorjahr – neben den Abschreibungen und Währungsverlusten keine weiteren wesentlichen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge enthalten.

10. Segmentberichterstattung

Nach IFRS 8 basiert die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten auf dem „Management Approach“. Danach erfolgt die externe Segmentberichterstattung auf Basis der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium. Im KROMI-Konzern ist der Vorstand der KROMI Logistik AG verantwortlich für die Bewertung und Steuerung des Geschäftserfolgs der Segmente und gilt als oberstes Führungsgremium im Sinne des IFRS 8.

Gesellschaftszweck der KROMI Logistik ist der Handel und der Vertrieb von Zerspanungswerkzeugen sowie die damit zusammenhängenden Dienstleistungen. Dies bildet die Grundlage der Erträge der Gruppe. Eine Segmentierung anhand von Produkten ist aus Sicht des Vorstandes angesichts der Homogenität der Produkte nicht sinnvoll. Daher bildet der Vorstand Segmente anhand der Absatzmärkte. Die Angaben beziehen sich auf die Kundenstandorte Deutschland (Inland), europäisches Ausland und Brasilien als die derzeit belieferten geografischen Märkte der Gruppe. Zu den europäischen Ländern zählen insbesondere Dänemark, Frankreich, Österreich, Polen, die Slowakei, Spanien und Tschechien, die den überwiegenden Anteil an Umsätzen mit europäischen Kunden ausmachen. Die übrigen belieferten Länder (z.B. Rumänien) spielten im abgelaufenen Geschäftsjahr noch eine untergeordnete Rolle. Nahezu alle Umsätze werden in Euro fakturiert, sodass insoweit keine Währungsrisiken zu berichten sind.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS-Grundsätze zugrunde. Insofern ist die Darstellung von Überleitungsrechnungen nicht erforderlich. Soweit einzelne Posten der Segmentberichterstattung nicht originär ermittelt werden können, hat die Gesellschaft Annahmen für eine Verteilung der wesentlichen Werte auf vernünftiger Grundlage getroffen. Soweit keine plausiblen oder begründeten Annahmen getroffen werden konnten, die mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einem der Realität angenäherten Ergebnis führen würden, wurde von einer Segmentierung des jeweiligen Postens abgesehen und dieser ausschließlich in der Überleitungsrechnung dargestellt.

Die Zuordnung der Außenumsätze sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen orientiert sich nach dem Standort der jeweiligen Kunden. Die Zuordnung der langfristigen Vermögenswerte und der Vorräte zu den Regionen wird nach dem Standort des betreffenden Vermögens vorgenommen. Die übrigen Vermögensgegenstände stellen entweder finanzielle Vermögenswerte, die dem Unternehmen als Ganzes dienen, oder nicht plausibel verteilbare Vermögenswerte dar und werden daher lediglich in der Überleitungsrechnung zur Summe der Aktiva des Unternehmens dargestellt.

Die Schulden im KROMI-Konzern sind im Wesentlichen keine Segmentschulden, da sie dem Unternehmen als Ganzes bzw. der Finanzierung der Gesellschaft insgesamt dienen (z. B. Rückstellungen für Pensionen, Latente Steuern, verzinsliche Darlehen). Eine Verteilung der verbleibenden Segmentschulden (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) wurde nicht vorgenommen, da eine vernünftige Grundlage für eine Verteilung nicht möglich ist.

KROMI Logistik beurteilt die Leistung der Segmente u. a. anhand des Segmentergebnisses. Das Segmentergebnis setzt sich aus den Umsatzerlösen abzüglich des Materialaufwands zusammen. Umsätze und Vorleistungen zwischen den Segmenten werden nicht verrechnet. Somit enthält die Segmentberichterstattung lediglich Erlöse und Aufwendungen mit externen Kunden und Lieferanten.

in TEUR	Inland		Ausland				Gesamt	
			Ausland EU	Brasilien	Summe	Ausland*		
	1.7.2016 – 30.6.2017	1.7.2015 – 30.6.2016	1.7.2016 – 30.6.2017	1.7.2016 – 30.6.2017	1.7.2016 – 30.6.2017	1.7.2015 – 30.6.2016	1.7.2016 – 30.6.2017	1.7.2015 – 30.6.2016
Umsatzerlöse (mit externen Kunden)	44.414	42.237	24.381	5.511	29.892	27.244	74.306	69.481
abzgl. Materialaufwand	-32.733	-31.812	-18.850	-4.278	-23.128	-21.271	-55.861	-53.083
Segmentergebnis	11.681	10.425	5.531	1.233	6.764	5.973	18.445	16.398
zzgl. sonstige betriebliche Erträge							912	785
abzgl. Personalaufwand							-10.937	-10.185
abzgl. Abschreibungen							-563	-590
abzgl. sonstige betriebliche Aufwendungen							-5.814	-5.125
abzgl. Finanzergebnis							-422	-286
abzgl. Ertragsteuern							-505	-588
Konzernergebnis							1.116	409

*Im Vorjahr wurde lediglich zwischen den zwei Segmenten Inland und Ausland unterschieden. Künftig wird zwischen den Segmenten Inland, europäisches Ausland und Brasilien differenziert. Durch die weitere Aufspaltung der Segmente im Geschäftsjahr wird der Informationsgehalt des Vorjahres nicht geschmälert.

in TEUR	Inland		Ausland				Gesamt	
			Ausland EU	Brasilien	Summe	Ausland*		
	30.6.2017	30.6.2016	30.6.2017	30.6.2017	30.6.2017	30.6.2016	30.6.2017	30.6.2016
Segmentvermögen	26.394	24.100	16.248	3.018	19.266	17.121	45.660	41.221
davon langfristiges Segmentvermögen	3.635	3.652	184	277	461	396	4.096	4.048
davon kurzfristiges Segmentvermögen	22.759	20.448	16.064	2.741	18.805	16.725	41.564	37.173
zzgl. Zahlungsmittel und Zahlungsäquiva- lente							675	1.550
zzgl. nicht den Seg- menten zuzuordnende Vermögenswerte							2.865	3.659
Total Aktiva							49.200	46.430

*Im Vorjahr wurde lediglich zwischen den zwei Segmenten Inland und Ausland unterschieden. Künftig wird zwischen den Segmenten Inland, europäisches Ausland und Brasilien differenziert. Durch die weitere Aufspaltung der Segmente im Geschäftsjahr wird der Informationsgehalt des Vorjahres nicht geschmälert.

Weitere Segmentangaben:

in TEUR	Inland		Ausland				Gesamt	
			Ausland EU	Brasilien	Summe	Ausland*		
	30.6.2017	30.6.2016	30.6.2017	30.6.2017	30.6.2017	30.6.2016	30.6.2017	30.6.2016
Investitionen	499	495	16	114	130	129	629	624
abzgl. Abschreibungen	490	401	18	56	74	176	564	577
Wesentliche zahlungs- unwirksame Posten (Wertminderungen)								0

*Im Vorjahr wurde lediglich zwischen den zwei Segmenten Inland und Ausland unterschieden. Künftig wird zwischen den Segmenten Inland, europäisches Ausland und Brasilien differenziert. Durch die weitere Aufspaltung der Segmente im Geschäftsjahr wird der Informationsgehalt des Vorjahres nicht geschmälert.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse auf Warenlieferungen und Serviceleistungen (Bereitstellung von KTC-Automaten) ist unter Punkt 5.1. dargestellt.

Der Konzern erzielt mindestens 10 % seiner Erträge mit den folgenden Kunden bzw. Unternehmensgruppen.

Der Konzern erzielt ca. 17,6 % bzw. TEUR 13.066 (Vorjahr: 18 % bzw. TEUR 12.517) seiner Umsätze mit einer Unternehmensgruppe. Hiervon entfallen TEUR 13.049 (Vorjahr: TEUR 12.514) auf das Segment Inland und TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 3) auf das Segment europäisches Ausland.

Mit einer weiteren Unternehmensgruppe erzielt der Konzern ca. 14,6 % bzw. TEUR 10.827 (Vorjahr: 14,1 % bzw. TEUR 9.761) seiner Umsätze. Hiervon entfallen TEUR 2.466 (Vorjahr: TEUR 2.418) auf das Segment Inland und TEUR 8.361 (Vorjahr: TEUR 7.343) auf das Segment europäisches Ausland.

11. Ergebnis je Aktie

Das gezeichnete Kapital der KROMI Logistik AG beträgt zum 30. Juni 2017 EUR 4.124.900,00 (Vorjahr: EUR 4.124.900,00). Es ist eingeteilt in 4.124.900 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert. Sämtliche Aktien sind ausnahmslos Stammaktien und am Grundkapital der Gesellschaft jeweils in gleichem Umfang beteiligt.

Stück	30.6.2017	30.6.2016
Anzahl Aktien zu Beginn der Periode	4.124.900	4.124.900
Anzahl Aktien am Ende der Periode	4.124.900	4.124.900

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich mittels Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Berichtsjahr im Umlauf befindlichen Stammaktien. Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie beruht auf den folgenden Daten:

in EUR	1.7.2016 – 30.6.2017	1.7.2015 – 30.6.2016
Konzernergebnis	1.121.669	415.296
Anzahl der Aktien im Geschäftsjahr	4.124.900	4.124.900
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,27	0,10

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu insgesamt TEUR 2.062 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Dieses genehmigte Kapital kann in der Zukunft zu einem verwässerten Ergebnis je Aktie führen, sobald der Vorstand von der Ermächtigung Gebrauch macht.

Dividenden wurden im Zeitraum vom 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017 nicht ausgezahlt.

12. Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen (Related Parties)

Die KROMI Logistik AG ist oberstes Mutterunternehmen.

Nach IAS 24 werden folgende Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und nahe stehenden Personen gemacht. Nahestehende Unternehmen und Personen werden in folgende Gruppen unterteilt und setzen sich wie folgt zusammen:

a) Unmittelbare und mittelbare Aktionäre der KROMI Logistik AG bei Vorliegen von Beherrschung oder maßgeblichem Einfluss:

- Jörg Schubert, Vorstand
Member of the Group Executive Committee
- Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV, Bonn
- Norman Rentrop, Bonn

Die Bezüge von Herrn Jörg Schubert als Vorstand sind unter Punkt 13 ausgewiesen.

b) Nahestehende Personen zu Aktionären im Sinne von a):

- Schubert Vermögensverwaltung KG, Hamburg
- Mitglieder der Familie Schubert

c) Personen in Schlüsselpositionen:

- Wilhelm Hecking (Aufsichtsratsvorsitzender)
- René Dannert (Aufsichtsratsmitglied)
- Prof. Dr. Eckart Kottkamp (Aufsichtsratsmitglied)
- Jens Große-Allermann (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Ulrich Bellgardt (stellvertr. Aufsichtsratsvorsitzender)
- Stephan Kleinmann (Aufsichtsratsmitglied)
- Jörg Schubert (Vorstand)
Member of the Group Executive Committee
- Uwe Pfeiffer (Vorstand)
Member of the Group Executive Committee
- Bernd Paulini (Vorstand)
Member of the Group Executive Committee
- Axel Schubert (Vorstand)
Member of the Group Executive Committee
- Jens Kumpert (Prokurist)
Member of the Group Executive Committee
- Jenis Diz Acosta (Geschäftsführer)
KROMI Logística do Brasil

Die Bezüge der Vorstände und des Aufsichtsrats sind unter Punkt 13. ausgewiesen.

Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

in TEUR	2016 / 2017	2015 / 2016
Kurzfristig fällige Leistungen	2.007	1.849
Andere langfristig, fällige Leistungen	298	154
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	153	151
	2.458	2.154

13. Angaben zu den Unternehmensorganen der KROMI Logistik AG

13.1. Vorstand

Für das zum 30. Juni 2017 endende Geschäftsjahr der KROMI Logistik AG waren als Vorstand der Gesellschaft bestellt:

- Jörg Schubert (Vorsitz), Quickborn
weitere Aufsichtsratsmandate / Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine
- Uwe Pfeiffer (CFO), Hamburg
weitere Aufsichtsratsmandate / Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine
- Bernd Paulini (COO), Lüblow
weitere Aufsichtsratsmandate / Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine
- Axel Schubert (CIO), Quickborn
weitere Aufsichtsratsmandate / Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine

Die Gesamtvergütung des Vorstands belief sich im Geschäftsjahr 2016 / 2017 auf TEUR 1.701 (Vorjahr: TEUR 1.372) und ergibt sich wie folgt:

in EUR	2016 / 2017			2015 / 2016				Gesamt- bezüge
	erfolgs- unabhängige Vergütung	erfolgs- bezogene Vergütung	erfolgs- bezogene Vergütung mit lang- fristiger Anreizwirkung	Gesamt- bezüge	erfolgs- unabhängige Vergütung	erfolgs- bezogene Vergütung	erfolgs- bezogene Vergütung mit lang- fristiger Anreizwirkung	
Jörg Schubert	443.379	172.428	66.243	682.050	423.659	89.100	31.757	544.516
Uwe Pfeiffer	271.116	103.414	40.137	414.667	257.539	53.437	19.454	330.430
Bernd Paulini	198.270	79.552	31.110	308.932	198.035	41.108	15.200	254.343
Axel Schubert	192.585	74.066	29.035	295.686	190.630	38.273	14.222	243.125

Im Geschäftsjahr 2016 / 2017 wurden den Mitgliedern des Vorstands darüber hinaus nicht aktienbasierte Bezüge, die vom Eintritt oder Wegfall künftiger Bedingungen abhängen, in Höhe von TEUR 172 zugesagt. Diese teilen sich wie folgt auf die Mitglieder des Vorstands auf: Jörg Schubert TEUR 69 Uwe Pfeiffer TEUR 41, Bernd Paulini TEUR 32 und Axel Schubert TEUR 30. Die wesentlichen Merkmale der Zusage, die Einfluss auf die Höhe und die zeitliche Verteilung der Leistung haben, sind im Vergütungsbericht dargestellt.

Im Berichtsjahr sind Bezüge in Höhe von TEUR 81 gewährt worden, die vom Eintritt oder Wegfall künftiger Bedingungen abhängen und deren ursprüngliche Zusagen in den Geschäftsjahren 2014 / 15 und 2015 / 16 erfolgten. Diese teilen sich wie folgt auf die Mitglieder des Vorstands auf: Jörg Schubert TEUR 32, Uwe Pfeiffer TEUR 20, Bernd Paulini TEUR 15 und Axel Schubert TEUR 14.

Die Bewertung der Sachbezüge erfolgt zu dem für steuerliche Zwecke ermittelten Wert.

Neben den vorgenannten Bezügen werden für den Fall der Beendigung der Tätigkeit folgende erfolgsunabhängige Leistungen gewährt:

Herr Jörg Schubert hat eine Pensionszusage in Höhe von EUR 6.000,00 monatlich bei Ausscheiden nach vollendetem 65. Lebensjahr erhalten, die am 7. Dezember 2006 mit Wirkung zum 1. Januar 2007 von der KROMI Logistik AG übernommen wurde. Die Zusage beinhaltet eine Invaliditätsrente von EUR 4.000,00 und eine Witwenrente von EUR 3.600,00. Laufende Renten werden jährlich um 1% erhöht. Der Barwert der zugesagten Leistung beträgt zum 30. Juni 2017 EUR 1.188.197 (Vorjahr: EUR 1.244.252,00). Während des Geschäftsjahres wurde die Rückstellung um einen ein Betrag in Höhe von EUR 56.055 reduziert (Vorjahr EUR 50.056).

Herr Uwe Pfeiffer hat eine beitragsfinanzierte Versorgungszusage über monatlich EUR 3.015,15 (Vorjahr: EUR 3.015,15) im Durchführungsweg einer kongruent rückgedeckten Unterstützungskasse erhalten. Die KROMI Logistik AG zahlt ab dem 1. Januar 2013 monatlich einen fixen Betrag von EUR 5.000,00 (Vorjahr: EUR 5.000,00) an eine Unterstützungskasse. Nach dem Ausscheiden aus den Diensten der Gesellschaft hat die KROMI Logistik AG keine Versorgungsverpflichtungen gegenüber Herrn Pfeiffer.

Herr Bernd Paulini hat eine Pensionszusage in Höhe von EUR 4.000,00 monatlich bei Ausscheiden nach vollendetem 65. Lebensjahr erhalten, diese wurde im Jahr 2013 auf die neue Regelaltersgrenze – nach der Vollendung des 67. Lebensjahr – angehoben. Die Zusage beinhaltet eine Invaliditätsrente von EUR 4.000,00 und eine Witwenrente von EUR 2.400,00. Laufende Renten werden jährlich um 2% erhöht. Der Barwert der zugesagten Leistung beträgt zum 30. Juni 2017 EUR 598.972 (Vorjahr: EUR 572.644). Während des Geschäftsjahres wurde hierfür ein Betrag von EUR 26.328 (Vorjahr: EUR 33.547) zurückgestellt.

Herr Axel Schubert hat eine Pensionszusage in Höhe von EUR 4.000,00 monatlich bei Ausscheiden nach vollendetem 65. Lebensjahr erhalten, diese wurde im Jahr 2013 auf die neue Regelaltersgrenze – nach der Vollendung des 67. Lebensjahr – angehoben. Die Zusage beinhaltet eine Invaliditätsrente von EUR 4.000,00. Laufende Renten werden jährlich um 2% erhöht. Der Barwert der zugesagten Leistung beträgt zum 30. Juni 2017 EUR 324.983 (Vorjahr: EUR 315.006,00). Während des Geschäftsjahres wurde hierfür ein Betrag von EUR 9.977 (Vorjahr: EUR 14.892) zurückgestellt.

Die Pensionszusagen an Herrn Bernd Paulini und Herrn Axel Schubert bestanden bereits vor deren Bestellung zu Vorstandsmitgliedern.

Darüber hinaus steht den Vorstandsmitgliedern ein außerordentliches Kündigungsrecht ihrer Anstellungsverträge zu, wenn ein Aktionär der KROMI Logistik AG erstmals (unmittelbar und / oder mittelbar) mehr als 50% der Stimmrechte sämtlicher ausgegebener Aktien der Gesellschaft auf sich vereint. Im Falle der Ausübung dieses Kündigungsrechts steht den Vorstandsmitgliedern eine Abfindung zu. Die Höhe der Abfindung der Vorstandsmitglieder Axel Schubert und Bernd Paulini bemisst sich nach den Bezügen, die diese bis zum Ende des laufenden Kalenderjahres erhalten hätten, abgezinst mit 10% pro Jahr. Bei vorzeitiger Beendigung des Vertrages oder Abberufung des Vorstandsvorsitzenden Herrn Jörg Schubert, egal aus welchem Grunde, hat dieser Anspruch auf Fortzahlung der fixen Vergütung für den Rest des Kalenderjahres, in dem der Vertrag endet, mindestens jedoch für sechs Monate. Der Anspruch auf eine variable Vergütung endet mit Vertragsende.

Herrn Uwe Pfeiffer steht aufgrund seines bis zum 2. Dezember 2017 wirksamen Dienstvertrages im Falle seiner Kündigung wegen Kontrollwechsels eine Abfindung in Höhe der Bezüge zu, die er bis zum regulären Ablauf seiner Vertragslaufzeit noch erhalten hätte, abgezinst mit 10 % p.a. Nach dem genannten Vertrag steht Herrn Pfeiffer in allen Fällen der vorzeitigen Beendigung seines Anstellungsvertrages oder der Abberufung ein Anspruch auf Fortzahlung seiner fixen Bezüge für den Rest des Kalenderjahres, in dem der Vertrag endet, mindestens jedoch für sechs Monate zu. Nach regulärem Ende des vorgenannten Vertrages steht Herrn Pfeiffer aufgrund des ab dem 3. Dezember 2017 gültigen Anschlussvertrages im Falle seiner Kündigung wegen Kontrollwechsels ein Abfindungsanspruch in Höhe der Bezüge zu, die Herr Pfeiffer vom Tage der Beendigung seines Dienstvertrages bis zum Jahresende, längstens jedoch bis zur ansonsten eingetretenen Beendigung seines Vertrages, abgezinst mit 10% p.a. erhalten hätte, mindestens jedoch eine Abfindung i.H.v. EUR 100.000,-. Diese Mindestabfindung ist ggf. begrenzt auf den Betrag jener Bezüge, die sich für die Zeit bis zum regulären Ende seines Dienstvertrages ergeben.

Im Falle der Beendigung der Vorstandsverträge aufgrund des Todes des Vorstandsmitglieds erhält die Witwe des Vorstandsmitglieds für den Sterbemonat und die fünf folgenden Monate 100 % und für die weiteren Monate bis zum Ende der ursprünglich vorgesehenen Vertragslaufzeit 50 % des Festgehaltenes des Vorstandsmitglieds.

Im Falle der Beendigung der Vorstandsverträge aufgrund des Widerrufs der Bestellung gemäß § 84 Abs. 3 AktG – soweit der Widerruf nicht aufgrund Vertrauensentzugs erfolgt – oder aufgrund wirksamer außerordentlicher Kündigung seitens der Gesellschaft oder seitens des Vorstandsmitglieds, endet der Vertrag nicht mit sofortiger Wirkung, sondern nach Ablauf von sechs Monaten, nachdem der Widerruf bzw. die außerordentliche Kündigung wirksam ausgesprochen wurde. Dies gilt nicht in Fällen, in denen die außerordentliche Kündigung wegen eines Sachverhalts erfolgt, der die Gesellschaft zu Schadenersatzforderungen berechtigt. In diesen Fällen erfolgt eine Kündigung außerordentlich und fristlos mit sofortiger Wirkung.

Auf die Ausführungen im Vergütungsbericht als Bestandteil des Konzernlageberichts wird verwiesen.

Die Aktienbestände des Vorstandes zum 30. Juni 2017 stellen sich wie folgt dar:

Name	Aktienbestand in Stück	
	30.6.2017	30.6.2016
Jörg Schubert	119.993	1.413.006
Uwe Pfeiffer	0	1.000
Axel Schubert	70.500	183.000
Bernd Paulini	69.700	182.200

13.2. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzt sich aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

- Wilhelm Hecking (Vorsitzender), selbständiger Unternehmensberater, Bocholt
bis zum 7. Dezember 2017
Weitere Aufsichtsratsmandate / Mitgliedschaften in Kontrollgremien:
 - Wollschläger GmbH & Co.KG, Bochum, (stellv. Beiratsvorsitzender)
 - Frank Wollschläger GmbH, Bochum, (stellv. Beiratsvorsitzender)
- Jens Große-Allermann (Vorsitzender), Vorstand der Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV, Bonn sowie Vorstand der Fiducia Treuhand AG, Bonn
ab 8. Dezember 2016
Weitere Aufsichtsratsmandate / Mitgliedschaften in Kontrollgremien:
 - WashTec AG, Augsburg
 - FPM Deutsche Investmentgesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen i. L., Frankfurt
 - Sparta AG, Hamburg
- René Dannert, Unternehmensberater, Hamburg
bis zum 31. August 2017
Weitere Aufsichtsratsmandate / Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine
- Prof. Dr. Eckart Kottkamp, Berater, Großhansdorf
Weitere Aufsichtsratsmandate / Mitgliedschaften in Kontrollgremien:
 - Lloyd Fonds AG, Hamburg, (Aufsichtsratsvorsitzender) bis März 2017
 - Basler AG, Ahrensburg, (Aufsichtsrat)
 - Elbphilharmonie Hamburg Bau GmbH & Co. KG, Hamburg, (Aufsichtsrat) bis März 2017
 - Mackprang Holding GmbH & Co. KG, Hamburg, (Beiratsvorsitzender) bis Oktober 2016
 - ACTech GmbH, Freiberg, (Beiratsvorsitzender)
- Ulrich Bellgardt, (stellv. Vorsitzender) Unternehmensberater, Solothurn Schweiz
ab 1. September 2017
Weitere Aufsichtsratsmandate / Mitgliedschaften in Kontrollgremien:
 - WashTec AG, Augsburg, (Aufsichtsrat)
- Stephan Kleinmann, Wirtschaftsprüfer, Berlin
ab 19. Dezember 2016
Weitere Aufsichtsratsmandate / Mitgliedschaften in Kontrollgremien:
 - keine

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats belief sich im Geschäftsjahr 2016/2017 auf TEUR 80 und ergibt sich wie folgt:

in EUR	Feste Vergütung	
	2016 / 2017	2015 / 2016
Wilhelm Hecking	13.150	30.000
Jens Große-Allermann	16.849	0
René Dannert	3.333	20.000
Prof. Dr. Eckart Kottkamp	20.000	20.000
Ulrich Bellgardt	16.219	0
Stephan Kleinmann	10.630	0

Die Aufsichtsratsvergütungen wurden nach Abschluss des Geschäftsjahres 2016 / 2017 im Juli 2017 an die Aufsichtsratsmitglieder ausgezahlt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats halten zum Bilanzstichtag keine Aktien an der Gesellschaft. Auf die Ausführungen im Vergütungsbericht als Bestandteil des Konzernlageberichts wird verwiesen.

14. Honorare des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 110 (Vorjahr: TEUR 77). Davon entfallen TEUR 85 (Vorjahr: TEUR 77) auf Abschlussprüfungsleistungen und TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 0) auf sonstige Leistungen.

Die Nichtprüfungsleistungen betreffen Leistungen der KPMG im Rahmen der fachlichen Begleitung des im Geschäftsjahr bei der Gesellschaft durchgeführten Prüfverfahrens der Deutschen Prüfungsstelle für Rechnungslegung (DPR).

15. Erhaltene Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 und 1a WpHG

Stimmrechtsmitteilung vom 08.07.2016

1. Angaben zum Emittenten

KROMI Logistik AG
 Tarpenring 11
 22419 Hamburg
 Deutschland

2. Grund der Mitteilung

X	Erwerb / Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb / Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
X	Sonstiger Grund: Vollzug eines Erwerbsgeschäfts nach Bedingungseintritt; Konzernmitteilung nach § 24 WpHG

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name: Herr Norman Rentrop Registrierter Sitz und Staat:

4. Namen der Aktionäre

mit 3 % oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV

5. Datum der Schwellenberührung

06.07.2016

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte: (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1. + 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimm- rechte des Emittenten
neu	63,34 %	9,45 %	72,8 %	4.124.900
letzte Mitteilung	18,25 %	54,55 %	72,8 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE000A0KFUJ5	0	2612811	0	63,34 %
Summe		2612811		63,34 %

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
Summe				

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
Put-Option der Veräußerer	n / a	01.09.2019-30.11.2019; 01.09.2021-30.11.2021	Bar	389.993	9,45 %
Summe				389.993	9,45 %

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderrelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).

X Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3 % oder höher	Instrumente in %, wenn 5 % oder höher	Summe in %, wenn 5 % oder höher
Norman Rentrop			
Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV	63,34 %	9,45 %	72,8 %

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:

Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung: % (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen:

keine

Stimmrechtsmitteilung 14.07.2016**1. Angaben zum Emittenten**

KROMI Logistik AG
 Tarpenring 11
 22419 Hamburg
 Deutschland

2. Grund der Mitteilung

X	Erwerb / Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb / Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
X	Sonstiger Grund: Konzernmitteilung nach § 24 WpHG

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name: Herr Jörg Schubert
 Registrierter Sitz und Staat:

4. Namen der Aktionäre

mit 3 % oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

5. Datum der Schwellenberührung

06.07.2016

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte: (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimm- rechte des Emittenten
neu	2,91 %	0 %	2,91 %	4.124.900
letzte Mitteilung	37,68 %	n / a %	n / a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen**a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)**

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE000AokFUF5	0	119.993	0 %	2,91 %
Summe		119.993		2,91 %

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
Summe				

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
Summe					

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderlevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).

X Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
Jörg Schubert			
Schubert Vermögensverwaltung KG			

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:

Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung: % (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen:

keine

Stimmrechtsmitteilung 14.07.2016**1. Angaben zum Emittenten**

KROMI Logistik AG
 Tarpenring 11
 22419 Hamburg
 Deutschland

2. Grund der Mitteilung

X	Erwerb / Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb / Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
	Sonstiger Grund: Konzernmitteilung nach § 24 WpHG

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Kromi Beteiligungsgesellschaft mbH	Hamburg Deutschland

4. Namen der Aktionäre

mit 3 % oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

5. Datum der Schwellenberührung

06.07.2016

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte: (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1. + 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimm- rechte des Emittenten
neu	6,55 %	0 %	6,55 %	4.124.900
letzte Mitteilung	19,20 %	n / a %	n / a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen**a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)**

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE000AokFUJ5	270.000	0	6,55 %	0 %
Summe	270.000		6,55 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
Summe				

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
Summe					

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

X Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderlevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).

Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:

Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung: % (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen:

keine

Stimmrechtsmitteilung 15.07.2016

Die Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV mit Sitz in Bonn hat uns am 13. Juli 2016 gemäß § 27 a Abs. 2 WphG darüber informiert, dass sich die am 16. August 2011 mitgeteilten Ziele in Punkt 3 geändert haben. Im Übrigen bleiben die genannten Ziele im Wesentlichen unverändert.

1. Die Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV betrachtet die Beteiligung an der KROMI Logistik AG als langfristiges Investment. Die Investition dient langfristig der Erzielung von Handelsgewinnen. Sie dient keinen strategischen Zielen.
2. Die Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV beabsichtigt, innerhalb der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechte durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen. Zu einem Erwerb kann es insbesondere durch ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot kommen, welches am 16. Juni 2016 nach § 10 Abs. 1 Satz 1 WpÜG angekündigt wurde. Weitere Erwerbe – auch nach Ablauf der Annahmefristen für das Übernahmeangebot – bleiben vorbehalten.
3. Eine Einflussnahme auf die Besetzung des Aufsichtsrates wird durch den Meldepflichtigen angestrebt. Eine Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs- und Leitungsorganen der KROMI Logistik AG wird nicht angestrebt.
4. Die Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV strebt gegenwärtig weder eine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der KROMI Logistik AG, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung, noch eine wesentliche Änderung der Dividendenpolitik an.

Stimmrechtsmitteilung 16.09.2016

1. Angaben zum Emittenten

KROMI Logistik AG
Tarpfenring 11
22419 Hamburg
Deutschland

2. Grund der Mitteilung

- | | |
|-------------------------------------|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> | Erwerb / Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten |
| | Erwerb / Veräußerung von Instrumenten |
| | Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Sonstiger Grund:
Abwicklung eines Übernahmeangebots nach WpÜG; Konzernmitteilung nach §24 WpHG |

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name: Herr Norman Rentrop
Registrierter Sitz und Staat:

4. Namen der Aktionäre

mit 3 % oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

Investmentgesellschaft für langfristige Investoren TGV

5. Datum der Schwellenberührung

14.09.2016

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte: (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimm- rechte des Emittenten
neu	70,46 %	9,45 %	79,91 %	4.124.900
letzte Mitteilung	63,34 %	9,45 %	72,80 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE000AokFUJ5	0	2.906.390	0 %	70,46 %
Summe		2.906.390		70,46 %

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
Summe				

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
Put-Option der Veräußerer	n / a	01.09.2019 – 30.11.2019; 01.09.2021 – 30.11.2021	Bar	389.993	9,45 %
Summe				389.993	9,45 %

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).

- X Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3 % oder höher	Instrumente in %, wenn 5 % oder höher	Summe in %, wenn 5 % oder höher
Norman Rentrop			
Investmentgesellschaft für langfristige Investoren TGV	70,46 %	9,45 %	79,91 %

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:

Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung: % (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen:

keine

16. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstandsvorsitzende der KROMI Logistik AG, Herr Jörg Schubert, wird mit Ablauf des 31. Dezember 2017 sein Amt als Vorstand und Vorstandsvorsitzender niederlegen. Herr Bernd Paulini, COO der KROMI Logistik AG, ist mit Wirkung zum 1. Januar 2018 zum Sprecher des Vorstands ernannt worden.

17. Ergebnisverwendungsvorschlag der KROMI Logistik AG

Die KROMI Logistik AG, Hamburg, weist in dem nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellten Jahresabschluss zum 30. Juni 2017 einen Bilanzgewinn von TEUR 6.443 aus. Der Vorstand der Gesellschaft schlägt dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung auf der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

18. Erklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat erklären hiermit, dass die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären auf der Homepage der Gesellschaft öffentlich zugänglich gemacht worden ist (<http://www.kromi.de/161-Aktiengesetz.670.o.html?&L=3>).

19. Datum der Freigabe zur Veröffentlichung

Der Konzernabschluss der KROMI Logistik AG wurde am 26. September 2017 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben (Tag der Freigabe durch den Vorstand zur Vorlage an den Aufsichtsrat).

Hamburg, 26. September 2017

Vorstand der KROMI Logistik AG



Jörg Schubert



Uwe Pfeiffer



Bernd Paulini



Axel Schubert

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Als Ergebnis unserer Prüfung haben wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die KROMI Logistik AG, Hamburg

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses

Prüfungsurteil zum Konzernabschluss

Wir haben den Konzernabschluss der KROMI Logistik AG, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. Juni 2017, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden sowie dem Konzernlagebericht – geprüft.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 zweiter Halbsatz HGB erklären wir, dass nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB a.F. anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. Juni 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017 vermittelt.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 erster Halbsatz HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil zum Konzernabschluss

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO erklären wir, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von den Konzernunternehmen gewahrt haben.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Die Umstellung der Finanzbuchhaltung auf SAP Business One

Verweis auf Anhang und Lagebericht

Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen des Vorstands zu den Informationstechnischen Risiken im Prognose-, Chancen- und Risikobericht Abschnitt II. Chancen- und Risikobericht des Lageberichts.

Das Risiko für den Abschluss

Die Gesellschaft hat mit Wirkung zum 1. Juli 2016 die bisher genutzten Systeme Diamant und Odin durch das integrierte Finanzbuchhaltungssystem SAP Business One ersetzt.

Für den Jahresabschluss besteht das Risiko, dass durch die Umstellung der Systeme auf SAP Business One Bestands- und Bewegungsdaten im Rahmen der Datenmigration nicht zutreffend übertragen wurden und dass aus den veränderten Prozessen und Kontrollen wesentliche Fehler im Jahresabschluss resultieren. Die Umstellung auf SAP Business One wirkt sich auf nahezu alle Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung und somit auch auf die operativen Kernprozesse, wie etwa Einkauf, Verkauf und Vorräte aus.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Das neue Finanzbuchhaltungssystem umfasst wesentliche Teile der IT-Infrastruktur des Unternehmens. Zur Prüfung der Vollständigkeit und Richtigkeit der Datenmigration von Odin und Diamant auf SAP Business One sowie zur Prüfung der Ausgestaltung und der Wirksamkeit der automatisierten Kontrollen haben wir daher unsere IT-Spezialisten in die Prüfung eingebunden. Dabei wurde die notwendige Prüfungssicherheit im Wesentlichen kontrollbasiert gewonnen.

Hierzu haben wir aus Risikogesichtspunkten insbesondere die Prozesse im Einkauf, Bestandsführung und Bewertung sowie Vertrieb gewürdigt. Auf Basis von Befragungen des Vorstands und der Mitarbeiter des Unternehmens sowie der Einsichtnahmen risikoorientiert ausgewählter Geschäftsvorfälle, haben wir uns ein Prozessverständnis verschafft. Um die Vollständigkeit und Richtigkeit der Datenüberleitung und der Migration in SAP Business One zu beurteilen, wurden die relevanten Kontrollen identifiziert. Hierbei wurde der Fokus auf Veränderungen im Prozess einschließlich der neu ausgestalteten Kontrollen gelegt. Schwerpunkt bildeten automatisierte Kontrollen zur Sicherstellung der Prozesstransparenz und Nachvollziehbarkeit sowie der Veränderbarkeit von Daten. Im Einkauf- und Verkaufsprozess wurde unter anderem die Wirksamkeit des automatischen Abgleichs von Bestellung, Lieferschein und Rechnung beurteilt.

Zur vollständigen und richtigen Datenüberleitung im Rahmen der Migration in SAP Business One hat die KROMI Logistik AG einen Migrationsprozess definiert. Dabei wurden im Anschluss an die technische Migration dokumentierte Abstimmungen aller migrierten Salden im Altsystem mit den Salden in SAP Business One durchgeführt. Zur Sicherstellung der Vollständigkeit und Richtigkeit haben wir die Dokumentation dieser Abstimmung in Form einer bewußten Auswahl überprüft.

Unsere Schlussfolgerung

Die anlässlich der Umstellung der Finanzbuchhaltung auf SAP Business One erforderliche Datenmigration sowie die einhergehenden Prozessänderungen sind insgesamt angemessen und sachgerecht.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB a. F. anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, sofern einschlägig, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzugeben sowie dafür, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, sofern einschlägig, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzugeben sowie dafür, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Konzernabschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist, und einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Angabe stets aufdeckt. Falsche Angaben können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Angaben im Konzernabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Angaben nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Angaben bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den Vorstand sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB a. F. anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende und angemessene Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir erörtern mit dem Aufsichtsorgan unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung feststellen.

Wir geben gegenüber dem Aufsichtsorgan eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit dem Aufsichtsorgan erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung des Konzernlageberichts

Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht

Wir haben den Konzernlagebericht der KROMI Logistik AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht der Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernlageberichts geführt.

Grundlage für das Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht

Wir haben unsere Prüfung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 2 HGB und unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Lageberichtsprüfung durchgeführt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsorgans für den Konzernlagebericht

Der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den nach § 315a Abs. 1 HGB a.F. anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende und angemessene Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, und einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Im Rahmen einer Abschlussprüfung prüfen wir den Konzernlagebericht in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 2 HGB unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Lageberichtsprüfung. In diesem Zusammenhang heben wir hervor:

- Die Prüfung des Konzernlageberichts ist in die Prüfung des Konzernabschlusses integriert.
- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen (Systemen), um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme) abzugeben.
- Wir führen Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender und angemessener Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die Vertretbarkeit dieser Annahmen sowie die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen werden.
- Wir geben zu den einzelnen Angaben im Konzernlagebericht ebenfalls kein eigenständiges Prüfungsurteil ab, sondern ein Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht als Ganzes.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. Dezember 2016 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. Mai 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2014 als Abschlussprüfer der KROMI Logistik AG tätig. Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Dr. Jochen Haußer.

Hamburg, den 26. September 2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Haußer
Wirtschaftsprüfer


Willhöft
Wirtschaftsprüfer

Bilanzzeit (Erklärung gemäß § 37 y Nr. 1 WpHG)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, 26. September 2017

Vorstand der KROMI Logistik AG



Jörg Schubert



Uwe Pfeiffer



Bernd Paulini



Axel Schubert

Impressum

Herausgeber

KROMI Logistik AG
Tarpenring 11
22419 Hamburg
Telefon: 040 / 53 71 51-0
Telefax: 040 / 53 71 51-99
E-Mail: info@kromi.de
Internet: www.kromi.de

Konzept, Text und Design

cometis AG
Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden
Telefon: 0611 / 20 58 55-0
Telefax: 0611 / 20 58 55-66
E-Mail: info@cometis.de

Druck

WALTER PERSPEKTIVEN
DRUCK & MEDIEN SERVICE GmbH
Pfälzer Straße 78
46145 Oberhausen

Fotos

Seite 2: nikkytok, Shutterstock | Seite 4: United Technologies Corporation – Pratt & Whitney Division
Seite 6: dani3315, Shutterstock | Seite 8: yuyangc, Shutterstock

Der Geschäftsbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Managements der KROMI Logistik AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Sie sind im Allgemeinen durch die Wörter „sollen“, „erwarten“, „davon ausgehen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „einschätzen“, „anstreben“, „zum Ziel setzen“, „planen“, „werden“, „erstreben“, „Ausblick“ und vergleichbare Ausdrücke gekennzeichnet. Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Sie unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die schwierig einzuschätzen sind und außerhalb der Kontrolle der KROMI Logistik AG liegen.

Dazu gehören auch Faktoren, die die Kosten- und Erlösentwicklung beeinflussen, beispielsweise regulatorische Vorgaben, ein Wettbewerb, der schärfer ist als erwartet, Veränderungen bei den Technologien, Rechtsstreitigkeiten und aufsichtsrechtliche Entwicklungen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten, oder sollten sich Annahmen, die in diesem Bericht enthaltenen Aussagen zugrunde liegen, als unrichtig herausstellen, so können die tatsächlichen Ergebnisse der KROMI Logistik AG wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Die KROMI Logistik AG übernimmt keine Gewähr für den tatsächlichen Eintritt der in diesem Bericht enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen und Annahmen. Die KROMI Logistik AG übernimmt ferner keine Verpflichtung zur Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch Berücksichtigung neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse.

KROMI Logistik AG

Tarpenring 11
22419 Hamburg
Deutschland

Tel.: 040 / 53 71 51-0
Fax: 040 / 53 71 51-99